Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 12. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 87.

Deutschland und der Friede.

Jeder Vertrag außer einem der „vierzehn Punkte" ausgeschlossen.

Die alliierten Finanzkünstler.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Weimar, 12. April. Die größte Gefahr drohe Deutschland, sagte Kanzler Scheidemann gestern vor der Nationalversammlung, nicht von Außen, sondern von Innen; das Land winde sich in Krämpfen der Unruhe. Streik folge auf Streik, und der Geist der Revolution bedrohe das ganze Reichsgebäude mit Vernichtung. Er schilderte die Verhaftung des Ministers Landsberg in Magdeburg. Solche Handlungsweisen seien geeignet, die Regierung unmöglich zu machen und den Kredit im In- und Auslande zu untergraben.

Jetzt, wo dem durch Unterernährung gemarterten Volk erhöhte Lebensmittelrationen winken, wo die Blockade sich lockere und der Hungerkrieg die Waffen strecke, seien Hunderttausende von Händen müßig, deren Arbeit allein die Zahlungsmittel schaffen kann, ohne die die Arbeiter für ihre Frauen und Kinder nicht ein Pfund Mehl oder Speck kaufen können.

„Unsere Politik", fuhr der Kanzler fort, „ist auf drei Grundsätze eingestellt: Strenge Beobachtung aller Verträge, unablässiger Schutz aller deutschen Lebensinteressen und Pflege eines rückhaltslosen Versöhnungsgeistes gegen die ganze Welt.

„Wir verlangen Wiederannäherung aller Völker auf gleicher Grundlage, keine neue Einteilung der Welt durch Bündnisse und Gruppen, die in einem gefährlichen Augenblick wie geladene Gewehre losgehen.

„Wir können Rußland keine gewaltsame Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten gestatten. Wenn aber Rußland auf die gewaltsame Bolschewismusagitation verzichtet, sind wir gerne bereit, dem russischen Volk, das wie wir für die falschen Spekulationen seines Feindes, des Imperialismus, mit Niederlage, Not und Elend zu bezahlen hatte, die Bruderhand zu reichen.

„„Deutschland wünscht Wiederversöhnung mit Frankreich, doch sollten wir unsere Verpflichtungen gegen dasselbe kennen. Wenn wir auf einem Plebiszit in Elsaß-Lothringen bestehen, so tun wir das nicht in der Hoffnung, einen Punkt von Wilsons Programm zu umgehen, sondern um für immer den Rachegedanken und die französische Beschuldigung der Unterdrückung auszutilgen.

„Wir leiden schwer unter der andauernden Zurückhaltung unserer gefangenen Söhne und Brüder.

„Wir hoffen von ganzem Herzen, daß der kommende Frieden keine Veranlassung zu künftigen Streitigkeiten geben wird. Aber wird unser Wunsch auf internationale Versöhnung sich erfüllen? Wir erhalten täglich tausende Beweise, daß es noch immer auf unsere Vernichtung abgesehen ist, aber wir warten entschlossen die Ereignisse ab und lassen uns nicht irre machen in unserem Bestreben, über die verlassenen Schanzgräben hinweg ein Einverständnis zu erzielen."

Nach Annahme des Regierungshaushalts in erster Lesung faßte die Nationalversammlung mit Zustimmung aller Parteien außer den Unabhängigen den Beschluß, nur einem Friedensvertrag zuzustimmen, der in Uebereinstimmung mit Präsident Wilsons vierzehn Punkten sei. Auch wird darin erklärt, daß ein Frieden der Gerechtigkeit uns keine Gebietsveränderungen in Verletzung jenes Programms aufbürden darf. „Inmitten der Leiden unseres hungernden Volkes und der Stürme, welche die Grundmauern des Staatswesens erschüttern und die täglich infolge der Verschiebung des Friedens wachsen, erwartet die Nationalversammlung von der Regierung, daß sie nur einem Frieden des Einverständnisses und der Versöhnung beistimmen und jeden Vertrag verwerfen werden, welcher die Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes und der Menschlichkeit opfert."

Ein Ausschuß von 28 Mitgliedern wurde eingesetzt mit dem Auftrag, die Friedensverhandlungen durchzuführen.

„Die Geldforderungen, welche im Friedensvertrag gestellt werden sollen", sagte Graf von Brockdorff-Rantzau in seiner Rede vor der Nationalversammlung, „machen augenscheinlich unseren Gegnern ebenso viel Kopfzerbrechen, wie die Forderungen hinsichtlich Gebiete. Es ist unmöglich, diese Frage der Geldforderungen zu lösen, ohne mit unseren Fachleuten am Konferenztische zu verhandeln. Wir werden eine klare Abrechnung unsern Gegnern hinsichtlich ihrer Forderungen und unserer Zahlungsfähigkeit vorlegen. Unsere Gegner könnten Deutschland nicht zerteilen und lähmen und zugleich den Hilfsquellen des Landes die ungeheuren Summen, die sie erwarten, entziehen.

Paris, 12. April. Während die Mitglieder des britischen Parlaments und die der französischen Volksvertretung darauf bestehen, daß Deutschland den Alliierten vollen Ersatz für allen ihnen während des Krieges verursachten Schaden zahlen sollten und auch behaupten, daß es dazu vollauf im Stande sei, waren die amerikanischen Vertreter in der Kommission anderer Meinung. Selbst wenn die verlangte Summe von $15,000,000,000 nach und nach in einem Zeitraum von 30 Jahren bezahlt werden sollte, so dürfte das Kollektieren schließlich vielleicht sehr schwierig werden. Deutschland würde sobald sich eine günstige Gelegenheit dazu finden würde, jedenfalls sich weigern, weitere Zahlungen zu machen, und den Alliierten möchte es dann recht schwer werden, ihre Forderungen zu erzwingen. Die Amerikaner wiesen dabei auf die Handlung Rußlands hin, das sich um den noch dem Krimkriege geschlossenen Vertrag nicht mehr kümmerte, als durch eine politische Verschiebung in Europa dem russischen Kaiser der Augenblick gekommen schien, derartiges tun zu können, ohne befürchten zu müssen, daß er oder überhaupt Rußland dafür zur Rechtfertigung gezwungen werden könne. Aus diesem Grunde haben auch die amerikanischen und andern Delegaten die neuen französischen Vorschläge nicht gutgeheißen, die sich auf Arbeiten und Verbesserungen in den verwüsteten französischen Provinzen während der ersten Friedensjahre bezogen, weil das eine zu große Bevorzugung den andern Gläubigern Deutschlands gegenüber bedeuten würde. Sie legten dar, daß Frankreich in wenigen Jahren unverhältnismäßig viel Schadenersatz erhalten würde, weil das von den Alliierten erzwungen werden könnte, später dagegen würden die andern Staaten, wenn Deutschland widerspenstig werden sollte, vielleicht wenig oder gar nichts erhalten. Die Schwierigkeiten könnten allenfalls dadurch überwunden werden, daß Frankreich den anderen Ländern genaue Abrechnung über die geleistete Arbeit, Rohmaterial, Vieh, usw., unterbreiten würde, so daß ein Ausgleich ermöglicht werden könnte. Es wird vielleicht von Deutschland verlangt werden, wenn auch seine Gefangenen nach Beendigung des Waffenstillstandes entlassen werden sollen, einen Teil der letzteren zum Wiederaufbau der verwüsteten Provinzen zur Verfügung zu stellen, ebenso wie zur Anfertigung von Material in ihrer Heimat, das zum Wiederaufbau benötigt wird.

Sowiets in Bayern gestürzt.

Basel, 12. April. Die Sowietrepublik Bayern ist Freitag mit Waffengewalt gestürzt worden, meldet die Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Berlin, 12. April. Eine Depesche der „Vossischen Zeitung" aus Bamberg meldet, daß die Reichsregierung angekündigt habe, sie sei von den Ententemächten benachrichtigt worden, daß Bayern nicht in den Friedensvertrag eingeschlossen werde und daß Maßnahmen ergriffen werden würden, um zu verhindern, daß Entente-Lebensmittel nach Bayern gelangen.

Der Anhang der Sowietrepublikführer schwindet immer mehr, in Amberg, Ansbach, Ingolstadt, Fürth und der ganzen Oberpfalz sind die Sowiets gestürzt worden.

Lentige Berichte aus München melden, daß zwischen dem Zentralrat und den Kommunisten ein Abkommen erzielt worden ist. Das scheint anzudeuten, daß die gemäßigten Elemente in der bayrischen Hauptstadt die Oberhand gewonnen haben.

Platform der Arbeiterpartei.

Neue Partei nimmt in ihrem Staatskonvent radikale Grundsätze an.

Krieg den alten Parteien.

Beseitigung der Regierungskontrolle durchs Großkapital. — Nationalisierung gewisser Industrien. — Mindestlöhne u. s. w.

Springfield, Jll., 12. April 1919.

Krieg gegen beide alten Parteien, die sich nur als Werkzeuge des Großkapitals erwiesen hätten, ist die Losung, welche die neugegründete Arbeiterpartei in der Platform ausgibt, die sie heute in ihrem ersten Staatskonvent angenommen hat, der mit ihrer Annahme und der Erwählung der Beamten zum Abschluß kommt. Die Platform ist wohl die radikalste Erklärung, die je eine politische Partei in den Vereinigten Staaten angenommen hat, und erinnert in vielen Beziehungen an ähnliche Erklärungen der Arbeiterschaft in anderen Ländern. Nationalisierung gewisser Industrien, Uebernahme der Regierung durch die große Masse im Gegensatz zu den wenigen Vertretern des Großkapitals, Abschaffung der Arbeit von Kindern unter 16 Jahren, Einführung eines Maximalarbeitstages von acht Stunden und eines Minimallohns, der sich nach den Kosten der Lebensführung richtet, sind einige der wichtigeren Forderungen, welche die neue Partei aufstellt und deren Durchführung sie mittels der Wahlurne zu erzwingen suchen will.

Krieg dem Großkapital.

Das Parteiprogramm der neuen Partei schildert die Zwecke und Ziele der neuen Vereinigung, wie folgt:

„Arbeit ist die hauptsächliche und gerechte Grundlage für politische Macht und Verantwortlichkeit. Es ist nicht nur das Recht, sondern die Pflicht der Hand- und Geistesarbeiter, eine politische Partei zu bilden. Die Arbeiterpartei ist bestimmt, den Tag der Befreiung in den Vereinigten Staaten zu beschleunigen: Befreiung von der erdrückenden Armut, Befreiung von der Kontrolle der Regierung durch die großen geschäftlichen Interessen; Befreiung von der Sklavenarbeit, zu der Profitgrabscher die Arbeiter zwingen; Befreiung der Männer und Frauen, die Nahrungsmittel und Kleidung kaufen und Miete bezahlen, aus den Händen der Geldfürsten Amerikas, das angeblich keine Fürsten kennt. Die Arbeiterpartei ist die Partei der Hand- und Geistesarbeiter. Die organisierte Arbeiterschaft bildet ihre Mitgliedschaft. Geschäftliche Angestellte, Hausfrauen, Zeitungsleute, Farmer, Lehrer und Ladenbesitzer gehören ihr an. Leiter von Organisationen und geschäftlichen Unternehmungen, die nicht Profitgrabscher sind oder ihre Angestellten ausbeuten, gehören dazu. Die Partei hat keinen Raum für die, die nicht arbeiten. Sie hat Raum für alle, die der menschlichen Gesellschaft Dienste erweisen. Die Arbeiterpartei ist organisiert worden, um die arbeitenden Männer und Frauen zu einer neuen Mehrheit zu vereinigen, die bisher als hilflose Minderheiten in den alten Parteien unter der Führung der Bauernfänger der großen Geschäftswelt verirrt waren. Diese Bauernfänger beuten die Arbeiter aus und berauben sie um die Früchte ihrer Tätigkeit und benutzen die riesigen Profite, die sie so erzielen, dazu, die alten Parteien zu finanzieren, mit deren Hilfe sie die Kontrolle der Regierung erlangen. Sie nehmen dem Arbeiter das Geld ab und benutzen es und lassen ihn so die Kosten seiner eigenen Niederlage bezahlen. Die Arbeiterschaft ist sich dessen klar. In der ganzen Welt haben die Arbeiter den Entschluß gefaßt, diese Zustände gründlich abzuändern und sich die Kontrolle über ihr eigenes Geschick und ihrer eigene Regierung zu sichern. In diesem Lande kann und muß dies auf friedliche Weise dadurch geschehen, daß die Arbeiter sich vereinigen und geschlossen zur Wahlurne schreiten. Es ist die Aufgabe der Arbeiterpartei, das herbeizuführen. Der Staat Illinois ist besonders schlecht daran, da er von den Ausbeutern und Profitgrabschern in Fesseln geschlagen ist. Die großen Geschäftsinteressen haben Korruption in der Politik und Regierung verursacht und großgezogen. Die Arbeiterpartei tritt auf den Plan, um der Staatsregierung die Fesseln zu lösen, die es verhindert haben, daß unser Staat wirklich groß wird.

„Das kann nicht durch Kompromisse mit den alten Parteien erzielt werden. Die Zeit ist vorbei, wann weitschauende Bürger auf Fortschritt, Hilfe oder Ehrlichkeit bei den Aemterjägern der republikanischen oder demokratischen Partei hoffen konnten. Für die Arbeiter von Illinois ist die Zeit gekommen, eine reinliche Scheidung vorzunehmen und sich für immer von den alten Parteien loszusagen und in Zukunft nur noch die zu unterstützen, die offen die Sache der Arbeiter vertreten, die die große Mehrheit unserer Bürgerschaft bilden, und die es unter dem Banner der eigenen Partei der Arbeiter tun."

Die Grundprinzipien.

Das Parteiprogramm enthält die folgenden Erklärungen:

1. Demokratische Kontrolle des Handels und der Industrie im allgemeinen Interesse der Hand- und Geistesarbeiter und die Beseitigung der autokratischen Kontrolle der Produktions- und Absatzkräfte durch selbstische Privatinteressen oder bureaukratische Agenten der Regierung.
2. Unbedingtes Koalitionsrecht der Arbeiter und gemeinsame Regelung der Bedingungen der Arbeitsverträge durch Vertreter ihrer Vereinigungen.
3. Befreiung von wirtschaftlichen Wechselfällen, erzielt durch einen Mindestlohn, der sich auf die Kosten der Lebensführung gründet, und das Recht der Arbeiter, sich und den Seinen ohne Mutter- und Kinderarbeit eine gesunde und angemessene Lebensführung mit Gelegenheit zur Erholung zu sichern.
4. Einführung eines Arbeitstages von höchstens acht Stunden und einer Arbeitswoche von höchstens 48 Stunden für Männer und Frauen.
5. Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch weitere Kürzung der Arbeitszeit, so daß alle, die arbeitsfähig sind, Beschäftigung finden können, und volle Löhne für die, die zeitweilig unbeschäftigt sind infolge Krankheit, Unfall oder zeitweiligen Arbeitsverlust.
6. Gleichheit für Männer und für Frauen in Industrie und im politischen Leben, volles Stimmrecht für Frauen und gleiche Löhne für Männer und Frauen.
7. Ermäßigung der Kosten der Lebensführung.
8. Gründliche Revision der Staatsverfassung, so daß sie, statt ein Bollwerk der Reaktion und der großen Geschäftsinteressen zu sein, ein Bollwerk der Arbeiter wird, von dem Grundsatz ausgehend, daß sie Menschen- und nicht Eigentumsrechte garantieren solle. Die Verfassung muß sich leicht ändern lassen. Sie muß ein neues und gerechtes Steuersystem vorsehen, Initiative, Referendum und Beamtenrückruf garantieren und die Gemeinden in den Stand setzen, ihre Briefschuld zu erhöhen, so daß städtischer Besitz und Betrieb ermöglicht wird.
9. Eine abgestufte Erbschafts- und Einkommensteuer und Besteuerung des Landes, nicht der Verbesserungen.
10. Oeffentlicher Besitz und Betrieb aller Nutzeinrichtungen, einschließlich der Getreidespeicher, Lagerhäuser, Schlachthöfe, Versicherungsgesellschaften und Banken, der Wasserkräfte und Gruben.
11. Abschaffung aller Kinderarbeit von Kindern unter 16 Jahren.
12. Ein demokratisches Erziehungssystem, freie Schulbücher.
13. Alters- und Krankheitsversicherung, Unfallversicherung für Arbeiter und Mütterpensionen.
14. Volle politische Rechte für Zivildienstangestellte.
15. Abschaffung privater Arbeitsnachweis-, Detektive- und Streikbrecherbureaus.
16. Abschaffung des Staatssenats.
17. Abschaffung von Einhaltsbefehlen in Arbeiterstreitigkeiten und Einführung von Schwurgerichtsverhandlungen in Fällen von Mißachtung des Gerichts.
18. Gesetze können vom Obergericht nur mit einer Dreiviertelmehrheit der Richter für verfassungswidrig erklärt werden.
19. Völlige Wiederherstellung der grundsätzlichen politischen Rechte, Rede-, Preß- und Versammlungsfreiheit; Beseitigung aller Hindernisse, die den Gedankenaustausch und die Bewegungsfreiheit zwischen Orten und Ländern einschränken, und Freilassung aller Personen, die wegen ihrer Verteidigung der Rechte der Arbeiterschaft oder der Aufrechterhaltung der verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte im Gefängnis sind oder sich in Anklagezustand befinden."

Verlangen Burlesons Absetzung.

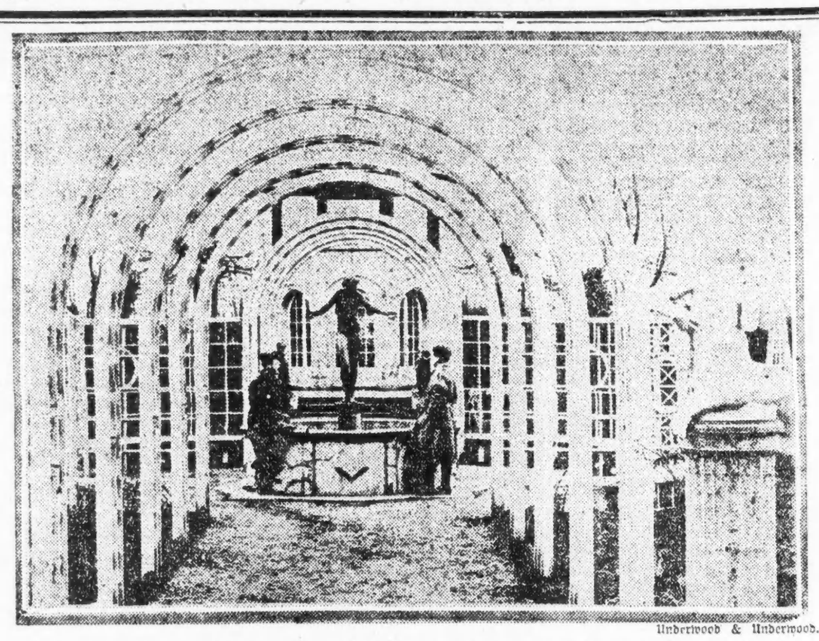
Andere Beschlußanträge, die in dem Konvent angenommen wurden, enthalten folgende Forderungen:

Absetzung eds Generalpostmeisters Albert Sidney Burleson wegen seiner angeblichen reaktionären Haltung gegenüber der Arbeiterschaft, der Rede- und Preßfreiheit.

Gründung eines Völkerbundes, der den Frieden erhalten kann.

Wiederherstellung der Standardzeit; Beschäftigung von Soldaten und Seeleuten bei Wegebauten; Aufhebung der Blockade, welche die Alliierten über die Zentralmächte verhängt haben; Bundesbesitz der öffentlichen Nutzeinrichtungen, welche die Regierung während des Krieges übernommen hat.

Der Konvent verdammte die Heimlichtuerei der Teilnehmer am Friedenskongreß und die Haltung des Unterhauses der Legislatur gegenüber der Vorlage gegen Einhaltsbefehle in Arbeiterstreitigkeiten, die zu Fall gebracht worden ist.



Underwood & Underwood.

Amerikanische Offiziere im Divisions-Hauptquartier zu Rengsdorf.

Mehl, aber keine Kohle.

Berlin, 12. April. Die erste Sendung amerikanisches Mehl ist hier nach dem Kartensystem, ein halbes Pfund für jede Person, zu 2.20 Mark das Pfund, verkauft worden. Der Nahrungsmittelkommissär erklärt den hohen Preis für notwendig, da die einheimischen Vorräte sich schnell vermindern und sparsames Haushalten mit dem eingeführten Mehl notwendig sei, um später ein Steigen der Brodpreise zu verhindern.

Wegen Kohlenmangels, der Folge des Kohlengräberausstandes im Ruhrgebiet, ist heute von der Bahnverwaltung in Kassel eine Menge Personenzüge dem Verkehr entzogen worden, und es besteht die Gefahr eines vollständigen Stillstandes des Eisenbahnverkehrs.

Unter Leitung des Finanzministeriums ist probeweise ein Syndikat aller deutschen Stickstoffanlagen, welche während des Krieges unter Kontrolle der Regierung gegründet worden waren, zu Stande gekommen, statt des anfänglich geplanten Monopols, welches von der Nationalversammlung heftig bekämpft wurde.

Das Justizministerium hat einen Gesetzentwurf für die Strafrechtspflege ausgearbeitet, wonach die Geschworenen in den Gerichtsbezirken gewählt statt von den Behörden erkoren werden sollen, und wonach Frauen in den Gerichten unterer Instanz als Geschworene dienen können.

Amerikanische Truppen in Koblenz und Trier bewachen die dortigen Banken, aus Besorgnis, daß der Ausstand der Bankangestellten sich dorthin verbreiten möge.

Infolge Ausstandes der Bankangestellten konnten 35 Millionen Mark Abschlagszahlung auf die Lieferung von Lebensmitteln an die Alliierten nicht geleistet werden. Das Geld sollte an die Deutsche Bank bezahlt werden, welche infolge des Ausstandes geschlossen ist.

Der Rücktritt von Dr. Schiffer als Reichsfinanzminister mag zu einer Kabinettskrise führen, laut Depesche des „Tageblatt" aus Weimar. Dr. Schiffer war mit dem Sozialisierungsprogramm des Kabinetts nicht einverstanden.

Auf Proteste deutscherseits gegen seine Besetzung von Griesheim, fünf Meilen westlich von Darmstadt und in der neutralen Zone hat Marschall Foch geantwortet, seine Entscheidung sei endgültig.

Wie es in Deutschland aussieht.

Berlin, 12. April. (Berichtet von der „United Preß".) Die gegenwärtige deutsche Regierung ist weit stärker, als wie es nach außen hin erscheinen mag. Sie kann, wenn es notwendig sein sollte, eine halbe Million gut ausgebildeter und ausgerüsteter Truppen, irgendwo hinschicken, um Ordnung zu schaffen. Die Regierung hat aber nicht viel gegen Streiks und kleinere Krawalle einzuwenden, so lange sie nicht überhand nehmen, bis der Friede geschlossen sein wird. Nachher wird man wahrscheinlich die Deutschen Ordnung in das „Chaos" bringen sehen, grade wie ein amerikanischer Geschäftsmann, der sein Tageswerk beginnt. Die bayrischen Verhältnisse werden nicht sehr ernstlich genommen, ausgenommen es sollte ein allgemeiner kommunistischer Aufstand ausbrechen, denn dem organisierten Widerstand der abgesetzten sozialistischen Regierung schließen sich immer mehr Leute an, weil die echten Bayern keineswegs mit der Art und Weise übereinstimmen, in der die Spartaker nach München eilten, um sich die Herrschaft zu bemächtigen. Die Sowiet-Republik ist größtenteils das Werk von Munitionsarbeitern und Soldaten, die während und nach dem Kriege nach München kamen, und selbst wenn die Ebert-Scheidemannschen Regierung gestürzt werden sollte, dann würde das Auswärtige Amt doch keine Veränderung erfahren. Der Minister des Auswärtigen Brockdorff-Rantzau hat mit Hugo Haase und anderen unabhängigen Sozialisten, die ihn wegen seiner Friedensliebe bewundern, eine Art Abkommen getroffen, und sein Vetter, Graf Bernstorff, sowie die übrigen Gleichgesinnten würden im Amt verbleiben. Das bedeutet aber, daß die Verhandlungen in Paris ebenso geführt werden dürften, wie das jetzt der Fall sein würde.

Die Deutschen mögen vielleicht versuchen, die Alliierten zu „bluffen" und letztere befürchten machen, daß sie sich dem Bolschewismus in die Arme werfen und die französischen sowie die italienischen Arbeiter an sich heranziehen wollen. Es erscheint aber trotzdem kaum wahrscheinlich, daß eingedenk der traditionellen deutschen Ordnungsliebe die Regierung sich leicht zurückziehen würde. Nur ein riesiger Streik, der sehr viel bedeutender sein müßte, als der gegenwärtige, könnte der Regierung größere Ungelegenheiten bereiten. In Danzig haben 20,000 Eisenbahnangestellte die Ausrufung der Sowiet-Republik verlangt und ein Bündnis mit Rußland und Ungarn. Bei Zusammenstößen von Streikern mit Truppen, die den Platz vor dem Hauptbahnhof besetzt halten, wurden drei Personen getötet.

Kleine Kriegsdepeschen.

Washington, 12. April. Ausgedehnte Vorbereitungen zu einer großen militärischen Offensive werden seitens der russischen Bolschewikiregierung an der Murmanischen Küste und in der Gegend von Archangel in amtlichen Berichten gemeldet. Die Einstellung des Bahnverkehrs in Rußland ist auf größere Truppenverschiebungen zurückzuführen. In den Munitions- und Geschützfabriken wird mit voller Kraft gearbeitet, und Arbeitsunwillige werden mit Nahrungsentziehung und dem Tode bedroht. Im westlichen Rußland werden ganze neue Heere gebildet, viele ehemalige Kriegsgefangene werden mobilisiert. Sebastopol wird von den Bolschewiki bedroht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; im nordwestlichen und dem mittleren Teil heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Lieber Michigan: Heute abend bewölkt, morgen teilweise bewölkt. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:27.
Sonnenaufgang, morgen: 6:12.
Mondaufgang: Morgen abend 7:12.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes den gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	46	3 Uhr morgens	43
4 Uhr nachm.	46	4 Uhr morgens	42
5 Uhr nachm.	46	5 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	46	6 Uhr morgens	43
7 Uhr abends	45	7 Uhr morgens	44
8 Uhr abends	45	8 Uhr morgens	45
9 Uhr abends	44	9 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	44	10 Uhr morgens	46
11 Uhr abends	43	11 Uhr morgens	47
12 Uhr mitternacht	43	12 Uhr mittags	48
1 Uhr morgens	43	1 Uhr nachm.	49
2 Uhr morgens	43	2 Uhr nachm.	50

In der nächsten

„Sonntagpost"

wird **Frau Paula Klein,** die erst vor kurzem Berlin verlassen hat, in einem

„Selbstgesehenes und Erlebtes"

betitelten Aufsatze von dem **ersten Berliner Revolutionstage** erzählen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", Nr. 223 W. Washington Straße, sowei bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Friedensvertrag fertig.

Nur die strittigen Grenzfragen von den Großen Vier noch zu prüfen.

Die Arbeiterkonferenz.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 12. April. Der Große wirtschaftliche Rat hat ein Abkommen zwischen den vereinigten Regierungen bekannt gemacht, wonach die feindliche Schiffahrt, sowohl die vor wie nach dem Waffenstillstand erworbene, unter jene Regierungen verteilt werden wird, welche die Schiffe am schnellsten gebrauchsfähig machen können. Hinsichtlich der Personendampfer soll die Verteilung entsprechend den relativen Bedürfnissen erfolgen. Dieses Abkommen wird die endgültige Entscheidung über die Schiffe unter den Bedingungen des Friedensvertrages nicht berühren. Die Schiffe werden die Flagge des Alliierten Schiffahrtsrats und die Flagge der Nation, welche sie benutzt, führen.

Der Rat der Großen Vier erwartet am nächsten Montag seine Prüfung der strittigen Grenzfragen zu beendigen nnd die deutschen Bevollmächtigten im Verlauf der nächsten Woche nach Versailles einzuladen, laut des heutigen „Journal".

Die Völkerbundkommission hat ihre Arbeiten spät gestern abend beendigt. Der Entwurf enthält **weder die Forderungen Japans nach Gleichstellung der Rassen, noch die Frankreichs hinsichtlich eines interalliierten Generalstabes nnd anderer Schutzmaßnahmen.** Japan wie Frankreich werden ihre Anträge jetzt der Plenarsitzung der Friedenskonferenz vorlegen. Die Sitzung am Donnerstag abend, als die Monroelehre schließlich in das Völkerbundprotokoll aufgenommen wurde, war sehr dramatisch. Präsident Wilson hielt die Schlußrede. In dieser erklärte er, die Lehre sei eines der größten Bollwerke gegen Absolutismus. Die britischen Bevollmächtigten, deren Haltung bislang in Zweifel gewesen war, stimmten ihm schließlich bei, die französischen opponierten, auch die chinesischen, da die Anerkennung der Lehre mit gewissen Grundsätzen und Forderungen hinsichtlich chinesischer Angelegenheiten vereinbar sei.

Die Friedenskonferenz hat auf Antrag eines britischen Kabinettsmitgliedes und Vertreters der britischen Arbeiterpartei, den Bericht über internationale Arbeitergesetzgebung dahin geändert, daß „dem Orient eigene Zustände absolute Gleichmäßigkeit in Arbeitergesetzgebung unmöglich machten." Die Konferenz stellte sich auf den Standpunkt, daß der Weltfriede nur durch wirtschaftliche Gerechtigkeit erhalten werden könne. „Es bestehen", heißt es in der Einleitung, „Arbeitsverhältnisse, die derartige Ungerechtigkeit, Bedrückung und Entbehrung für große Volksmassen bedeuten, daß so große Unrast dadurch hervorgerufen wird, daß der Friede und die Einigkeit in der Welt gestört und die Besserung jener Zustände dringend erheischt wird, beispielsweise in der Regelung der Arbeitsstunden, der Einrichtung eines Höchstarbeitstages und einer Höchstarbeitswoche, Regelung des Arbeitsnachweises, Verhinderung der Arbeitslosigkeit, Festsetzung eines angemessenen Lohnes, Arbeiterschutz gegen Krankheit und Unfall infolge der Arbeitsart, Schutz der Kinder u. jungen Personen, namentlich weiblicher, Altersyensionen, Schutz der Arbeiter in fremden Ländern, Anerkennung des Vereinigungsrechts, Bildung von Fortbildungsschulen. — Sam Gompers hat von New York aus an Präsident Wilson einen Protest gegen diese Abänderung des ursprünglichen Textes gekabelt.

Emil Vandervelde, der belgische Arbeitervertreter, reichte der Friedenskonferenz einen Minderheitsbericht ein, in dem er die Zulassung von Vertretern von Staaten, mit denen noch ein Kriegszustand besteht, zur internationalen Arbeiterkonferenz befürwortete, weil anderweitig, wie er fühle, **eine andere Konferenz stattfinden möchte, auf welcher das Proletariat aller Länder vertreten sein würde und diese mehr Macht ausüben werde, als die Konferenz,** welche im nächsten Oktober in Washington stattfinden solle.

Unter den von der Friedenskonferenz angenommenen Empfehlungen des Ausschusses für internationale Arbeitergesetzgebung sind Verbot der Fabrikarbeit von Kindern unter vierzehn Jahren, Kinder zwischen 14 und 18 Jahren dürfen nur in ihrer körperlichen Entwicklung nicht schädlichen Betrieben arbeiten. Vereinigungsrecht für Arbeiter und Arbeitgeber. Anständiger Lohn, gemäß den Ortsverhältnissen. Gleicher Lohn für Mann wie Frau für gleiche Arbeit. 48 Stunden höchste Arbeitszeit in Fabriken, außer in Ländern, wo klimatische Verhältnisse, unvollständige Entwicklung der Industrie und andere besondere Umstände die industrielle Leistungsfähigkeit der Arbeiter beträchtlich umgestalten; dafür sollen besondere Verfügungen getroffen werden. Arbeiterschutzsystem in allen Staaten unter Mitwirkung der Frauen.

Ueber die Entwickelungen in Deutschland wird hier die Besorgnis immer größer, namentlich wegen der Gefährdung der gegenwärtigen Regierung, weil, wie man wenigstens in amerikanischen Kreisen glaubt eine Fortdauer der gegenwärtigen Regierung sowohl im Interesse der Verbündeten Regierungen wie dem Deutschlands wünschenswert ist, denn sollte sie gestürzt werden, so wäre ihre Nachfolgerin eine radikale, von der hinsichtlich Dauer, Verantwortlichkeit und Zahlungsfähigkeit bezüglich der Entschädigungszahlungen wenig erwartet werden kann. Um bessere Auskunft über die wirklichen Zustände in Deutschland zu erlangen, wird eine neue amerikanische Untersuchungskommission nächste Woche nach Berlin abreisen.

Das Prohibitionsgespenst.

New York, 12. April. Ein besorgniserregend starker Teil der vierzehn Millionen Fremdgeborenen im Lande verkauft, wie der hiesige Bänkerverein feststellte, seine Freiheitsbonds und entzieht den Banken seine Einlagen, zumeist, um in das Land ihrer Geburt zurückzukehren. Rund 1,300,000 können nicht daran gehindert werden, und sie werden rund vier Milliarden Dollars oder vier Fünftel aller Umlaufsmittel zurzeit des Ausbruchs des Krieges mitnehmen. Nur durch scharfe Gesetze sei es möglich, zu verhindern, daß sechs Millionen dieser Fremden durch die „bolschewikische" Propaganda sich verleiten lassen, ihr Erworbenes dem Lande ihrer Geburt zukommen zu lassen, wo, wie es in den Flugblättern heißt, sie „voller und unbeschränkter persönlicher Freiheit sich erfreuen."

Die Abrüstung.

Washington, 12. April. Wie Generalstabschef March heute mitteilte, ist der Bestand des amerikanischen Heeres auf 1,989,506 zurückgegangen, seit dem 11. November 686,114 von „drüben" heimgefahren und 1,701,469 Offiziere und Gemeine wieder in bürgerlichem Beruf, 46 vom Hundert der Gemeinen und 50 v. H. der Offiziere zur Zeit des Waffenstillstandes; 1,925,000 Mann haben bislang ihren Entlassungsschein erhalten, wogegen nach dem Bürgerkrieg es vom Mai 1865 bis zum November 1866 dauerte bis 1,023,021 Mann und nach dem spanischen Kriege 179,397 Mann in der Zeit vom 5. September 1898 und dem 22. Juni 1899 ausgemustert wurden. Für den Uebersee-dienst haben sich 796,1 Mann soweit freiwillig gemeldet, und von diesen werden die ersten tausend vor dem 1. Mai von Camp Meade abfahren. Die Gesundheitsverhältnisse im Heer sind wirklich bemerkenswert gut, kaum 12,000 Mann wurden krank gemeldet. Nie, schloß er, habe er in seiner langen Dienstzeit von Gehorsamsverweigerung amerikanischer Truppen gehört wie der der Kompagnie F des 339. (Detroiter) Infanterieregiments im Abschnitt Archangel. Bolschewikische Agitation sei daran schuld.

UMI

Für Montag!

EIVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen — in Größen 8½ bis 10 — das Paar zu **11½c**

Socken — Rockford Socken für Männer — in blauen und roten Mischungen, — doppelte Sohlen, nahtlos, in allen Größen, das Paar für **19c**

Spitzen-Gardinen — In seinen Allover und Novelty Geweben, ausgezeichnetes Sortiment von Mustern, regulärer $3.00-Wert, Montag, das Paar für **$1.88**

Brussel Carpet — 27 Zoll breit, passend für Runners und Treppen. In einer guten Auswahl von Farben und Mustern, regulärer 89c Wert, die Yard zu..... **67c**

Union Suits — Fein gerippte Union Suits für Damen, ausgeschnitt, Hals, — Spitzen oder enges Knie, 85c Werte, Montag für **59c**

Damenleibchen — tief ausgeschnittener Hals, fein, oder einfaches Pole, in mehreren Mustern, — 50c Werte, Montag für **29c**

Spez. Offerte für Montag — 10 Stücke Rub-No-More Kastylia Seife, wert.....55c — Ein Paket Rub-No-More Seifenschnitzel, wert.....10c — Gesamtwert .....65c — Montag zu nur **45c**

Toilet Papier — Crepe Tissue — durchlöcherte Bogen, extra große 10c-Rollen — Montag, die Rolle zu..... **5c**

Gingham — Beste Sorte, — Nurse Streifen — echtfarbig, dunkelblau nur mit weiß, alle Preisten, 25c wert — 10 Yds an jeden Kunden, die Yd. **16c**

Sateen — Yard breit, — echtschwarz mercerized, seidenartiges Aussehen, 40c wert, Montag, die Yard zu **25c**

Oster-Schuhe

Weiße Schuhe und Pumps für Mädchen und Kinder, von einer guten Qualität von Sea Island Canvas gemacht — solide Leder-Sohlen in Knöpf- und 1 Strap-Fassons, — Schuhe in Größen 8½ bis 11, — Pumps Größen 8½ bis 2 — $1.50 Werte, Auswahl, Montag, das Paar zu..... **99c**

Schuhe für Knaben — von Satin Calfskin gemacht, hervorstehende solide Lederkohlen, englische Zehen, Schnür-Fassons, Größen 3 bis 5½ — $2.50 Werte, Montag, das Paar für..... **$1.95**

Haus-Slippers für Männer und Damen, graues, wasserdichtes Cloth, mit soliden Lederkohlen und Absätzen, in Größen 4 bis 11, 75c Werte, Auswahl, Montag, das Paar.. **49c**

Poplin — Mercerized Seide, eleganter gestreifter Kleiderstoff, — sortierte dunkle Schattierungen, 45c wt., die Yard für **29c**

Muslin — Yard breit, — weich appretiert, schwere, gebleichte Qualität, 20c wert, 20 Yards an jeden Kunden, die Yard zu **12½c**

Oster-Anzüge für Knaben

2 Stück Anzüge für Knaben, von den zuverlässigsten Stoffen gemacht, in einer großen Auswahl von Farben, beide Knickerhosen ganz gefüttert, — ebenfalls reinwollene blaue Serge Anzüge mit einem Paar von gefütterten Knickers — Größen 8 bis 18 Jahre, reguläre $12.50 Werte, — am Montag zu.. **8.95**

Norfolk-Anzüge für Knaben — in fancy Mischungen und Cordroy, Größen 6 bis 17 Jahre, Werte bis zu $7, Montag zu..... **4.95**

Tapeten Blusen für Knaben — von guter Qualität Percales und Ponges gemacht, mit festem, weichem Kragen, die besten $1.00 Werte, — Montag, zu..... **69c**

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Andere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mi8mt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7257
11f13

Leset die „Sonntagpost".

Der Fall Borzinski.

Erzählung von **Albert Johannsen.**

(8. Fortsetzung.)

„Also einen Selbstmord beabsichtigt hätte. Es erscheint aber ausgeschlossen, daß er sich selbst getötet hat. Selbst wenn er sich, um Sie in Verdacht zu bringen, mit schwierigen Armverrenkungen den Schuß im Hinterkopf beigebracht hätte, so ist noch immer die Frage nicht erklärt: wo ist die Schußwaffe geblieben?"

„Kann der Diener nicht die Waffe entfernt haben?"

„Er stellt es in Abrede. Und was sollte ihn auch dazu bewogen haben? Als er seinen Herrn im Blute schwimmend fand, ist er sicherlich zu aufgeregt gewesen, um die Waffe beiseite zu bringen, wozu auch, wie gesagt, gar kein Grund vorlag. Vor Ihrem Besuch ist er schon mit dem Hund weggegangen, und für die dazwischen liegende Zeit hat er sein Alibi nachgewiesen. Drei Zeugen haben bekundet, ihn in den Straßen mit dem Hund gesehen zu haben."

„Es ist rätselhaft," sagte Borzinski mit einer so gleichgiltigen Miene, als wenn die Sache ihn gar nichts anginge. „Nun aber, Herr Doktor, habe ich genug davon. Der Frühling lockt, ich möchte ins Freie. Ich sehe, daß ich schön in die Patsche geraten bin. Helfen Sie mir!"

„Vor allen Dingen müssen Sie jetzt Ihre Passivität aufgeben und auch vor dem Untersuchungsrichter eine offene Aussage machen. Ob man Ihnen glauben wird, weiß ich allerdings nicht, ich möchte es fast bezweifeln. Alles, was Sie erzählt haben, macht doch den Eindruck einer nachträglich ersonnenen Ausrede."

„Aber sie erklärt doch mein Verhalten."

„Ja, wenn man die Motive für stichhaltig hält! Kein normaler Mensch, wird man sich sagen, setzt sich der Verfolgung aus, bloß der Sensation wegen. Wenn man sich auch denken kann, daß einem der flüchtige Gedanke durch den Kopf geht, einmal in der Haut eines verfolgten Verbrechers zu stecken, wird er ihn schwerlich zur Ausführung kommen lassen."

„Sie mögen recht haben! Ein normaler Mensch wird es sicherlich nicht dazu kommen lassen. Wer sagt Ihnen aber, Herr Doktor, daß ich normal bin, was man so gewöhnlich darunter versteht. Mein ganzes Verhalten beweist doch das Gegenteil."

Der Verteidiger wurde ungeduldig; man sah es ihm an. Er klappte die Aktenmappe zu, zog die Uhr und stand auf. „Meine Zeit ist abgelaufen; ich habe einen Termin. Adieu!" Bevor er aber noch den Türgriff in der Hand hatte, wandte er sich noch einmal um. „Zeugen für Ihre Behauptung haben Sie natürlich nicht?"

„Doch! Fräulein Adele Maibach: Wir haben mehrfach in ihrer Gegenwart darüber gesprochen."

„Das ist von höchstem Wert!" erwiderte der Verteidiger lebhaft. „Dadurch gewinnt die Sache ein anderes Ansehen." Er notierte sich den Namen und entfernte sich dann eilig, um den Termin nicht zu versäumen.

Der Diener kehrte nach einigen Wochen zurück; er hatte sich nur bei Verwandten aufgehalten.

* * *

Die Vernehmung Adele Maibachs hatte ein für den Angeklagten nicht ungünstiges Ergebnis. In der Tat erinnerte sie sich, daß zwischen Borzinski und Neumann einmal die Rede gewesen sei, ein Verbrechen zu fingieren, um die Gefühle eines unschuldig Verfolgten durchzukosten. Nur wußte sie nicht, ob man die Ausführung ernstlich erwogen hatte und wer von den beiden der Vater des Gedankens gewesen sei. Immerhin aber gewann die Glaubwürdigkeit der Aussage Borzinskis hierdurch eine gewisse Stütze. Der Untersuchungsrichter aber, der felsenfest von der Schuld des Angeklagten überzeugt war, ließ sich in seiner Auffassung nicht erschüttern. Wenn einer der beiden Freunde früher einmal diesen Einfall gehabt habe, so beweise das doch noch gar nichts. Borzinski habe sich, als der Prozeß sich immer verzweifelter für ihn gestaltete, an diesen Gedanken, der niemals zur Ausführung gekommen wäre, geklammert. So war er geneigt, alles für eine leere Ausrede zu halten.

Als der Verteidiger Borzinski mitteilte, wie wenig Glauben sein Bekenntnis finde, lächelte dieser nur. „Nun, dann warten wir ab," sagte er mit gleichgiltiger Miene.

Der Verteidiger warf seine Akten auf den Tisch. „Wissen Sie, ich lege die Verteidigung doch noch nieder. Da plage ich mich ab, um Ihnen zu helfen, schlafe manche Nacht nicht, der Prozeß macht mich nervös, ja, krank — und Sie — Sie tun so, als ob die Sache Sie gar nichts anginge. Sie haben nicht so viel Interesse an der ganzen Untersuchung; wenn es sich um einen andern handelte, dem würden Sie wenigstens Mitleid entgegenbringen."

Borzinski hielt sich die Hand vor die Stirn. „Es ist mir auch manchmal so, Herr Doktor, als wenn es ein anderer wäre, um den der Prozeß sich dreht. Ich bin nicht mehr der Borzinski, der Lebemann, dem Weiber, Sport und Spiel alles waren."

„Ach, erlauben Sie, das ist ja alles Schnickschnack! Sie teilen den Hals mit dem Borzinski, der angeklagt ist, seinen Freund getötet zu haben. Und wenn sein Kopf fällt, so werden Sie es auch spüren. Das Gericht kümmert sich den Teufel darum, ob Sie noch so denken, wie früher oder sich durch die Lektüre der philosophischen Schmöker den Kopf haben verdrehen lassen."

„Die Bücher habe ich schon gekannt, ehe man mich festnahm. Die sind es nicht allein, die mich zu einem andern Menschen gemacht haben. Das tat vor allen Dingen die Einsamkeit; sie gab mir erst die Muße und geistige Sammlung, mich in ihre Weisheit zu versenken."

„Ein ähnlicher Fall ist mir in meiner Praxis schon vorgekommen. Ich hatte einen Bauer zu verteidigen. Es war ein brutaler Mensch, stets nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht. In der langen Untersuchungshaft las er nur noch Erbauungsbücher und die Bibel. Auch mit ihm ging eine Umwälzung vor: als vollendeter Pietist verließ er das Gefängnis. Finden Sie die Aehnlichkeit nicht heraus?" Die Worte des Verteidigers hatten einen höhnischen Klang. Er war über das Verhalten seines Klienten so erbittert, daß er jede Rücksicht fahren ließ.

„Sogar sehr," erwiderte Borzinski, wie immer mit der größten Seelenruhe. „Der Unterschied besteht ja nur im Bildungsgrade. Ihr Bauer, jedenfalls eine tiefer angelegte Natur, mußte Pietist werden, weil seine ganze Weltanschauung in christlichem Boden wurzelte. Hätte er am Ganges gelebt, würde er wohl als heiliger Büßer sein Leben verbracht haben. Im Grunde ist ja beides eins und dasselbe."

„Meine Geschichte ist noch nicht zu Ende. Es gelang mir, seine Freisprechung herbeizuführen. Nach zwei Jahren aber stand derselbe Mann wieder vor dem Gericht; er war des Meineids angeklagt, diesmal wurde er verurteilt und zwar mit Recht. Dabei war er aber immer noch der fromme Mann, der fortwährend Bibelsprüche im Munde führte."

„Wozu erzählen Sie mir das, Herr Doktor? Da Sie den Mann mit mir in Vergleich stellen, so kann ich nur einen Schluß daraus ziehen. Sie halten mich für fähig, daß ich nach meiner Freisprechung vielleicht einen Raubmord begehe?"

„Gott bewahre, so war es nicht gemeint. Ich erzählte Ihnen nur ein Beispiel aus meiner Praxis, an das Ihre Wandlung mich erinnerte. Wenn Sie eine Schlußfolgerung daraus ziehen wollen, so ist es die: Eine durch die Einsamkeit hervorgerufene Wandlung des innern Menschen hält nicht vor, wenn das Leben wieder seine Ansprüche geltend macht."

„Die Erfahrung wird es ja lehren, Herr Doktor, ob Sie recht haben, so weit meine Person in Betracht kommt."

„Um diese Erfahrung machen zu können, müssen Sie aber alles aufbieten, um ins Leben zurücktreten zu können. Kämpfen Sie selbst mit aller Kraft um Ehre und Leben! Ihre Gleichgiltigkeit nimmt mir allmählich jede Lust, mich meiner Aufgabe zu widmen. Sagen Sie doch, Herr Borzinski, ist es Ihnen denn wirklich einerlei, ob Ihr Kopf unter dem Fallbeil fällt oder Sie Ihre Tage im Zuchthaus beschließen? Denn diesen Ausgang müssen wir immer vor Augen behalten; wie der Spruch der Geschworenen ausfällt, läßt sich nicht voraussagen. Was nützt Ihnen Ihre ganze Mystik und Philosophie, wenn Sie Ihr Leben nicht danach einrichten können? Sie haben Sehnsucht nach Feld und Wald. Heute ist ein wunderbar schöner Frühlingstag! Wäre es da nicht angenehmer für Sie, in der Sonne zu luftwandeln, als hier in der dunklen Zelle zu sitzen? Aber Sie müssen sich selbst rühren, wenn Sie die Freiheit gewinnen wollen. Ihr ruhiges Verhalten hält man für ein stummes Eingeständnis der Schuld. Man nimmt an, daß Sie sich mit Ihrem Schicksal abgefunden haben. Noch einmal: setzen Sie Ihre Kraft ein für Freiheit, Ehre und Leben, und Ihre Sache wird sich günstiger gestalten!"

Die Worte des Verteidigers machten doch Eindruck auf Borzinski. Mehr noch aber wirkte ein kleiner, zufälliger Vorfall, der sich in diesem Augenblick vor seinen Augen abspielte. Das oben an der Mauer angebrachte Klappfenster war halb geöffnet und ließ ein breites Band Sonnenlicht, in dem zahllose Sonnenstäubchen flimmerten, in die Zelle. Durch die Oeffnung hatte sich ein bunter Schmetterling verirrt, der nun in dem kleinen Raum taumelnd umherflog. Wenn sein Flug das Lichtband kreuzte, flammte er auf in den wunderbarsten Farben. Borzinski konnte seine Augen nicht von dem schillernden Ding wenden, das ihm ein lang entbehrtes Schauspiel bot. Der Frühling sandte ihm einen Gruß. Und er fragte sich: Was weilst Du noch länger hier, wenn die ganze Welt in Licht und Farben glüht? Nun gab er dem Verteidiger die Hand: „Sie werden mit mir zufrieden sein!" —

Das Verhör hatte Adele Maibach in große Aufregung versetzt. Sie war über den Verlauf des Prozesses nur durch die Zeitungen unterrichtet und hielt Borzinski für schuldig. Das blutige Ereignis, an dem sie sich selbst einen Teil der Schuld beimessen mußte, war nicht ohne Einfluß auf sie geblieben. Ihr leichter Sinn war verflogen; sie sah das Leben von einer ernstern Seite an. Als sie nun bei dem gerichtlichen Verhör von der Aussage Borzinskis Kenntnis erhielt, drängte sich ihr der Gedanke auf, daß er vielleicht doch unschuldig sei. Wie sie Borzinski kannte, war er wohl fähig, ein solches gefährliches Experiment zu machen. Er war von jeher eine exzentrische Natur gewesen und ging leicht von einem Extrem ins andere. Und nun rief sie ihr Gedächtnis zu Hilfe, und da fiel ihr denn nach und nach allerlei ein, an das sie sich in ihrer Befangenheit vor Gericht nicht erinnert hatte. Allmählich gelangte sie zu der Gewißheit, daß er die Wahrheit gesagt hatte, und daß es ihm in der Tat nur darum zu tun gewesen sei, die Gefühle eines Verfolgten kennen zu lernen. Aber sie sagte sich gleichzeitig, daß das Gericht und wahrscheinlich auch die Geschworenen und ebenso, wie dies in der Presse zum Ausdruck kam, die öffentliche Meinung nicht diese Ansicht teilen konnte, weil diesen allen die Kenntnis seiner Sinnesrichtung und seines Charakters fehlte. Hielt man aber sein Bekenntnis für eine Flunkerei, so war ihm nicht geholfen. Wenn man ihm sicher Rettung bringen wollte, so mußte man, sagte sie sich den wirklichen Mörder ermitteln.

(Fortsetzung folgt.)

Untersuchung der Ziegelpreise.

Senatsausschuß sucht festzustellen, ob ein Ring von Ziegelfabrikanten besteht.

Der Senatsausschuß, der mit der Untersuchung der Preise für Baumaterialien betraut ist, vernahm gestern Frank C. Layer, Präsident und Generalleiter der Builders Brick Co. von Chicago Heights, der einem dreistündigen Verhör unterzogen wurde. Alle Versuche der Ausschußmitglieder, den Zeugen zu dem Eingeständnis zu bewegen, daß eine Kombination von Ziegelfabrikanten besteht, welche die Preise hochhält, schlugen fehl. Die Fragen, die Layer gestellt wurden, lassen erkennen, daß der Ausschuß vermutet, daß die Backsteinpreise von den Firmen, die einen patentierten Apparat der American Equipment Co. benutzen, kontraktlich festgesetzt werden. Die Untersuchung läßt ferner erkennen, daß, auf dem Papier wenigstens, die Kosten der Herstellung von Ziegeln derart sind, daß Ziegel im Kleinverschleiß für $10 das Tausend verkauft werden können. Layer aber wollte nicht zugestehen, daß Ziegel für weniger als $11.25 hergestellt werden können. R. C. Penfield, der Präsident der American Equipment Co., erklärte sich, als er telephonisch in New York erreicht wurde, bereit, am Montag oder Dienstag nach Chicago zu kommen.

Im Laufe des Zeugenverhörs kam es an den Tag, daß, als die Ziegelfabrikanten mit Genehmigung der Bundesregierung die Central Sales Agency gründeten, die Fabrikanten der Agentur ihre Ziegel zum Buchpreise von $7 per Tausend überwiesen unter der Bedingung, daß dieser Preis auf Grund der Bücher abgeändert werden könne. Diese Aussage veranlaßte den Abgeordneten M. L. Igoe zu der Annahme, daß die Herstellungskosten nicht mehr als $7 betragen. Er konnte aber Layer nicht zu einem derartigen Zugeständnis veranlassen.

Senator Dailen, der Vorsitzende, suchte den Zeugen zu der Erklärung zu veranlassen, daß, wenn die Herstellungskosten $9 betrügen, $10 ein angemessener Preis sein würde. Layer erwiderte, daß er unter derartigen Umständen seine Anlage schließen und Backsteine von anderen Fabrikanten kaufen würde.

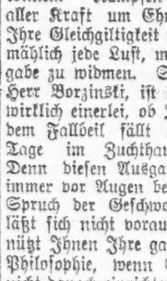
Der Kontrakt, den Layer und viele andere Ziegelfabrikanten mit der American Equipment Co. haben, bestimmt, daß gewöhnliche Ziegel für nicht mehr als $7 verkauft werden sollen. Wie Layer erklärte, ist diese Bestimmung wiederholt verletzt und der Preis auf $9 und $12 erhöht worden. Der letztere Preis ist von der Regierung festgesetzt worden, nachdem William Schlake, Präsident der Illinois Brick Co., in Washington gewesen war.

— In der Gesetzgebung von Ontario hat Premier Hearst eine Vorlage eingereicht, wonach junge Leute beider Geschlechter von vierzehn bis sechzehn Jahren 400, zwischen sechzehn und achtzehn Jahren 320 Stunden Schulunterricht jährlich haben müssen und ohne derartigen Nachweis nicht geschäftlich angestellt werden dürfen.

— Mit 17 gegen 14 Stimmen hat der Justizausschuß des Jowaer Abgeordnetenhauses beschlossen, diesem zu empfehlen, gegen Gouv. Harding wegen des Rathbunschen Begnadigungsskandals Anklagen zu erheben. Rathbuns Vater hatte bekanntlich eidlich erhärtet, daß er $5000 Bestechung für die Begnadigung seines Sohnes bezahlt habe.

— Tel. Lincoln 859. —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr
Victrolas und Grafonolas
auf
Abzahlung



Alle bis jetzt herausgegebenen amerikanischen, ungarischen sowie Schwedischen Platten stets auf Lager — Verlange unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden prompt und pünktlich ausgeführt.
In einem kühlen Grunde, Die Loreley, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Tag Dran, das ist mein Leben $1.25; Ein menschenleben, Walzer $1.25; Das Bettmannslied; Heut' ist so manch' gute Gelegenheit 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Gärtnerlieder Marsch 85c; L. Straßburg und Morgenrot $1.00; Donauwellen Walzer, Ober an Kaiser, Walzer $1.25; Lieder ohne Worte, Walzer $1.25; Das Lachen des Mädchens; Zigeuner Leben $1.25; An der [illegible] Tonart; Bad [illegible]städel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, [illegible] Alma Glück und Heimweh [illegible]
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
1b-2

Im Internierungslager.

Eine Stadt innerhalb Stacheldrahtzäune n. — Moderne Einrichtungen. — Eine Kunstgewerbe-Ausstellung. — Die Tsingtau-Kapelle.

Wenn man von Chattanooga, Tenn., mit der Straßenbahn eine Spazierfahrt unternimmt, so bietet sich nach etwa halbstündiger Fahrt dem Auge ein eigenartiges Bild. Man erblickt eine kleine Stadt, aus größeren und kleineren Holzbaracken bestehend, die von einem 10 Fuß hohen Zaun aus Stacheldraht umgeben ist. Es ist das Lager der internierten Deutschen. Wohl mancher mag sich schon gefragt haben, womit sich die dort Festgehaltenen die Zeit vertreiben. Dem Briefe eines dort Internierten entnehmen wir folgendes:

Das ganze Lager zerfällt in zwei Teile, als Camp A und Camp B bezeichnet. Camp A, das sogenannte Millionärscamp, besteht aus 4 Baracken, nebst Speisesaal und Küche, während Camp B 46 Baracken aufweist, von denen die meisten zur Unterbringung der Internierten benutzt werden. Es sind hier zwei große Speisesäle und eine große Dampfküche vorhanden. In einer der Barracken ist das Verwaltungsbureau untergebracht, in eine andere teilen sich Barbierstube, Shoeshineparlor, Schneiderwerkstätte, Bügel- und Reinigungsanstalt und Schusterwerkstatt, während die Kantine eine ganze Baracke für sich einnimmt. Daselbst ist alles, was man sich nur denken kann, zu sehr mäßigen Preisen zu haben, Tabak, Zigarren, Zuckerwerk, „weiche" Getränke, Präserven, Kleider, Schuhe, Milch, Kuchen, Wurst, und der Himmel weiß was sonst noch. Auch ist eine Bank, die unter der Verwaltung des Lagerkommandos steht, vorhanden, in welcher jeder Internierte ein Konto hat. Bargeld darf nämlich nicht ins Lager hinein; bringt ein Internierter Geld mit, so wird ihm dies abgenommen und seinem Konto in der Bank gutgeschrieben. Solange er noch Fonds hat, darf er durch Scheck Geld ziehen, das ihm in Aluminiummarken ausgezahlt wird. Auch der Lohn für geleistete Arbeit, zu der man sich freiwillig meldet, wird durch die Bank ausgezahlt. Eine große Baracke dient als Schule, eine andere als Theatergebäude. Zu erwähnen bleiben noch die vielen Badehäuser mit je 6—8 Brausebädern, in denen heißes und kaltes Wasser sowohl zur Tages- wie zur Nachtzeit zu haben ist. Ein solches Badehaus ist für je 100 Mann vorgesehen. Soviel über die Anlage und Einrichtung des Lagers. Nun über das Leben in diesem:

In den einstöckigen Baracken sind je 50, in den zweistöckigen je 100 Mann untergebracht, die einem Barackenältesten unterstellt sind, der für die Ordnung dort und auch für die richtige Beobachtung aller Vorschriften verantwortlich ist. Morgens um halb sechs bläst ein Soldat das Signal zum Aufstehen und um 6 Uhr gibts Frühstück, das stets aus Brot, Syrup, Kaffee und Milch besteht; dreimal die Woche gibt es noch Obst dazu und Sonntags zwei Eier.

Um 7 Uhr ertönt aufs Neue ein Trompetensignal und zwar zum Appell. Die sämtlichen Insassen des Lagers treten barackenweise an, um von einem Offizier der Wache gezählt zu werden, der sich vergewissern will, daß ihm während der Nacht keiner seiner Schützlinge entwischt ist. Die Leute, die arbeiten wollen, gehen nun zur Arbeit, während die anderen sich selbst überlassen bleiben, bis um halb 12 Uhr ein Trompetensignal zum Mittagessen ruft, das in der Tat gut und reichlich ist. Hier ist das Menu für eine Woche:

Montag: Pork & Beans.
Dienstag: Erbsensuppe, Fischfalat, Kartoffeln.
Mittwoch: Beefstew.
Donnerstag: Schinken, Weißkohl, Kartoffeln.
Freitag: Roastbeef, Erbsen, Kartoffeln.
Samstag: Frankfurter, Sauerkraut, Kartoffeln.
Sonntag: Schweinebraten, Weißkohl, Kartoffeln.

Jeden Tag gibts außerdem noch Kompott und Kaffee.

An Feiertagen leistet die Küche sogar Außerordentliches, wie nachfolgende Speisekarte für den letzten Weihnachtstag beweist:

Frühstück.
Früchte, Rosinenbrot
Gebackter Schinken, Butter
Gekochte Eier, Syrup,
Milchreis, Kaffe

Mittagessen.
Truthahnbraten, Sellerie
Preiselbeerensoße, Kalifornia Birnen
Kartoffeln, Rosinenbrot
Grüne Erbsen, Kakao
Apfelsinen, Kaffeekuchen
Aepfel, Nüsse und Mandeln
Zuckerwerk, Zigaretten

Abendessen.
Kalter Aufschnitt, Früchtebutter
Brot, Süße Schnittgurken
Butter, Rosinenbrot
Kaffe

Nach dem Essen sind die Leute frei bis um halb fünf, wenn wieder Appell abgehalten und aufs Neue die Häupter aller Lieben gezählt werden. Hieran anschließend findet das Abendessen statt, abwechselnd einmal ein warmes Gericht, Brot, Präserven und Tee, und einmal kalter Aufschnitt, Brot, Butter und Tee.

Das letzte Signal „Lichter aus!" und „zu Bett!" ertönt um 10 Uhr. Wie man hieraus ersieht, sind die Internierten tagsüber sich selbst überlassen und sollte man daher meinen, daß ihnen die Zeit recht lange wird. Dies ist aber durchaus nicht der Fall. Für Abwechslung ist reichlich gesorgt. Ihnen stehen große Sportplätze zur Verfügung, wo allen nur erdenklichen Sportarten gehuldigt wird. Baseball, Fußball, Faustball, Tennis und viele andere Spiele, wozu alle nötigen Gerätschaften vom Kommando geliefert werden. Auch sind allerlei Turngeräte aufgestellt, woran sich jedermann nach Belieben ergötzen kann. An die Sportplätze schließt sich ein Stück mehrere Acker großes Land, wo ein jeder sich einen kleinen Garten anlegen darf. Blumen und Gemüsesamen, sowie Ackerbau-Geräte stehen unentgeltlich zur Verfügung. Einige Internierte befassen sich mit Hühner- und Entenzucht und betreiben einen schwunghaften Handel mit frischgelegten Eiern unter ihren Kameraden.

Aber das ist nicht der einzige Zeitvertreib. So fand zum Beispiel in der Neujahrswoche im Lager eine sehr gut beschickte Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung statt. Alle Gegenstände, die ausgestellt waren, waren von den Internierten selbst angefertigt. Man mußte staunen ob der großen Zahl der Künstler, die dort vertreten waren. Es waren zu sehen Oel- und Aquarell-Malereien, allerlei Schnitzarbeiten, Einlegearbeiten, Schiffsmodelle, unter denen besonders auffielen ein Modell des unglücklichen „Cap Trafalgar", und das Modell einer alten Hansa-Kogge aus dem 16. Jahrhundert, wunderbare Kupferschmiedearbeiten, Klöppelarbeiten und Stickereien.

Weitere Gelegenheit zu nutzbringendem Zeitvertreib bietet die „Universität Oglethorpe", wo in zahlreichen Lehrfächern Unterricht erteilt wird; Sprachstunden, englisch, französisch, spanisch und russisch wechseln mit Mathematik, Technik, Rechtslehre und vielen anderen Wissenschaften.

Und wenn der Abend heranbricht gelangt auch das Vergnügen zu seinem Recht, wozu in erster Linie das bekannte Tsingtau-Orchester, unter Leitung seines bewährten und tüchtigen Dirigenten Herrn O. K. Wille, und die beiden im Lager bestehenden Theatervereine beitragen. Während das „Gitterpalasttheater" es sich zur Aufgabe gestellt hat, durch Aufführung lustiger Schwänke zur Unterhaltung beizutragen, widmet sich der Theaterverein „Deutsche Bühne" mehr ernsteren Sachen. Er hat ganz Hervorragendes geleistet, und unter anderem Sudermanns „Stein unter Steinen" und Ibsens „Gespenster" vorgeführt. Zwei mal wöchentlich gibt es „Movies". Aber die herrlichsten Stunden bereitet den Internierten doch das Tsingtau-Orchester, 56 Mann stark. Herr O. K. Wille hat es verstanden, ein Symphonie-Orchester heranzubilden, das, wie Ihnen ja auch in Chicago bekannt ist, seinesgleichen sucht. Unvergeßlich werden den Internierten die Stunden bleiben, da es ihnen vergönnt war, den Tonwerken unserer größten Meister, wie Beethoven, Wagner und Mozart, zu lauschen. Der Höhepunkt künstlerischer Genüsse aber wurde erreicht mit zwei Konzerten, von welchen das eine von Herrn Dr. K. Muck, vom Boston Symphonie-Orchester, und das andere von Herrn Dr. Ernst Kuhnwald, vom Cincinnati Symphonie-Orchester, dirigiert wurde. Aus Allem ergibt sich, daß Langeweile im Lager zu Fort Oglethorpe nicht zuhause ist, und daß die Regierung der Vereinigten Staaten aufrichtig bestrebt ist, den Internierten dort den Aufenthalt so erträglich wie möglich zu gestalten.

Rüder Geselle.

Verurteilter Räuber versucht, sich an Hilfsstaatsanwalt zu rächen.

Nachdem der 21 Jahre alte Joseph Phillips gestern in Richter Guerins Abteilung im Kriminalgericht des Straßenraubs schuldig befunden und der Reformanstalt in Pontiac überwiesen worden war, versuchte er seine Wut an dem Hilfsstaatsanwalt John F. O'Connell auszulassen. Ein Faustschlag, den er gegen diesen führte, wurde pariert, und ehe der Bursche Gelegenheit fand, zum zweiten Schlage auszuholen, war er von Hilfsstaatsanwalt Lowery und Gerichtsdienern niedergeschlagen und überwältigt worden. Phillips überfiel und beraubte, dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß, mit John McKnight und Joseph Verdon Frau Emma Johnson, Nr. 8701 Buffalo Ave. Seine Spießgesellen wurden ebenfalls nach Pontiac gesandt.

Die verschleierte Frau.

Befand sich in Gesellschaft zweier mit Dolchen bewaffneten Banditen.

Ein mit langen Dolchen bewaffnetes Banditenpaar zwang gestern Frau Niti Parrie, die Besitzerin eines kleinen Zuckerwaren- und Kolonialwarengeschäfts, Nr. 251 W. 24. Place, ihm zu verraten, wo sie ihre Ersparnisse versteckt hielt. Die Banditen erbeuteten $100 in Bar und zwei Freiheitsbonds in Höhe von $100, bezw. $50. Die beiden Räuber waren von einer verschleierten Frau begleitet.

Von zwei Banditen wurde gestern Abend der in Diensten der „Moody & Waters Pie Co." stehende Ablieferungskutscher Charles Groh, Nr. 4452 Western Avenue, um $107.13 erleichtert.

Ein Uebelgelagerer stellte gestern Abend vor dem Hause Nr. 2636 Mildred Avenue P. A. Patterson, Nr. 2701 Mildred Ave. Er büßte $60 ein.

Leset die „Sonntagpost".

Bett-Comforters 88c

500 Muster, alle guten Größen, einige sind leicht beschmutzt, ein extra großer Bargain, wert bis zu $3.00, speziell, das Stück zu.....

Strumpfbänder für Männer, 25c-Werte — Paar nur **15c**

Struve's DEPARTMENT STORE — LINCOLN & BELMONT AVES.

Zahnbürsten — unser 15c Artikel — das Stück für nur **8c**

Wirkliche Bargains für Montag!

Große Grocery-Ersparnisse
Kupon. Argo Stärke (mit Koupon) — 5 Pfund Paket für..... **37c**
Kupon. Volle Stärke Ammonia, — 10c Flasche (mit Koupon) für..... **6c**
Kupon. Santa Clara Zwetschen, — (mit Koupon), Pfund..... **12½c**
Kupon. Feiner Santos Kaffee, — (mit Koupon), Pfund..... **29c**
Kupon. Karo Syrup — (mit Koupon), 5 Pfund Büchsen für..... **37c**

Daisy Muslin
Gebleichter Muslin — die wohlbekannte Daisy Marke — 36 Zoll breit, die feinste Qualität im Handel, von vollen Stücken geschnitten — 35c wert, speziell, die Yard **16½c**
(10 Yds. an jeden Kunden.)

Bargains in Haushalt-Artikeln
Kupon. Hausfarbe — in sortierten Farben, — per Gallone..... **1.39**
Kupon. Wasser-Eimer — 10 Quart galvanisiertes Eisen, 89c Wert, zu..... **53c**
Kupon. Besen, gut gemacht von guter Qualität Stock, zu..... **55c**
Kochtöpfe, gran emaillierr, 60c Werte, — zu..... **43c**
Kupon. Toilet Papier, — eine gute Qualität Crepe, — 8 für..... **25c**

Angebleichter Muslin — 4000 Yards von extra starker Qualität von ungebleichtem Muslin, 36 Zoll breit, — ebener runder Faden, von vollen Stücken geschnitten — 25c wert, spez., die Yard zu..... **13⅓c** — 10 Yards an jeden Kunden.

Wachstuch — Extra gute Qualität Tisch-Wachstuch — in allen Farben — in braunen und grünen Entwürfen, 5-4 Breite — einige Seconds, ein 48c Wert, spezell, die Yard zu..... **19c** (3 Yards an jeden Kunden.)

O. N. T. Häkelgarn — Clarks O. N. T. mercerized Häkelgarn — in weiß oder ecru, in sämtlichen Nummern, spez., Ballen **7c** (5 Ballen an jeden Kunden.)

Ueberhosen für Männer — 300 Paar von extra schweren wasserdichten Ueberhosen für Männer, Union gemacht, garantiert echtfarbig, in Größen bis zu 40, die besten $2-Werte, das Paar für nur **79c**

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Das Setzen der Henne.

Die Herrichtung des Nestes. — Das Setzen der Henne. — Das Verhalten der brütenden Henne. — Mehrere Hennen gleichzeitig setzen. — Behandlung der brütenden Hennen.

Bevor daran gedacht werden kann, eine Henne zu „setzen", muß selbstverständlich vorher für ein gutes, bequemes Brutnest gesorgt werden. Als Brutnest benutzt man am zweckmäßigsten eine Kiste, die vorn geschlossen werden kann, sodaß das Huhn dann einfach auf dem Neste eingesperrt ist. Das Nestmaterial sollte aus feinem Heu und Stroh bestehen. Es muß für so viel von diesem Nestmaterial gesorgt werden, daß auch die Ecken des Nestkastens gut von demselben ausgefüllt werden. Das Nest wird nahzu flach gemacht, nur in der Mitte wird in dem Nestmaterial für eine kleine Vertiefung gesorgt.

Die eigentliche Setzen der Henne.

Man sollte als Brutbenne ein Tier aussuchen, das an und für sich schon brutlustig ist, eine Henne, die schon zwei oder drei Tage auf einem Neste sitzen geblieben ist, auch ohne daß man ihr Eier unterlegte. Ein solches Huhn wird nun in sehr sorgfältiger Weise auf ein Nest mit Eiern gesetzt. Die ersten 24 Stunden läßt man dann den Nestkasten vorn geschlossen. Man beobachtet nun ganz genau das Verhalten der auf den Eiern s

Bruch- und Stützbänder
jeder Art
Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Aus deutschen Kreisen.

Ein hervorragendes Kirchenkonzert. — Blühende Loge. — Altenheim geplant. — Theatralisches. — Feuerschaden. — Todesfälle. — Jubiläen.

Milwaukee, Wis. Charles Engler, ein Pommer von Geburt, 70 Jahre alt, der seit einer Reihe von Jahren im Dienst der Mayer Schuh Co. steht, feierte mit seiner gleich alten und aus der gleichen Gegend stammenden Gattin die goldene Hochzeit. Sie kamen beide in jungen Jahren nach Amerika und wohnen seit etwa zehn Jahren in Milwaukee.

Cincinnati, O. Unter den Auspizien der äußerst musikalischen Familie des Pfarrers Hans Haupt fand unlängst in der protestantischen St. Petruskirche ein Kirchenkonzert statt, das hoch über dem gewöhnlichen Durchschnitt derartiger Unternehmungen stand, bei welchen meist der gute Zweck die Hauptsache ist. Der Opernsänger und „Lohengrin"-Darsteller Albert Schott und andere Künstler von Ruf beteiligten sich aktiv an der wohltätigen Veranstaltung.

Detroit, Mich. Die deutsche, dem Freimaurerorden angehörige Schillerloge begeht am Sonntag ihr goldenes Jubiläum, an welchem noch zwei ihrer ehemaligen Gründer, F. W. Lichtenberg und Benjamin Sickler, teilnehmen können. Die Schillerloge hatte gerade in den letzten Monaten trotz, oder gerade wegen der Anfeindungen, die alles deutsche Wesen zu erleiden hatte, die aber zum trotzigen Zusammenschluß geradezu herausforderten, ein starkes Wachstum zu verzeichnen, und zählt heute über fünfhundert Mitglieder unter Fred Lehmann als Meister. Man hofft, daß bei Gelegenheit dieses Festes der im Jahre 1896 gebildete Zirkel Deutschamerikanischer Freimaurerlogen wieder ins Leben wird gerufen werden können.

Auf Anregung von Dr. Tobias Sigel ist im Landsitz von Carl Schmidt als Heim ein Freidenker-Klub erstanden, dessen letztes Ziel die Schaffung einer Freidenker-Altenheim-Gesellschaft ist, zu deren Unterstützung namentlich alle Turngemeinden im Lande gewonnen werden sollen.

Im „House of the Masses", der früheren Schillerhalle, wurde von der „Freien Volksbühne Thalia" Ganghofers „Der Herrgottschnitzer von Ammergau" unter der Regie Joseph Reichardts vor einem ausverkauften Hause zur Aufführung gebracht. Am Sonntag, den 4. Mai, soll eine Wiedergabe von Sudermanns „Die Ehre", jedoch ohne allen äußeren Apparat, stattfinden.

Buffalo, N. Y. Das lutherische Altenheim erlitt kürzlich einen Brandschaden von etwa $1000; nur der Wachsamkeit und Besonnenheit der bewährten Matrone des Heims, Frl. Louise Kahler, war es zu verdanken, daß das Feuer noch im Keime erstickt werden konnte.

New York, N. Y. Zu den Benefizianten, die der verstorbene Emil Schweinburg in seinem Testament mit namhaften Summen bedacht hat, gehört unter anderen das Deutsche Hospital, die Kinderschutz-Gesellschaft, die Deutsche Poliklinik und seine Heimatsstadt Nicholsburg in Mähren.

Es sind Verhandlungen im Gange, die den Verkauf des Odd Fellow Alten- und Waisenheims in Tuckahoe bei Yonkers an eine israelitische Organisation bezwecken, und es mag von den deutschen Odd Fellows das in Unionport stehende alte Heim umgebaut und wieder bezogen werden, dessen Unterhaltung bedeutend geringere Kosten verursachen würde.

Die vor 50 Jahren von einer kleinen Schar fortschrittlich gesinnter, deutscher Schriftsetzer gegründete Schriftsetzer-Union (Typographia Nr. 7) wird am Sonntag, den 20. April, in der Brooklyner Sängerbundhalle ihr goldenes Jubiläum mit Bankett und Ball feiern.

Brooklyn, N. Y. — Der 600 Mitglieder starke Brooklyner Turnverein hat kürzlich in einer sehr stark besuchten Versammlung unter Vorsitz seines ersten Sprechers David Koos eine von etwa hundert Mitgliedern unterschriebene Petition, daß in Zukunft bei den Verhandlungen nur noch die englische Sprache gebraucht werden solle, verworfen, und es behalten somit beide Sprachen gleiches Recht.

St. Cloud, Minn.— Im Alter von 92 Jahren starb Stephan Henkemeyer, einer der angesehensten Pioniere Wohner der Gegend, welcher vor mehr als fünfzig Jahren aus Deutschland herübergekommen war.

St. Louis, Mo.— Der Bäckermeister-Gesangverein, der ein Stimmenmaterial von 80 Damen- und 50 Herrenstimmen aufweist, wird bei seinem Frühjahrskonzert Ende dieses Monats unter Leitung seines Dirigenten Max Gundlach Gounods „Faust" in Konzertform aufführen; Ferd. Hartmann wird dabei die Titelrolle singen.

Gelegentlich des Benefiz-Abends für Hans Kremp im Schweizerhallen-Theater wird ein vom Benefizianten selbst verfaßtes Stück „Auf der Alm, da gibt's koa Sünd!" mit eingelegten Schuhplattlern zur Aufführung kommen. Auch verschiedene andere Sänger und Tänzer haben ihre Betätigung an dem Abend bereitwillig zugesagt.

San Rafael, Cal. — Die im Sommer 1918 organisierte Evangelische Liga von Nordkalifornien hält ihre erste Jahresversammlung am 25. Mai in Richmond ab. Pastor Leo Gekkeler von Petaluma wird die Verhandlungen leiten. Den Vortrag über „Aufgaben und Ziele der Jugendvereine" in der Vormittagssitzung hat Pastor E. H. Jagdstein von San Rafeal übernommen. Nachmittags wird J. Lebart von Sacramento ein Referat über das Werk der Sonntagschule erstatten. Pastor K. C. Struckmeier von San Franzisko wird in der öffentlichen Abendversammlung reden.

Ließen Mund spazieren.

Drei angebliche Banditen bringen sich dadurch in Ungelegenheiten.

Drei Burschen, die angeblich geplant hatten, die Thompsonsche Speisewirtschaft Nr. 340 S. State Straße zu überfallen, wurden entwaffnet und festgenommen, ehe sie imstande waren, ihr Vorhaben auszuführen, dank der Aufmerksamkeit der in der Speisewirtschaft als Geschäftsleiter bedienstete Julius R. Keeles. Dieser wurde zufällig Ohrenzeuge des Gespräches der drei Burschen, die sich zum Essen niedergesetzt hatten. Einer von ihnen sagte: „Wir werden jetzt erst dieses Lokal ausplündern und dann unsere Tätigkeit nach den südlichen Bezirken verlegen." Keeles rief den Polizisten Charles Colgrave herbei, der den Kerlen befahl, an der Wand Aufstellung zu nehmen. Einer von ihnen zog einen Revolver, aber der Blaurock kam ihm zuvor, und ehe der Desperado sich dessen versah, saß ihm das Schießeisen des Polizisten in der Seite, worauf sich alle drei ohne weiteren Widerstand ergaben. In der Wache gaben sie ihre Namen als George Collins, Nr. 7809 Emerald Avenue; Nealon Hammer, Nr. 7434 Maryland Avenue, und Lawrence Forsyth von Argo an. Collins gab zu, daß sie den Ueberfall geplant hätten, seine beiden Spießgesellen bestreiten dies aber.

Auch bei dem Wirt Karl Marcowka, Nr. 3301 W. 28. Str., machten zwei Räuber, die ihn in seinem Lokal zu überrumpeln versuchten, schlechte Geschäfte. Marcowka packte einen der Kerle und entriß ihm seinen Revolver, und die Gutedel zogen es dann vor, unverrichteter Sache abzuziehen.

Im Laufe der vergangenen Nacht verschafften sich Diebe Einlaß in die Schnittwarenhandlung von Benjamin N. Nasatic, Nr. 1301 S. Union Avenue. Sie sprengten den Geldschrank, eigneten sich das bare Geld in Höhe von $140 an, zerrissen Checks zum Betrage von $1400 und trafen dann eine sorgfältige Auswahl im Warenlager. Mit Waren verschiedener Art, insbesondere Spitzengardinen, im Werte von $2500 beluden sie ein bereitstehendes Lastauto und machten sich dann aus dem Staube. Der Einbruch wurde heute früh von dem Geschäftsinhaber entdeckt und der Maxwell Str.-Wache gemeldet.

Starben im Hospital.

Straßenbahnschaffner wird das Opfer eines Kraftwagens.

Im Begriff, vor dem Hause Nr. 3951 West North Ave. die Straße zu kreuzen, wurde der 55jährige Straßenbahnschaffner Charles Simenson, Nr. 1142 N. Keystone Ave., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung im St. Annenhospital starb. Der Lenker des Autos, Frank Smidt, Nr. 2841 N. Robey Straße, wurde verhaftet.

Im gleichen Hospital erlag der 22jährige Fred Bock, Nr. 4206 Potomac Ave., den Verletzungen, die er davontrug, als er am Freitagabend an Potomac und Crawford Ave., wo er eben einem Straßenbahnwagen entstiegen war, von einem von Christ Canberas, Nr. 2642 Milwaukee Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Canberas wurde bis zum Koronersinquest gleichfalls in Haft genommen.

Will nicht gestehen.

Polizei hat Thomas Courtney noch immer im Verhör.

In der Bezirkswache in Deering bemühte sich bisher Kapt. Michael Gallery vergeblich, Thomas Courtney, der stark im Verdacht steht, Frau Anna Weiskopf in ihrer Wohnung Nr. 3158 Wallace Str. vergewaltigt und ermordet zu haben, zu einem Geständnis zu bewegen. Courtney hat bereits zugegeben, daß er sich vorgestern abend in der Wohnung der Frau aufhielt und dort zechte. Courtney ist der Stiefvater des Gatten der Ermordeten, der zur Zeit in Diensten der Bundesarmee in Savannah, Ga., steht.

Will entführt worden sein.

Was die sechszehnjährige Mary Orbutt der Polizei zu erzählen weiß.

Detektives der Maxwell Str.-Bezirkswache sind mit der Aufarbeitung einer angeblichen Entführungsgeschichte beschäftigt. Wie die 16jährige, Nr. 1812 S. Halsted Str., wohnhafte Marie Orbutt nämlich behauptet, wurde sie gestern abend, als sie sich mit ihrer Schwester Anna und einer Freundin, der Nr. 1620 S. Union Ave. wohnhaften Lucille Andrick, auf dem Heimwege von einem Wandelbildertheater befand, im Schatten der Eisenbahnunterführung an Halsted und 16. Straße von zwei Kerlen, die einem plötzlich neben den Mädchen anhaltenden Kraftwagen entstiegen, gepackt und in das Gefährt gehoben. Gleich darauf setzte sich das Auto, so gab sie an, in Bewegung, und einer der Kerle versuchte sie anzugreifen. Infolge ihrer lauten Hilferufe habe er sich wohl eines Anderen besonnen, denn er gab dem Wagenlenker den Auftrag, anzuhalten, und forderte das Mädchen auf, sich schleunigst zu drücken und, falls ihr Leben ihr lieb sei, zu keinem Menschen von ihrem Abenteuer zu sprechen. Trotzdem erzählte sie es sofort nach der Heimkehr ihren Eltern, und die Polizei wurde benachrichtigt.

Gelegenheit macht Diebe.

Einbrecher mit Schmuck und Pelzsachen im Werte von $2500 entkommen.

Während J. Albert Rehm, Nr. 933 Foster Ave., und Gattin gestern abend besuchsweise bei ihrem Nachbar Charles Swanson, Nr. 931 Foster Ave., weilten, drangen Einbrecher in die unbewacht gelassene Wohnung und stahlen Schmuck und Pelzsachen im Werte von $2500.

Frau Rehm sah, als sie mit Frau Swanson auf der Veranda stand, ein Licht aufblitzen. „Kam dieser Lichtschein nicht aus unserer Wohnung?" fragte sie. „Bewahre", antwortete Frau Swanson, „das rührte wahrscheinlich von einem vorbeiflitzenden Auto her."

Eine halbe Stunde später fand das Ehepaar die Wohnung ausgeplündert. Rehm, der Haupteinkäufer der Firma Armour & Co. und ein Verwandter des früheren Polizeichefs Jacob Rehm ist, benachrichtigte die Wache in Summerdale, die jetzt auf die Einbrecher fahndet.

Schleichdiebe verschafften sich gestern abend Einlaß in das Erdgeschoß unter der Wohnung von George C. Dahl, Nr. 928 Lawrence Ave., und stahlen nicht nur die dort zum Trocknen aufgehängte seidene Wäsche im Werte von $150, sondern auch die Plätteleine und die Klammern.

Der 24jährige R. S. Scott, Nr. 3942 W. Polk Str., Kutscher eines Ablieferungswagens der Martin & Case Pie Company, wurde heute morgen vor dem Hause Nr. 1062 W. Erie Straße von zwei Autobanditen überfallen und um $70 beraubt. Die Täter sind entkommen.

Zusammengepraßt.

An Montrose und Keeler Ave. stieß ein von Wm. Gorsby, Nr. 4135 Kedvale Ave., bedienter Kraftwagen mit einer Montrose Ave.-Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert. Gorsby erlitt außer Quetschungen auch innerlich Verletzungen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Nur noch 142 Feuerwehrleute waren heute in Cincinnati in Dienst, die anderen schieden infolge Nichtanerkennung ihrer Gewerkschaft aus. Bürgerwehr und Stellenanwärter bilden Ersatz.

— Richard H. Burke von New York bestritt vor einem Untersuchungsausschuß des Staatssenats in Albany, daß er Senator George F. Thompson $500,000 als Beitrag zu dessen Wahlfonds als Bewerber um die Gouverneursnomination versprochen habe, falls Thompson für die Vorlage zur Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise stimme.

Underwood & Underwood

Frühjahrs- und Sommermoden.

Irland und Indien.

Arbeiterpartei verlangt Freiheit für sie und Anerkennung der Sowiets.

Abberufung amerikan. Truppen.

Staatskonvent der neuen Partei protestiert bei der Bundesregierung gegen Beschäftigung verkrüppelter Soldaten an Stelle von streikenden Gärtnern.

Springfield, Jll., 11. April 1919. Die neue Arbeiterpartei nahm heute in ihrem Staatskonvent Statuten und Nebengesetze und den Namen „Arbeiterpartei von Illinois" an und stellte in verschiedenen Beschlußanträgen, die zur Annahme kamen, die folgenden Forderungen:

Anerkennung der Sowietregierung in Rußland durch die Vereinigten Staaten und Zurückziehung der Truppen der Vereinigten Staaten und Alliierten aus Rußland.

Freiheit für Irland und Unterzeichnung des Friedensvertrags durch die Vereinigten Staaten erst dann, wenn Irlands Freiheit anerkannt ist.

Freiheit für Indien.

Wiedereröffnung des Verfahrens gegen Thomas Mooney und Warren K. Billings, die infolge des Bombenattentats in San Francisco verurteilt worden sind, da der industrielle Friede des Landes gestört werden würde, wenn diese unerhörte Ungerechtigkeit nicht wieder gut gemacht werden würde.

Geißelt Indiens Verwaltung.

Dr. N. S. Hardiker, Sekretär der India Home Rule League, hielt eine Ansprache, in der er die Lage der Arbeiterbevölkerung in Indien schilderte. Er behauptete, daß Großbritannien in den 162 Jahren seiner Herrschaft in Indien nicht mehr als sechs Prozent der 315 Millionen Einwohner des Landes eine Schulbildung gegeben habe, und daß das Durchschnittseinkommen in Indien $9.50 per Kopf im Jahr betrage, wovon $1.62 an Steuern an Großbritannien abgeführt werden müsse. „Es ist nicht an Frieden oder Demokratie in der Welt zu denken, so lange der britische Militarismus nicht vernichtet ist", erklärte der Redner unter dem großen Beifall der Delegaten. John H. Walker, bisheriger Präsident des staatlichen Gewerkschaftsrats, verlangte daraufhin Freiheit für Indien und Anerkennung der Sowietregierung in Rußland. Die nächste Forderung war Freiheit für Irland. Beide Anträge kamen unter stürmischem Beifall zur Annahme.

Glenn E. Plumb, Anwalt für die großen Vereinigungen von Eisenbahnang.stellten, beschrieb die Pläne der Vereinigungen für Bundesbesitz der Bahnen. Der Konvent nahm keine Stellung zu den Plänen, ließ aber den Redner nicht in Zweifel darüber, daß die Delegaten für Bundesbesitz und -Betrieb einträten.

Harold McCormick kritisiert.

In einem vom Ausschuß für Beschlüsse empfohlenen Antrag wurde Harold F. McCormick scharf kritisiert, weil er auf seinem Landsitz in Lake Forest verkrüppelte Soldaten als Streikbrecher an Stelle von Gärtnern, die eine Zulage von 25 Cents den Tag verlangten, angestellt hat. Der Antrag weist die Beamten des Konvents an, sofort telegraphisch von den Behörden in Washington zu verlangen, den Kommandierenden in Fort Sheridan anzuweisen, diesem ungesetzlichen Wettbewerb ein Ende zu machen. Außerdem verlangt der Antrag eine Untersuchung der Handlungsweise des örtlichen Beamten des Roten Kreuzes, F. W. Fisher, der angeblich zu dem Plan seine Zustimmung gegeben habe, da, wenn die höheren Beamten des Roten Kreuzes dem Plan zustimmten, unter Umständen die Arbeiterschaft des Landes sich weigern würde, das Rote Kreuz fernerhin zu unterstützen.

Organisierung der Partei.

Die Statuten, die zur Annahme kamen, sehen vor, daß eine staatliche Parteileitung die Geschäfte der neuen Partei führen, und daß ein Vollziehungsausschuß die Kampagnen im Staat leiten und die Politik der neuen Partei festlegen soll. Ein Delegatenausschuß soll die Partei kontrollieren. Er soll jährlich im März zusammentreten. Um die Kontrolle der Partei durch die Mitglieder zu ermöglichen, sind Initiative, Referendum und Beamtenrückruf vorgesehen. Jedes Parteimitglied muß $2 im Jahr Beitrag zahlen.

Kurz und Neu.

* Von der Behörde in Kansas City wurde die hiesige Polizei benachrichtigt, daß dort J. H. Van Unger, der hier beschuldigt wird, D. W. Henry, Nr. 418 W. Madison Str., wertlose Aktien in Höhe von $2000 angehängt zu haben, verhaftet wurde.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche im allgemeinen klares Wetter bei fast normaler Luftwärme in Aussicht.

— Der sozialistische Führer Eugene V. Debs muß sich in Cleveland jetzt stellen, um seine zehnjährige Zuchthausstrafe in Moundsville, W. Va., anzutreten, nachdem das Bundesobergericht gegen ihn entschieden hatte. Er weilt zur Zeit in Terre Haute, seiner Heimat.

Leset die „Sonntagpost".

Sieges-Freiheitsanleihe.

Redner der Fremdsprachenabteilung sind bei Bankett vollzählig am Platz.

Im großen Ballsaal des Hotel La Salle versammelten sich gestern abend unter Vorsitz von Nels Hokanson mehrere hundert Redner der Fremdsprachenabteilung der Organisation zur Unterbringung der fünften Freiheits- oder Siegesanleihe. Es waren meist erprobte Veteranen aus den früheren Kampagnen, Männer und Frauen, die der Aufgabe, für diese letzte Anleihe einzutreten, mit ihren reichlichen Erfahrungen auf diesem Gebiet vollauf gewachsen sind. Nach dem Festessen sang zunächst der „All-American"-Chorus einige Lieder, denen im Verlauf des Abends noch solche des schwedischen Damenquartetts folgten. Die erste Ansprache hielt der Gouverneur der Federal Reserve Bank, McDougal, der seinem Vertrauen auf den Erfolg der Anleihe Ausdruck gab. Anfeuernd sprach der Obmann der Anleihe-Organisation, Bankier Folds, der darauf hinwies, daß, wenn diese Anleihe ein Erfolg ist, die Geschäftsverhältnisse im ganzen Lande ganz außerordentlich günstige werden müssen.

Amerikas helfende Hand.

Ihm folgte Dr. Wilbur Post mit einem hochinteressanten Bericht über seine im Auftrag der Regierung unternommene Hilfsexpedition nach Persien. Er schilderte die Schwierigkeiten in Mesopotamien, die Reise nach Teheran in Ford-Automobilen, die immer noch den Kameelen vorzuziehen seien. Dann, wie die Amerikaner überall zur vernünftigen Preisregulierung verholfen haben. In Persien stand Weizen zeitweise auf $22 der Bushel, sank dann auf $5, stieg auf $10 und nahm endlich das allgemeine Kriegspreisniveau an. Er erklärte, daß nur eine fremde Macht in diesen Ländern Ordnung halten könne, sonst würden sich die verschiedenen Parteien untereinander umbringen. Nach diesem Redner sprach Felix Streykmans, der besonders die Notwendigkeit der populären Unterbringung der Anleihe hervorhob. Würde sie von den Banken übernommen, dann wäre eben gar kein Geld für industrielle Unternehmungen übrig, und es wäre nicht möglich, die Schwierigkeiten der Wiederaufbauzeit zu überwinden. Dazu müsse die bewährte Schaar der Redner verhelfen. Als letzter Redner sprach Dr. Stanislaus Izek, der die Uniform der polnischen Armee trug. Er ist in Amerika geboren und erzogen und ist wegen seiner Beherrschung der englischen Sprache als einer der auswärtigen Redner für die Anleihe bestimmt worden. Er hat alle Schlachtfelder gesehen, und sein ergreifender Appell, daß die Nachkommenschaft dafür sorgen müsse, daß die über 7,000,000 Männer, die in den Gräbern, die den Boden Europas bedecken, ruhen, nicht umsonst gefallen sind und eine bessere Welt neuerstehen müsse, machte einen tiefen Eindruck.

Kleine Kriegsdepeschen.

England und der Welthandel.

Washington, 12. April. In fremden Ländern wohnende Engländer haben die britische Regierung von der wachsenden Tätigkeit der amerikanischen Geschäftswelt, um so viel als möglich vom Welthandel zu erhalten, gewarnt. Auch aus amtlichen Berichten hat sich infolgedessen die Notwendigkeit ergeben, besonders im Lancashire Baumwollebezirk geeignete Schritte zu tun, um der amerikanischen Gefahr zu begegnen, und eine Abordnung der Manchester Handelskammer ersuchte den Parlamentssekretär für überseeischen Handel, Sir Arthur Steel Maitland sofort eine Handelskommission nach China zu senden. Eine Londoner Zeitung verlieh ihrer Befürchtung, daß die Vereinigten Staaten dem Weltreich Großbritannien die Führerschaft im Welthandel entreißen mögen, wie folgt Ausdruck: „Die Tätigkeit der amerikanischen Fabrikanten und ihre Kühnheit, mit der sie alle Märkte wiederzubeleben und neue für ihre Waren zu gewinnen suchen, hat zu Klagen vieler britischer Fabrikanten geführt, die in dem Mitbewerb weit zurückgeblieben sind. Auch in Norwegen, Schweden, Dänemark und Finland hätten amerikanische Firmen bereits Geschäftsplätze eingerichtet und sie beabsichtigten jedenfalls, von dort aus später nach Rußland zu gehen, nachdem einmal die russischen Verhältnisse mehr geregelt seien."

Rußlands Zukunft.

New York, 12. April. Der frühere russische Botschafter in den Vereinigten Staaten, Baron Rosen, der auch einer der russischen Bevollmächtigten nach dem russisch-japanischen Kriege war, und der hier seit Kurzem gewissermaßen als politische Flüchtling lebt, hielt heute vor der russischen Handelskammer seine erste öffentliche Rede. Er erklärte, es sei das tötliche Gift des Bolschewismus gewesen, das die Niederlage Rußlands und demnächst auch die Deutschlands herbeigeführt habe, und sein plötzliches Erscheinen und riesiges Wachstum sollte allen anderen Klassen in den kriegführenden Ländern zur Warnung dienen. Rußland besitzt heute keine wirkliche politische Vertretung, denn keine der politischen Parteien, am wenigsten die der Fanatiker und mordenden Banditen, könnte im Namen Rußlands internationale Verhandlungen beginnen. Der Same, aus dem die tötende Krankheit des Bolschewismus entstanden ist, war gerade von der modernen Zivilisation gestreut worden, durch die der Luxus und das bequeme Leben Weniger, und die sehr beschränkten Lebensverhältnisse der Massen, die zum beständigen Arbeiten und wenig Erholung verurteilt waren, immer deutlicher zutage traten. Die Niederlage der russischen Armee sei dieser Krankheit nicht zuzuschreiben gewesen, denn sie bestand aus fünfzehn bis siebzehn Millionen Soldaten und Seeleuten, echten Vertreter der russischen ländlichen Bevölkerung, die ihr stärkster Teil war. Es war die lange Dauer des Krieges, die sie müde machte, aber die Revolution von 1917 sei der meuternden Garnison und den Arbeitern der Stadt Petersburg zuzuschreiben gewesen. Die Bolschewikis versprachen dann den Frieden und sie gewannen dadurch die Unterstützung der Bevölkerung. Niemand kann nun sagen, wenn die Zeit kommen wird, in der Rußland seine Machtstellung in der Familie der großen Nationen einnehmen wird, es mag das schließlich nur durch eine strenge militärische Diktatur ermöglicht werden.

Angekommen.

Hoboken, 12. April. „Rotterdam" traf hier mit 2287 amerikanischen Kämpfern ein, „Pannonia" mit 2750.

Dort oben in Archangel.

London, 12. April. Die Krisis im Bezirk Archangel ist vorüber, seitdem Tauwetter die Herbeischaffung von Verstärkungen erleichtert; das Bolschewikiheer an jener Front zählt nur 30,000 Mann, erklärt Kriegssekretär Churchill. England werde nicht mit der russischen Sowietregierung verhandeln.

Bischen Wut ist gesund.

Berlin, 12. April. Die Wut der Polen, weil General Hallers Heer nicht über Danzig zurückkehren wird, laut Beschluß der Alliierten, ist ungeheuer, berichtet der Vertreter des hiesigen „Tageblattes" in Thorn. und sie äußert sich in der Verstümmelung von Büsten des früheren Kaisers Wilhelms und Friedrichs des Großen usw. Der polnische Volksrat hat einen Aufruf erlassen, in dem er sagt, daß die Alliierten wissen, die Polen würden sich Danzig nicht entreißen lassen, da sie sonst deutschen und Bolschewikiangriffen keinen Widerstand zu leisten vermöchten.

Jetzt ist die Zeit zum Bauen!

Wenn Ihr ein leeres Grundstück habt, verbessert es durch eine Cottage oder ein Flatgebäude.

Zögert nicht wegen der Baugelder.

Unsere Hilfsmittel betragen über elf Millionen.

Wir werden Euch das Geld leihen.

Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen zu den niedrigsten jetzigen Raten.

Legt Eure Pläne vor und hört unsere Vorschläge.

Die große Bank an der Ecke

Peoples Stock Yards State Bank

Größte Staatsbank außerhalb der „Loop".

47. Strasse und Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7460.

Offen Donnerstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.

ap12,15,17,19,22,24 29,30

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere **tausend Schiffsoffiziere** und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 **kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften** von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Department" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

C. R.	$ 3.00
B. S.	1.00
E. S.	1.00
Heinrich Schneider, 1838 Hudson Avenue	2.00
L. Krißler	1.00
Zusammen	$ 8.00
Bereits früher eingegangen	378.50
Im Ganzen	$386.50

Wohl unglücklicher Zufall.

Die Leiche einer seit dem 10. Februar Verschwundenen aus dem See gezogen.

In der Nähe der 22. Str.-Brücke wurde gestern die Leiche eines gutgekleideten, etwa 50 Jahre alten Mannes aus dem Flusse gezogen. Der Tote wurde durch ein Bankbuch und andere Papiere, die sich in seinen Taschen fanden, als ein gewisser Philip B. Tyng identifiziert, der am 10. Februar spurlos aus seiner Wohnung, Nr. 27 West Ohio Str., verschwand.

Die Polizei ist jetzt bemüht festzustellen, auf welche Weise Tyng zu seinem Tode kam. Raubmord scheint ausgeschlossen, da sich sämtliche Wertsachen des Ertrunkenen sowie sein Geldbeutel mit $5 an seiner Person vorfanden. Zu einem Selbstmord lag, soweit bisher ermittelt werden konnte, nicht die geringste Ursache vor. Tyng, der als Bücherrevisor bei der American Car and Foundry Company beschäftigt war, lebte anscheinend in guten finanziellen Verhältnissen. Er war Junggeselle. Seine Bücher waren, wie seine Arbeitgeber angeben, in musterhafter Ordnung. Es erscheint daher wohl am wahrscheinlichsten, daß er einem Unfall zum Opfer fiel. Die Leiche wird in Peoria beigesetzt werden, wo ein Bruder des Verstorbenen, A. G. Tyng, lebt, der ein bekannter Getreidehändler und Präsident der dortigen Getreidebörse ist.

Mehrere Männer, die zur Zeit über die Brücke an State Straße gingen, hinderten eine Frau daran, von der Brücke aus ins Wasser zu springen. Sie wurde nach dem Countyhospital überführt, wo sie später als Frau Edna Corey, die Tochter von John Westland, Nr. 921 N. La Salle Str., identifiziert wurde. Sie wurde erst kürzlich geschieden.

— Wie der Bundesgeneralarzt mitteilt, ist die Zahl der schweren Erkrankungen und der Todesfälle im Heer in der verflossenen Woche zurückgegangen, die der Todesfälle von 7.9 auf 7.5 das Tausend, im Ueberseedienst von sieben auf fünf. Lungenentzündung und Lungenschwindsucht forderten die meisten Opfer.

Leset die „Sonntagpost".

Ein ganz Gefährlicher.

Stanley Kurczak des Mordes und zweier Mordversuche bezichtigt.

Im Zwinger der Wache an der W. Chicago Ave. schmachtet Stanley Kurczak, Nr. 928 Wood Str., unter dem furchtbaren Verdacht, Donnerstag früh Frau Millie Knasko in ihrer Wohnung, Nr. 1938 W. Huron Str. in verbrecherischer Absicht überfallen, sie brutal mißhandelt und derartig zugerichtet zu haben, daß sie gestern früh im County-Hospital starb.

Ferner wird er bezichtigt, Donnerstag morgen dem Fensterputzer Austin Jones, Nr. 1620 W. Division Str., weil dieser ihm keine Arbeit geben konnte oder wollte, zwei Kugeln in den Kopf gejagt und ihn lebensgefährlich verwundet, sowie vorigen Mittwoch den Schneider Wm. Kabat in seiner Werkstätte Nr. 1331 W. Chicago Ave. in räuberischer Absicht überfallen und seinen Schädel mit einem Hammer so lange bearbeitet zu haben, bis der Mißhandelte bewußtlos zusammenbrach.

Der Häftling gibt zu, Jones niedergeknallt und Kabat mißhandelt zu haben, stellt aber den Mord in Abrede. An der Leiche des Opfers bekundete er, die Frau seines Wissens nie zuvor gesehen zu haben.

Dagegen behauptete Frau Hattie Kwasinski, Nr. 2739 N. Maplewood Ave., und Frau Emma Climislik, eine Hausgenossin der Familie Knasko, daß er eine sprechende Aehnlichkeit mit dem Mann habe, den sie nach dem Mordangriff aus dem Hause laufen sahen. Auch fanden die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives in seinem Zimmer einen blutbefleckten Revolver, an dem Frauenhaare klebten, und einen blutbefleckten Anzug. Die Haare, die am Revolver klebten, sahen genau so aus, wie Frau Knaskos Haar.

Kurczak gesteht, Kabat überfallen zu haben, nachdem er gehört hatte, daß der Schneider $2000 in seiner Werkstatt versteckt habe.

— „Die Hälfte aller Lehrer in den Ver. Staaten ist durchaus unfähig, und ihrer mindestens 350,000 sollten entlassen werden", sagte Präsident Waldo vom staatlichen Lehrerseminar in Kalamazoo, Mich., gestern abend in Cleveland vor 4000 Mitgliedern des Nordost-Ohioer Lehrervereins.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Offizielles täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

215—221 W. Washington St.

Preis per Copy.....3 Cents
" per Month.....65 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.....$4.50
Including "Sonntagpost" per year.....$6.50
In all other States and Canada the price will be per year.....$3.00
Including "Sonntagpost" per year.....$3.00
Preis per "Sonntagpost".....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon Franklin 5900 Illino's

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.....$4.00 per Jahr
Einschließlich "Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis.....$3.00 per Jahr.
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 87.

Hohe Löhne gut, — höhere: besser!

Auf die Klagen über die hohen Preise aller Lebensmittel und sonstigen Warenarten antworten die Händler und Fabrikanten mit Klagen über die hohen Löhne, die für Arbeitskräfte jeglicher Art zu zahlen sind.

Werden Kostenvoranschläge für Neubauten, Ausbauten und Reparaturen abgelehnt; wird angesichts der hohen Preise, die gefordert werden, von Fabrikanten nur eben das Notwendigste gekauft und bestellt mit der Begründung, daß sich's lohnen werde, mit größeren Einkäufen, bezw. Bestellungen, zu warten, bis die Preise von ihrer schwindelnden Höhe heruntergekommen sein würden, so kommt von seiten der Unternehmer und Fabrikanten die Antwort: die Preise werden nicht fallen, sondern wahrscheinlich noch weiter steigen, weil die Arbeitslöhne nicht zurückgehen, sondern wahrscheinlich noch höher steigen werden.

Zur Erhärtung dieser Ansicht, oder Behauptung, wird darauf hingewiesen, daß die organisierte Arbeit entschlossen ist, nicht nur keinerlei Lohnherabsetzungen zu dulden, sondern im Gegenteil überall da, wo alte Kontrakte ablaufen, höhere Lohnsätze zu erzwingen; daß die Bundes-Bahnverwaltung den Eisenbahnangestellten soeben wieder eine wesentliche allgemeine Lohnerhöhung bewilligte, und so weiter.

Das hat dazu geführt, daß heute in recht weiten Kreisen die hohen Löhne in erster Reihe, wenn nicht ausschließlich, verantwortlich gemacht werden für die hohen Preise aller Lebensmittel, Bedarfsartikel und Warenarten überhaupt; daß man geneigt ist, den hohen Löhnen alle Schuld daran zuzuschieben, für den Fall, daß die Unlust, die geforderten hohen Preise zu zahlen, zu einer starken Verringerung des Warenumsatzes und damit der ganzen Geschäfts- und, schließlich, Produktionstätigkeit führt — daß wir wirtschaftlich „schlechte Zeiten" bekommen. Es hat dazu geführt, daß man in gewissen Kreisen meint, in den hohen Arbeitslöhnen eine wirtschaftliche Gefahr für das Land erkennen zu müssen; über die hohen Arbeitslöhne klagt, ja „räsonniert", und nicht nur ein baldiges Fallen derselben wünscht und erhofft, sondern auch ehrlich im allgemeinen Interesse für notwendig hält.

Das ist zu beklagen. Denn in dem Maße, wie solche Ansichten Verbreitung finden und Wurzel fassen, in dem Maße wächst die Gefahr, die man fürchtet. Hohe Löhne sind keine Gefahr. Diejenigen, die in den hohen Löhnen ein Hindernis zur Rückkehr oder Einkehr großer wirtschaftlicher Friedensprosperität sehen und sie deshalb beklagen und ein Fallen der Löhne wünschen, mögen ganz ehrlich sein und nur das Beste auch der sogenannten „arbeitenden Klassen" wollen; sind dann aber kurzsichtig und betrachten die Sachlage von einem falschen oder doch einseitigen Standpunkt aus.

Hohe Löhne sind für ein Arbeitervolk wie das unsere — zu dessen „arbeitenden Klassen" 999 und mehr vom 1000 der Bevölkerung gehören — allemal und immer gut. Und steigende Löhne sind besser. Wenn die breiten, sogenannten unteren Schichten unserer arbeitenden Bevölkerung hohe Löhne erzielen, werden auch die höheren Schichten der Arbeiter gut verdienen, wenn jene höhere Löhne bekommen, werden diese mehr verdienen können. Je besser die arbeitenden Massen gestellt sind, desto mehr werden sie kaufen und verbrauchen können, desto lebhafter wird die Industrie- und Geschäftstätigkeit werden. Je höher die Löhne, desto mehr wird der Erfindungsgeist sich auf die Erfindung von arbeitsparenden Maschinen legen. Desto mehr Arbeiter werden der eintönigen geisttötenden Maschinenarbeit, der Art Arbeit, die den Menschen praktisch zu einem Teil der Maschine macht, entbunden und für bessere, menschenwürdigere und höher entlohnte Arbeit frei werden.

Man spricht vom Bolschewismus als von einer Gefahr auch für unser Land, fürchtet diese Gefahr; die hohen u. steigenden Löhne sind eine Versicherung gegen diese Gefahr. Eine bessere Versicherung dagegen gibt's nicht und kann's nicht geben. Für den Bolschewismus werden nur diejenigen zu haben sein, die glauben, nichts zu verlieren und beim Fortbestehen der jetzigen Ordnung nichts zu erhoffen zu haben. Der amerikanische Arbeiter hat etwas zu verlieren. Die derzeitigen hohen Löhne und die ganze auf weitere Erhöhung der Löhne, Verringerung der Arbeitsstunden usw. abzielende Strömung wird dafür sorgen, daß er in der Zukunft noch mehr zu verlieren haben wird; gibt ihm die Versicherung, daß er beim Fortbestehen der jetzigen Ordnung nicht nur viel erhoffen mag, sondern in stetem Fortschritt viel gewinnen muß.

Es ist falsch, grundfalsch, die hohen Löhne zu beklagen. Denn sie sind gut für uns alle. Es wird gut sein für Alle, wenn die Löhne noch weiter steigen. Mit Maßen. Denn auch hier gilt natürlich das Naturgesetz, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und was zu hoch stieg, fallen muß. Jegliche Arbeit hat ihre Wertgrenze, über die sie in ihren Ansprüchen nicht hinausgehen darf, wenn sie nicht durch Beschränkung der Nachfrage, bezw. Verbrauchsmöglichkeit, den ganzen wirtschaftlichen Körper und damit schließlich sich selbst schädigen will. Es mag sein, daß auf einigen Arbeitsgebieten oder für gewisse Arbeitarten diese Grenze schon erreicht, ja überschritten ist. Das können aber nur verhältnismäßig unbedeutende Ausnahmen sein, die sich ohne schwere Störung allmählich den Verhältnissen anpassen werden. Sie berechtigen nicht zu allgemeinen Klagen über zu hohe Arbeitslöhne, und sind nicht verantwortlich zu machen für allzu hohe Preise von Fabrikaten und Bedarfsartikeln. Jedenfalls nicht allein. Nicht so lange nachweisbar beispw. Ziegelsteine, für die $12 das 1000 gefordert und erzwungen werden, den Fabrikanten trotz der „unverschämt hohen Löhne" nur $7 kosten, an Hartkohlen beim Preise von rund $12 die Tonne im Handel volle $5 die Tonne „verdient" werden usw.

Erst soll man die „Profite" von der „Kriegshöhe" auf ein vernünftiges Maß herabbringen, dann mag man daran denken, etwaige unverhältnismäßig hohe Löhne zu beschneiden.

Das Ausländertum in der Schweiz.

Durch den Krieg sind viele am Kriege beteiligte Völker, insbesondere die im Kampfe unterlegenen Nationen in eine recht bedrückte wirtschaftliche Lage geraten. Die durch den Mangel an Rohstoffen verursachte industrielle Untätigkeit hat in Verbindung mit der Entlassung der Truppen eine bedenkliche Arbeitslosigkeit veranlaßt. Es kann deshalb nicht überraschen, daß unter der Bevölkerung jener Länder sich neuerdings ein starker Wandertrieb bemerkbar macht. Das ist eine sehr natürliche Erscheinung. Wer zu Hause keine Arbeit finden kann, sucht sie anderwärts. Und es ist auch begreiflich, daß das Ziel dieses Wandertriebes die nächstgelegenen neutralen Länder bilden. Denn das feindliche Ausland ist den Arbeitsuchenden verschlossen, und stände es ihnen auch frei, sich dorthin zu begeben, so würden es die meisten nicht ohne sehr zwingende Gründe zu ihrem Aufenthaltsorte wählen, da die durch den Krieg geschaffene Erbitterung doch noch gegenwärtig und voraussichtlich auch noch während der ersten Friedensjahre zu groß sein dürfte, als daß sich ein Zusammenleben mit den früheren Feinden angenehm gestalten könnte.

So wandern, wenn man Meldungen aus Europa Glauben schenken darf, gegenwärtig Deutsche und Oesterreicher in ansehnlicher Zahl aus ihrer Heimat nach den skandinavischen Ländern, nach Holland und in die Schweiz ab. Daß dabei die Eidgenossenschaft stark bevorzugt wird, darf nicht wunder nehmen, denn die Schweizer Industrie ist mit der deutschen seit langen Jahren durch enge Fäden verknüpft gewesen. Außerdem ist die Schweiz von jeher von politischen Flüchtlingen aller Art als Asyl betrachtet worden. Die politischen Umtriebe in Deutschland und Oesterreich haben anscheinend viele Personen, die Ursache zu haben glauben, für ihre persönliche Sicherheit oder die ihres Vermögens zu fürchten, oder die sich mit der Wendung der Dinge in ihrer Heimat nicht befreunden können, vielleicht auch die Besorgnis hegen, daß die revolutionären Umwälzungen daheim sich noch über Jahre erstrecken mögen, dazu bewogen, ihren Wohnsitz in die Schweiz zu verlegen, in das Land, das sowohl seines Klimas und seiner landschaftlichen Schönheiten wegen wie auch der nahen Stammesverwandtschaft eines großen Teils seiner Bewohner und seiner angenehmen politischen Verhältnisse halber von jeher eine besondere Anziehungskraft auf die reise- und wanderlustigen Deutschen ausgeübt hat.

Die Schweizer betrachten das rasche Anwachsen der Ausländerkolonien — es handelt sich da nicht bloß um Deutsche, sondern auch um Auswanderer aus anderen benachbarten Ländern — mit zunehmendem Unmut. Der Beweggrund dazu ist leicht verständlich. Die Schweizer Nation ist ein kleines Völkchen. Wird die Zahl der Einwohnerschaft plötzlich durch starke Einwanderung wesentlich vermehrt, und zwar hauptsächlich durch solche Einwanderer, die zur Sicherung ihrer Existenz einem Erwerbe nachgehen müssen, so finden die Schweizer Bürger in ihnen unbequeme Konkurrenten im Arbeitsmarkt. Tatsächlich soll dieser heute in den größeren Städten der Eidgenossenschaft von Ausländern überschwemmt sein. Daß die Schweizer von einer derartigen Entwicklung nicht gerade angenehm berührt werden, ist ohne weiteres begreiflich, zumal in einer Zeit wie der gegenwärtigen, da das Nationalbewußtsein aller Nationen, also auch der Schweizer, eine erhebliche Stärkung erfahren hat.

Trotz alledem würden die Schweizer sich den unwillkommenen Zufluß fremden Volkes vielleicht noch ruhig gefallen lassen, wenn nicht ein großer Teil der Neueingewanderten, anstatt ruhig seinen Geschäften nachzugehen, es für notwendig befinden möchte, den Schweizern in ihre Politik, auch in die innere Politik, hineinzureden. Der Schweizer ist von jeher — und mit vollem Recht — stolz auf seine Freiheit und Unabhängigkeit gewesen. Er mag es nicht, wenn die von ihm aufgenommenen Gäste sich in Dinge mischen, die sie nichts angehen. Die Fremden, die sich heute in der Schweiz aufhalten, sind aber ein unruhiges Volk. Sie haben revolutionäre Ideen in sich aufgenommen, finden infolgedessen auch an den freiheitlichen Institutionen der Eidgenossenschaft vielerlei auszusetzen und lassen, gestützt auf diese, ihren Gefühlen und Ansichten in der Presse des Landes freien Lauf. Die Folge davon ist, daß sich unter den Schweizer Bürgern gegenwärtig eine starke Bewegung zur Eindämmung des politischen und wirtschaftlichen Einflusses der Fremden bemerkbar macht. Und wie das bei derartigen Bewegungen oft der Fall zu sein pflegt, so scheint auch bei dieser der Pendel stark ins Extrem auszuschlagen.

Man will sich nämlich nicht damit begnügen, den eigentlichen Ausländern Zaum und Zügel anzulegen, sondern verlangt auch eine Beschränkung der Rechte eingebürgerter Schweizer, d. h. also derjenigen Bürger, die nicht schon als Schweizer geboren sind. Einzelne gehen soweit, zu fordern, daß Neuschweizer, die sich allzu mausig machen, wieder ausgebürgert werden. Vorläufig besteht nur die Absicht, der Bundesverfassung den Artikel anzufügen: „Ausländern ist jede Art politischer Tätigkeit untersagt." Diese Bestimmung würde sich nicht bloß auf die Betätigung in schweizerischer Politik beziehen, sondern auch die gegen andere Staaten gerichtete Tätigkeit einschließen. Es wird aber noch ein weiterer Verfassungszusatz vorgeschlagen, nach dem „eingekauften Schweizern nur das aktive Wahlrecht zustehen soll". Sie sollen in Zukunft keinerlei politische Aemter noch irgendwelche politische Vertrauensstellen bekleiden. Wie eine Schweizer Zeitung erläuternd dazu bemerkt, soll sich diese Bestimmung nicht etwa gegen die Sozialdemokratie richten, sondern „gegen die Tyrannie jener Neuschweizer, die sich immer mehr in wichtige politische Stellen eindrängen, sich in ihnen häuslich einrichten, wie einst die österreichischen Landvögte auf ihren Burgen, und die eine höllische Verdrießsamkeit an den Tag legen, mit unseren Rechten unserer Freiheit das Grab zu schaufeln."

Treue Kriegskameraden. Unter der Ueberschrift: „Eine kleine Geschichte nur" schreibt die „Magdeburgische Zeitung": Sonntag Vormittag war auf dem Kasernenhof Pferdeversteigerung. Pferd um Pferd wurde in den Ring geführt und fand einen Käufer. Pferd der 3. Abteilung. Da trat ein Mann der Kolonne an den Kolonnenführer heran, man sah ihm an, etwas bewegte ihn tief. Ein Stocken kam in das Vorführen, und mit den nächsten zwei Pferden erschien der Oberleutnant mit dem Mann im Ring. In kurzen Worten trug er vor: Dieser Mann meiner Munitionskolonne hat die zwei Pferde seit drei Jahren vor seinem Munitionswagen gefahren; in der Sonneschlacht, in mancher anderen schweren Lage vor dem Feinde. Eines der Pferde ist durch 25 Granatsplitter verwundet. Er kann sich von den Tieren nicht trennen, mit denen er in drei schweren Kriegsjahren Not und Todesgefahr in treuer Kameradschaft überstanden hat. Er ist Landwirt und möchte den Pferden das Gnadenbrot geben, wenn ihm ihre Erwerbung nicht durch Preistreiben unmöglich gemacht wird. Ich bitte von einer Steigerung abzusehen." Man sah dem Manne das Bangen um seine treue Tierkameraden an, als er sein Gebot in den Ring rief. Aber keiner bot mit, auch nicht beim zweiten Pferde, und so nahm er stillbeglückt seine Pferde am Kopfe, die ihm grüßend leise entgegenwieherten....." „Ich hatt' einen Kameraden....."

Heute mir — morgen dir.

Das Glück zu erzwingen,
Wird Keinem gelingen,
Das Glück zu erringen,
Wird Manchem gelingen.
Das Glück zu erhaschen im Spielen,
Glückt Vielen.
Doch es zu erkennen sicheren Blicks,
Das glückt nur den glücklichsten Kindern des Glücks.

Es klingt beinahe unglaublich, aber immerhin.... Vorgestern kam im New Yorker Stadtrat die Frage auf, ob ein städtisches Krematorium errichtet werden solle, worauf einer der Stadtväter mit der Bemerkung protestiert haben soll, daß New York nichts mit Rahmabschöpfung und Buttermachen zu tun habe und daher auch kein „Creamatorium" brauche....

Gewisse deutsche „Führer" überbieten einander, das eigene Land schlecht zu machen. Wissen offenbar nicht, wie verächtlich sie selbst dadurch werden!

In „Pearsons Magazine" für April lesen wir: „In Paris hat jedermann sich gewundert, wie es kam, daß, als Präsident Wilson in der Deputiertenkammer sprach, beinahe jeder Satz applaudiert wurde. Die Tatsache war beinahe unerklärlich, weil nicht einer aus hundert Deputierten ein Wort Englisch verstand. Nun hat ein Sozialist auf Befragen Auskunft gegeben. „Wenn Clemenceau applaudierte, taten wir es nicht," sagte er, „und wenn der Tiger sich ruhig verhielt, applaudierten wir."

Manche Menschen, die über einen sehr bedeutenden Körperumfang verfügen, essen sehr wenig, und kleine Mädels, bei denen man einen Spatzen-Appetit vermutet, können einen arm essen. Barnum & Bailey erklären, daß „Miß Saidee", die fünf Tonnen wiegt, mit einer täglichen Ration von drei Pfund gekochtem Reis und ein bißchen Heu ganz zufrieden sei. „Miß Saidee" ist von Beruf ein Nilpferd, was wiederum beweist, daß es in dieser Richtung im Tierreich nicht anders ist als bei den Menschen.

Aus einer Rede am 4. Juli.

„Ein echter Patriot muß für sein Vaterland sterben können, aber wenn es ihm das Leben kosten soll!"

In der sogenannten guten alten Zeit war die Höflichkeit ein Grundzug des Berliner Lebens. In dem damals sehr beliebten Albrechtshof war die folgende Warnung zu lesen:

**Die ihr diesen Garten hier besucht,
Reißt nichts ab, nicht Blume und nicht Frucht,
Bedenkt, daß Adam einen Apfel nur genommen,
Und deshalb aus dem Paradies gekommen!**

Kann die Drohung des Hinauswerfens höflicher, um nicht zu sagen verführerischer eingekleidet werden?

Als das Londoner Witzblatt „Punch" noch nicht so öde und geistesarm wie seine neueren Ausgaben war, sagte es: „Drei Dinge gibt es, welche die Frauen nicht lassen können. Erstens können sie keine Modehandlung passieren, ohne stehen zu bleiben; zweitens können sie kein hübsches Kind sehen, ohne zu fragen: wie alt ist der, die oder das Kleine? und drittens können sie kein Stück Leinwand betrachten, ohne zu fragen: was kostet die Yard?

Dinge, die's nicht gibt.

Ein Gelehrter, der sich niemals irrt.
Ein Zeitungsschreiber, der noch nie gelogen hat.
Eine Gesellschaft von Kaffeeschwestern, die keine Lästerschule ist.
Ein Fasching und Stille im Versatzamt.
Ein Musikant ohne Durst.
Ein blauer Montag und keine blauen Augen.

Die englischen Dockarbeiter weigern sich, Bier und andere geistige Getränke nach dem Auslande zu verladen. Sie sind der Ansicht, daß England alle geistigen Getränke englischen Ursprungs für den eigenen Gebrauch dringend bedarf. Das ist sehr patriotisch und sehr vernünftig gedacht; viel patriotischer und viel vernünftiger, als William Jennings Bryan und Genossen zu begreifen imstande sind.

„Was knabbert an meinen Knochen?"

Wenn's nicht der Kabelonkel berichtet hätte, würden wir's nie geglaubt haben, so aber verzeichnen wir die Entdeckung eines Wiener Gelehrten, daß die Leute, welche in der österreichischen Hauptstadt der Nahrungsmittelnot zum Opfer fielen, durch den Hungerbazillus getötet wurden. Er hat festgestellt, daß diese Bazillen die Knochen im Körper benagen. Das einzige wirksame Mittel dagegen sei Phosphor aufgelöst in Fischöl und beständige und gute Nahrung..... Worauf wir uns ebenfalls sogleich aus das Studium der Bakteriologie geworfen haben und folgende erstaunliche Tatsache ermittelten: Unsere durch Geldmangel hervorgerufene Verschuldung ist durch den Dallesbazillus herbeigeführt w den. Das einzig wirksame Mittel gegen diesen bedauerlichen Zustand ist eine Erhöhung unseres Einkommens, besser noch der Nachlaß einer wohlhabenden Erbtante. Das Studium wird fortgesetzt.

Die Bolschewiki haben eine in Rußland auftretende Wandertruppe von Schauspielern zu einer Hungerkur von drei Tagen verurteilt, „weil sie den Zuschauern mehr für die Sitze berechneten, als die Vorstellung wert war." Wir wissen nicht, wie lukrativ die Verhältnisse derartiger Wandergesellschaften in Rußland sind, dürften aber schwerlich fehlgehen, wenn wir behaupten, daß bei manchen unserer amerikanischen Wandertruppen drei Tage ungefähr die Pause zwischen den regelmäßigen Mahlzeiten darstellen. Und Preisüberverteilung für Theatervorstellungen? Da sollten die Herren Bolschewiki aber erst mal in Chicago Einlaßkarten kaufen!

Und sowas nennt sich Skatspieler.

„Wie hilft Du mit Deinem Schwiegersohn zufrieden?"

„Ale sehr braver Mensch, nur keine Karten kann er nicht spielen."

„Wie heißt, das is doch 'ne gute Eigenschaft."

„Ja, er kann nit spielen, er spielt aber doch."

Viel nicht.

**Viel nicht braucht der Mensch, das ihn entzücke,
Wen' ges schon genügt zu seinem Glücke:
Ein Vergessen oft nur banger Sorgen,
Sonnenglanzdurchflammt ein junger Morgen,
Gutes Wort von einem lieben Munde,
Eine freundgeschmückte Becherstunde,
Seines Kindes luftdurchsonntes Lächeln,
Lauer Winde seidenweiches Fächeln;
Und wenn all' das fehlte, schon beschied es
Oft das leise Klingen eines Liedes.**

(Für die „Abendpost".)

Augenblicksbilder aus dem Süden.

Mobile im Frühlingsschmucke.—Ein Gang durch seine „Show"-Straßen. — Bei meinen Nachbarn im Altenheim. — Ein Hafen des Friedens für das freud- und freundlose Alter.

Mobile, den 10. April 1919.

Der Frühling ist ins Land gezogen! Nicht wie im eisigen Norden mußte er das Land ringsum erst von Schnee und Eis befreien und den strengen Winter auf die Höhen der Berge verjagen! Schnee und Eis sind zwei Geschenke, welche die Natur dem Süden vorenthält, sie müssen, will man sie sehen und genießen, künstlich erzeugt werden — Schnee aus geschlagenem Eierschaum und Eis mit Hilfe von Ammoniak. Der Regen, der im Norden zu glitzernden Flocken gefriert, im lustigen Wirbeltanze sachte zur Erde niederrieselt, fällt hier in unverfälschter Gestalt während der Wintermonate in Strömen herab, läßt die Flüsse und Bäche anschwellen, verwandelt die Felder in Sümpfe, und füllt die Wege mit Morast und macht sie unergründlich. Dabei streicht ein kalter Wind über Wald und Haide und dringt durch jede noch so schmale Fuge in die Häuser. Eine unbehagliche Periode, in welcher der scharfe Hauch bis auf die Knochen dringt. Dazwischen herrliche, klare Tage voller Sonnenschein und Frühlingsmilde. Dann aber, wenn die Allbeleberin höher am Himmel emporsteigt und der Halbkreis ihrer Erdenlaufbahn immer größeren Umfang annimmt, beginnt die Zeit, welche die Menschen zuerst zu Poeten machte und sie mit Engelszungen reden ließ. Laue Winde und warme Sonnenstrahlen wetteifern, den feuchten Boden zu trocknen, frisches Gras schießt empor, und Bäume und Sträucher prangen im jungen Blätterschmuck. Mit vollen Zügen atmet man die balsamische Luft ein und wird nicht müde, den tiefblauen Himmel zu betrachten. Und dann brechen in schier unglaublicher Fülle die Knospen auf und hüllen die Sträucher in eine Blütenpracht, die in ihrer satten Färbung geradezu berauschend wirkt. Und dann flattern von Ast zu Ast, auf Dächer und Zäune die kleinen Sänger und lassen ihren lieblichen Gesang unermüdlich erschallen. Blumen, wie beispielsweise die Akazie, die man im Norden in Treibhäusern aufzieht und nur in Blumentöpfen ans Fenster stellt, gedeihen hier herrlich im Freien, wachsen sich zu hohen, oft baumartigen Büschen aus, und gewähren in ihrer Farbenfülle einen wundervollen Anblick, der das Herz erfreut. Sie erscheinen weiß wie Wellenschaum, in allen Schattierungen von Rot, vom zartesten Rosa der Morgenröte bis zum blutigen Aufglühen eines Sonnenunterganges, und im duftigsten Violett. Ihre erfolgreichste Rivalin ist die Rose, die Königin der Blumen. Sie erblickt man hier in jeder Farbe, jeder Abart, an kurzen buschigen Sträuchern, an hohen Stämmen, sie wuchert an Zäunen und Hecken bis hoch zum Dache der Häuser empor. Ja, die Büsche an den Wegen, das Unterholz und die jungen Stämme im Walde — sie alle sind tatsächlich von wilden weißen Rosen bedeckt, und zierliche Ranken, an denen aufgebrochene Blüten, halb- und noch festgeschlossene Knospen in dichter Reihenfolge haften, hängen in graziösen Bogen von den Eichen- und Fichtenbäumen herab. Ein Spaziergang in diesen Tagen durch Mobiles „Shoin" Straßen ist ein Genuß, der an innere Erbauung streift. Die Vorgärten, die ohne jede Abzäunung bis dicht an die Straßenlinie vordringen, wetteifern förmlich, den Reichtum der Natur zu entfalten, und die mit einem dichten Blütenmantel bedeckten Sträucher heben sich in ihrem lebhaften Farbenspiel nur um so wirkungsvoller von den saftigen Rasenmatten ab. Ja, es ist Frühling geworden, und alle Klagen, welche der unfreundliche, wenn auch kurze Winter hervorgerufen, sind verstummt. Der sonnige Süden singt seinen süßen Sirenengesang.

* * *

Ein stattliches und solide aufgeführtes Gebäude in meiner Nachbarschaft, mit einem kleinen Turme in der Mitte, Seitenflügeln und einer Anzahl kleiner Nebengebäude, hatte schon lange meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Um so mehr, als von dort der Schall eines schrillen Glöckchens mehreremals des Tages zu uns herübertönte und von dem streng geregelten Leben innerhalb der Mauern dieses Häuserkomplexes Kunde gab. Ich lenkte also meine Schritte dorthin und unternahm eine eingehende Inspektion. Was mir zuerst auffiel, war der wohltuende Ordnungssinn, der sich überall bemerkbar machte. Das ausgedehnte Terrain, in dessen Mitte sich dieses Institut erhob, war sauber gepflegt, die Wege waren mit Fliesen belegt, die Sträucher und Bäume von allen faulen Aesten befreit, die Blumenbeete vom Unkraut gereinigt. Das Haus selbst, ein Ziegelrohbau, machte, trotzdem er seinen offiziellen Charakter nicht verleugnen konnte, dennoch einen freundlichen Eindruck, denn die vielen blitzblanken Fenster leuchteten im Sonnenschein und verrieten sogleich, daß drinnen viel Luft und viel Sonne willkommen waren. Und das fand ich auch bestätigt, als ich durch das hohe Eingangstor das Gebäude betrat, und in der Empfangshalle von einer freundlich lächelnden Schwester willkommen geheißen wurde. Das Institut stand unter dem Schutze der „Little Sisters of the Poor" und war also einer der vielen Hafenplätze, die dieser verdienstvolle Orden für das hilflose Alter als letzten und sichersten Zufluchtsort in vielen Städten unseres Landes errichtet hat. Wenn mir die hohen und hellen Räume, vom Sonnenlicht durchflutet, schon freundlich erschienen, wie müssen sie auf das Gemüt der alten Insassen eingewirkt haben, als sie zum ersten Male diese Schwelle überschritten, die sie aus einem elenden Leben voller Entbehrungen, bitterer Not und qualvoller Leiden in ein gesundes Heim hinüberführte, in dem sie reichliche Nahrung, helle Zimmer, saubere Betten, liebevolle Behandlung und freundliche Teilnahme finden sollten. Alle Bürden, die das Herz bedrückten, die ewig nagende Angst um die kargen Mittel, ihr freudloses Dasein weiter zu fristen, die entwürdigenden Empfindungen, die auf sie einstürmten, wenn sie bittend und bettelnd die verrunzelten Hände ausstreckten und rauh abgewiesen wurden, die entsetzliche Vereinsamung, in die ihr verfehltes Leben — mit oder ohne eigene Schuld — sie zuletzt geführt hatte, all das ließen sie in der Welt da draußen für immer zurück! Durch die Nacht ihres Lebens, das mit all seinen verheerenden Stürmen über sie hinweggebraust war und sie mittellos, mit gebrochener Energie, oft krank und verkrüppelt, zu Boden geworfen hatte, brach der helle Glanz menschlichen Mitleides, wie der der aufgehenden Sonne und verklärte ihren letzten Lebenspfad, der sie zur ewigen Ruhe sanft hinüberleitete.

Doch all der Sonnenschein, oder vielleicht gerade dieses grelle Licht, ließ mich auch die Leere der Räume empfinden. Die hohen, glatten, weißgetünchten Wände zierte kein einziges Bild, die Fenster waren ohne Gardinen, und am Sims standen keine Blumentöpfe, die in stummer freundlicher Sprache vom Leben in der Natur erzählten. Nur ein Heiligenbild mit dezenten Farben und viel Goldglanz bemalt, diente als Schmuck, zugleich aber auch als ein eindringlicher Mahner, sich von allem Weltlichen abzuwenden und die Gedanken allein auf die letzte stille Reise zu lenken. Träume der Jugend, Kämpfe des Lebens, Liebe, Haß und Verbitterung, tiefste Verzagtheit und hoffnungsvoller Glaube — all das, und noch vieles mehr, schloß dieses Haus ein, in dem so viele Menschen, so viele Schicksale gestrandet und gelandet waren.

Ich sah auf allen diesen tiefgefurchten Gesichtern dieser alten Männer und bejahrten Frauen den stillen Abglanz einer inneren Zufriedenheit, wenn wohl auch die Sehnsucht nach dem Wenigen, was sie etwa Liebes noch im alten Leben zurückgelassen hatten, ewig lebendig bleiben wird. Sie saßen da in ihren bequemen Stühlen und blickten mit Augen, die frühzeitig getrübt worden waren, ins Leere, erwiderten den Gruß mit weltverlorenem Lächeln und begannen, wenn ich eine Frage an sie richtete, oder in ein Gespräch zu verwickeln trachtete, erst zögernd, dann aber eifrig von Kind und Kindeskindern zu sprechen, die noch mitten im Leben da draußen standen, und aktive Teilnehmer in den Kämpfen der großen und kleinen Welt waren. Sie holten Photographien von ihren Lieben hervor und zeigten sie mit Stolz, sie entblätterten zerknitterte Briefe und verlangten, daß ich sie lesen sollte, sie wiesen auf eine Nadelarbeit, die sie mühevoll genug zusammenstichelten, und eine noch rüstige Alte erzählte, daß diese Decke für ein liebes Großkind bestimmt sei, das in wenigen Wochen sich mit John verheiraten würde, der ruhmbedeckt von Frankreich zurückgekehrt sei. Kurz, sie alle wurzelten mit den letzten Fasern ihres verlöschenden Lebens in der Welt, die ihnen so viel Gram und Sorge geboten hatte. Als ich in das abgelegene Zimmer der Männer trat, in dem ihnen das Rauchen gestattet ist, sah ich fast alle diese verwitterten Gestalten — in Kleidung so sauber und in Haltung so stramm — mit einem grünen Bande im Knopfloch geschmückt. Es war „St. Patricks-Day" und aus nationalem Stolze oder aus Sympathie für eine um Freiheit ringende Nation hatten sie das grüne Abzeichen an ihren Rock geheftet. Ein weißköpfiger Alter, der eine kurzstämmige Pfeife schief im Munde hielt, und in dem man unschwer den Irländer herauserkennen konnte, rief, sich stolz in die Brust werfend, aus: „Das ist ein großer Tag heute, Sir! Zum ersten Male haben die Irischen in Mobile in ihrem Festzuge die nationale Fahne entfaltet und vorangetragen!" Und dann seufzte er tief auf, zog energisch an seiner Pfeife und sagte nach kurzer Pause: „Das ist gewiß, ich möchte doch noch so lange leben, um Irlands Unabhängigkeit anerkannt zu sehen! Viele Jahrhunderte lang währt schon der Kampf, und —" Da wurde er weich und wischte sich mit dem Rockärmel die Augen. Ein anderer Insasse, ein gebeugtes, kleines Männchen mit scharfen und nicht unintelligenten Zügen klopfte seinem Freunde gutmütig auf das Knie und sagte zu mir gewendet: „Der arme Kerl hat zwei Enkel im Krieg verloren, und der älteste Sohn ist vor nicht gar zu langer Zeit in Dublin im Straßenkampfe erschossen worden! — Ja, ja! — Schlimm genug! — Doch was nützt es, John, den Kopf hängen zu lassen! Ich sage immer, John Bull muß Irland doch einmal freigeben! — Unser Präsident wird schon dafür sorgen! — Ja, ja, so ist's!" —

Also auch bis hierher war die gewaltige Erschütterung gedrungen, welche den Frieden der Welt gestört und alle bisherigen Verhältnisse auf den Kopf gestellt hatte! Selbst bis hierher, wo das gebrechliche Alter sich zusammengefunden hatte, um in Ruhe und Ergebenheit den Tod zu erwarten, war die hastige Unruhe der Zeit vorgedrungen und hatte die Herzen, die nichts mehr zu wünschen und zu hoffen hatten, mit neuen Träumen erfüllt! Keine Wünsche? — Keine Hoffnungen? — Nichts da! „Es hofft der Mensch, so lang' er lebt!"

Paul Grabowski.

Zur Arbeiterbewegung in England.

Von **Tony Borel** in der „Neuen Zürcher Zeitung".

London, 19. Februar.

Außer den Revolutionsversuchen im Schoße der Arbeiterpartei selbst, die Anzeichen einer inneren Krise des Gewerkschaftswesens sind, charakterisiert ein anderes Merkmal die jetzigen Streiks: die allgemeine Forderung nach Reduktion der Arbeitszeit ohne Herabsetzung des Lohnes. Die beiden Fragen hängen zusammen und beeinflussen gleicherweise die Herstellungskosten. Die gegenwärtige Ruhe scheint nicht lange andauern zu sollen, denn die drei großen Föderationen der Trade Unions der Bergarbeiter, der Eisenbahner und der Angestellten der Transportanstalten sind in Bewegung geraten. Man nennt sie die „Tripel-Allianz", denn ihre Aktion ist kombiniert und wird dadurch gefährlich.

Die Föderationen der „Tripel-Allianz" unterbreiten getrennt der Regierung ein Programm von Forderungen durch die Vermittlung der Vollzugsausschüsse, durch ihre Organisationen regelrecht gewählte Vertreter. Sie beobachten also das „konstitutionelle" Verfahren, wie es genannt wird, und wenn sie in der Folge zum Mittel des Streiks greifen (was einem nationalen Unglück gleichkäme), so könnten diese Streiks nicht als „nicht offiziell" bezeichnet werden; das wird für sie eine Stärkung gegenüber der öffentlichen Meinung bedeuten. Bereits hat die Föderation der Bergarbeiter die Streikfrage einer Abstimmung aller ihrer Mitglieder unterbreitet, den Streik empfehlend. Die Stimmzettel müssen Ende dieser Woche wieder einlaufen, und wenn die Mehrheit sich zugunsten des Streiks ausspricht, so wird die Arbeitsniederlegung den Arbeitgebern auf vierzehn Tage später angezeigt; alle vorgeschriebenen Regeln und Fristen werden derart beobachtet werden. Aber wenn der Streik mit den verfassungsmäßigen Mitteln der Tripel-Allianz nicht gelingt, so wird das wohl zur Folge haben, daß der Einfluß der Shop Stewards und der extremen Elemente wächst, die sich der Führung der Arbeiterbewegung zu bemächtigen und die Methoden der Versöhnung durch den Klassenkampf zu ersetzen suchen.

Ohne Berücksichtigung der zahlreichen Einzelheiten in den vorgebrachten Forderungen sei bloß gesagt, daß die Eisenbahner, denen die Regierung bereits den Achtstundentag gewährt hat — er ist seit dem 1. Februar in Kraft —, die Spezifizierung verlangen, daß acht Stunden einen Arbeitstag und achtundvierzig Stunden eine Arbeitswoche bilden mit garantiertem Lohn, und vierzehn Tage bezahlter Ferien jährlich fordern. Die Arbeiter der Transportanstalten möchten die Vierundvierzigstundenwoche und zwanzig Prozent Lohnerhöhung für die Dockarbeiter. Endlich wollen die Bergarbeiter den Sechsstundentag und dreißig Prozent Lohnerhöhung.

Der Sechsstundentag oder die Sechsunddre

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Private Charles A. Radtke

am 9. April im Alter von 24 Jahren in Fort Oglethorpe, Georgia, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 14. April, um 9:30 vorm. vom Trauerhause, 912 S. California Ave., nach der St. Marys of G. H. Kirche, 13. Str. und St. Louis Ave., wo Requiem Hochamt gehalten wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Radtke, geb. Schmitt, Mutter. **Herman, Anna** und **Theresa Radtke**, Geschwister.

Um Räderes bitte West 948 aufzurufen. frfa

Todesanzeige.

Freunde und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Paul Thelen

Sohn des verstorb. Phillip Thelen, entschlafen ist. Beerdigung am Montag, um 9:30 vorm., von der Wohnung seiner Mutter, 5129 Elizabeth Str. nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird. Von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Thelen, Mutter. **Henry** und **Edward**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

William H. Engel,

Sohn der verstorb. Ida Engel, gestorben ist. Beerdigung am Montag um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3017 Belmont Ave. mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sarah Engel, Gattin. **Eugene**, Sohn. **William F. Engel**, Vater. **Elsie Koehler**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Zwinger, geb. Sager,

im Alter von 52 Jahren, 10 Mon. und 9 Tagen am Donnerstag, den 10. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2651 W. 23. Place, nach der St. Markus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Bethania-Friedhof mit Autos. Die betrübten Hinterbliebenen:

Anton Zwinger, Gatte. **Anna, Joseph, Frau Katherina Jones jr., Johanna, Emil, Minnie**, Kinder. **Frau Katharine Zwingert**, Schwiegertochter. **F. W. Jones jr.**, Schwiegersohn.

Ruhe sanft! frfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsie Machalz

nach langem Leiden am 11. April im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. April, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5241 S. Justine Str. nach der St. Martinis-Kirche, um 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach der Mt. Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Carolina Machalz, Mutter. **Alvina**, Schwester. **Wilhelm, Charlie, Fred** und **John**, Brüder. **Sarah Machalz**, Schwägerin, nebst anderen Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ferdinand Borrmann,

Gatte der verstorb. Louise Borrmann, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. April, 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 10140 S. Elizabeth Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Cetta Alms, Magdalena Koch, Louise Schroeder, Ferdinand, Henry, William und **Sophie Borrmann**, Kinder. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred A. Bork

im Alter von 22½ Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 14. April, um 2:30 nachm. vom Trauerhause, 4206 Potomac Ave., mit Autos nach Mount Olive. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred J. und **Mary Bork**, Eltern. **Charles** und **Edward**, Brüder.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hugo Kaiser

im Alter von 20 Jahren am 11. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, nachm. um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2333 Hinsdale Ave. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Rudolf und **Wilhelmine Kaiser**, Eltern. **Fred Kaiser**, Bruder. fafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Friederich Edwin Frost

im Alter von 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. April, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2147 Herndon Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

Rudolph und **Olga Frost**, Eltern. **Otto** und **Gustav Frost**, Brüder.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten sage ich meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner lieben Gattin

Mary Gocker.

Adolph Gocker, Gatte.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Anna Scheibe,

die heute vor neun Jahren, am 12. April 1910, aus unserer Mitte ging.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, liebe Gattin und Mutter, nach.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem trauernden
Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

John Christiani,

welcher heute vor einem Jahre, am 12. April 1918, gestorben ist.

Trete still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denk, was ich gelitten habe,
Vergönne mir die ewige Ruh',
Stille Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden
Gattin Susanna Christiani, nebst Sohn.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter

Sophia Koch,

welche vor einem Jahre, am 13. April 1918 gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch hielt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt
Doch lag es in des höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Von deinen dich liebenden **Töchtern.**

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 3800.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.

Sonnabend den 12. April, zum 26. Male:
„Hoheit tanzt Walzer."
Sonntag den 13. April, Matinee 2:45: „Hoheit tanzt Walzer"; abends 8:15: „Die Sprudelfee."
Dienstag, den 15. April: Literarischer Abend: „Ueber den Wassern."
In Vorbereitung: Dienstag, den 22. April—Benefitabend für Mag Jürgens: „Der Hüttenbesitzer."

5. großes Turnier
abgehalten in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., am Sonntag, den 13. April 1919, 3 Uhr nachm.
Die Chicago Stag League ladet Euch und Eure Freunde freundlichst ein, an diesem großen Turnier teilzunehmen.
Fr. b. Kohl, Stattmeister.

6. große Frühjahrs-Feier und Ball
veranstaltet vom
Deutschen Unterstützungsverein **„Böhmerwald"**
am Samstag, den 26. April 1919, in den Wicker Park Hallen, 2042 North Ave. — Anfang 7 Uhr. Tickets im Vorverkauf 50c, an der Kasse 55c die Person. Theaterstück, Chorlieder, Zither und Hum. Vorträge. Steinbachs Orchester. ap12,20

Oster-Kaffee-Kränzchen
veranstaltet vom
Banner Wohltätigkeits-Verein
am Ostermontag, den 21. April, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str.—Anfang 2 Uhr. Eintritt 35c. Kaffee und Kuchen frei. Freunde sind herzlich willkommen.

SUPREME LEAGUE
United League of America.
Am Sonntag, den 20. April, veranstaltet die Supreme League ein großes Preiskegeln nebst Unterhaltung in den North Chicago Bowling Alleys, 639 Webster Ave., nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Kegelfreunde sind freundlichst eingeladen. Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt frei.

Dreißigstes Stiftungsfest
und 100-Jahr-Feier des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows, verbunden mit Unterhaltung und Tanz, veranstaltet von der
Johanna Rebecca Loge 233, I. O. O. F.
am Sonntag, den 18. Mai 1919 in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Anf. 3 Uhr. Tickets, Vorverk., 35c, alle, 50c.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
713—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquillotti zu verkaufen beim Pfund. fp2,samabo

Konzert jeden Abend vom ungar. Zigeuner-Orchester.—Gute Hausküche.—Tel. Div. 5411
Edelweiss
Cafe and Hungarian Restaurant
Magyar Otthon
P. L. Franl, Prop.
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dahlen Str., Chicago.
Gute Getränke und Zigarren

Feiner Piknik Grove
jetzt zu vermieten an Vereine und Logen.
Electric Park
Milwaukee Avenue, Niles. — Hans Baumel. ap9,12,17,20

Lichtbilder-Vorträge
jeden Sonntag abend 8 Uhr in der
PROSPECT-HALLE
Nordostecke von 64. Str. und Grand Ave.
Evangelist P. H. Hermann
spricht:
Sonntag, den 13. April
über
Menschen werden lebendig begraben.
Kommt und hört! Jedermann willkommen!

Zeitgemäße Predigten
illustriert mit Lichtbildern,
jeden Sonntag Abend 8 Uhr in der
KAPELLE,
2318 Roscoe Str., nahe River View Park.
Evangelist J. H. MILLER
spricht Sonntag, den 13. April, über:
„Wer ist schuldig an dem Weltkrieg?"
„Was war die Ursache?"
Kommt und hört! Jedermann willkommen.

Deutscher Vortrag
über
„Probleme des Lebens"
am Sonntag, den 13. April, 8 Uhr abends,
im
Unabhäng. Theosophischen Verein
953—63 Belmont Avenue,
Ecke Sheffield Ave., Suite 27.
Eintritt frei. Jeder willkommen!

Unabh. Theosophischer Verein.

„Probleme des Lebens" ist das Thema, über welches morgen abend 8 Uhr ein freier deutscher Vortrag gehalten wird im Unabhängigen Theosophischen Verein. Das Vereinslokal befindet sich 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield Ave., im zweiten Stock. Diese freien Vorträge werden während dieses und des nächsten Monats jeden Sonntag abend gehalten werden. Während der Sommermonate finden keine Vorträge statt. Das Interesse für diese Versammlung war während dieser Saison ein so lebhaftes, daß der Verein der Notwendigkeit gegenübersteht, in der nächsten Saison für ein größeres Lokal Sorge zu tragen.

Beim Wurz'nsepp.

Der sogenannte Frühling trifft noch keine Anstalten, dem Gaste den Aufenthalt in den Räumen von Wurz'nsepps Münchner Lokal 715 W. North Ave. zu verleiden, die ihm so manches mal an den langen Winterabenden eine traute liche Zuflucht boten und die er vollauf zu schätzen gelernt hat. Noch findet er dort das Wohlgangsche Orchester, das allabendlich, am Sonntag auch des Nachmittags, geschmackvoll zusammengestellte Programme mit Meisterschaft zur Ausführung bringt; noch wechseln die Orchesternummern ab mit den Vorträgen der beliebtesten der Instrumental- und Gesangssolisten, die während des Winters dort auftraten, und noch ist das großartige Luxenatorbräu nicht ganz verschänkt, das sich der Wurz'nsepp seit dem Frühjahr 1917 für das große Bockbierfest im letzten Monat zurückgelegt hatte — also alles Genüsse, die auch den Wintermüden des Frühlings Zephyrkäuseln vergessen machen könnten — so man hat, wie es im Kochbuche heißt.

Leset die „Sonntagpost".

Nachtwechsel zur Sterbestunde.

Wie der Bankkassierer Kendall die Bank in Amboy, Ind., entschädigen wollte.

Peru, Ind., 12. April. Am 7. Oktober letzten Jahres übergab John H. Kendall, Kassierer der Staatsbank in Amboy, seiner Gattin einen versiegelten Brief, den sie, sollte ihm etwas zustoßen, der Bank übergeben solle. Dann borgte er in der von ihm betriebenen Kraftwagenremise den Kraftwagen des Pastor Kennedy und verschwand, und seine Frau brachte den Brief nach der Bank. Darin stand: „Am Tage meines Todes verspreche ich, der Bank $100,000 mit sechs Prozent Zinsen zu bezahlen." An dem Tage, an dem Kendall verschwunden war, war der Staatsbankprüfer Robert Pfaff aufgetaucht und hatte Kendall angewiesen, bis zum Abend $15,000 in Oelaktien gutzumachen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Kendall hatte, wie sich herausstellte, $45,000 Bankgeld in wilden Spekulationen verpulvert. Der Vorfall wurde geheim gehalten bis jetzt; es heißt nämlich, daß der Flüchtling in Chicago sein soll. Eines seiner beiden Kinder ist inzwischen gestorben, und seine Gattin ist hier als Lehrerin angestellt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Italienische Angst vor den Roten.

Innsbruck, 12. April. Der italienische Befehlshaber in Tirol hat die Absperrung der bayrischen Grenze angeordnet; niemand durfte seit gestern die Grenze passieren. Die Anordnung wurde aus Furcht vor der Einschleppung des Bolschewismus in Italien getroffen.

Wien, 12. April. Italien hat der deutschösterreichischen Regierung befohlen, alle kommunistisch angehauchten Truppen aufzulösen und zu entwaffnen.

Soldaten schlagen Prohibition.

Wellington, Neuseeland, 12. April. Das genaue Ergebnis der Volksabstimmung über Prohibition ist noch nicht bekannt, doch scheinen die „Trockenen" ohne das Soldatenvotum eine kleine Mehrheit zu haben. Das Ergebnis der Kampagne war der Erlaß eines Hirtenbriefes des katholischen Erzbischofs Redwood, in welchem die Prohibitionisten als Fanatiker und Feinde der Kirche gebrandmarkt und die Gläubigen aufgefordert wurden, gegen die Prohibition zu stimmen.

London, 12. April. Das Ergebnis der Abstimmung der neuseeländischen Soldaten in Großbritannien ist wie folgt: Für Prohibition, 3950; dagegen, 15,880; das der Abstimmung der 15,000 neuseeländischen Soldaten in Egypten, in Frankreich und auf See ist noch nicht bekannt.

Aus Vereinskreisen.

Ein großes Maifest, verbunden mit Wettbewerb um eine Maikrone, veranstaltet der Margaretha Damen-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 11. Mai, in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß den Freunden und Gönnern dieses beliebten Vereins einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Das Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um allen gerecht zu werden. Tickets von Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents, einschließlich der Kriegssteuer. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Der Eintracht Frauenverein hat folgende Beamte gewählt: Ehrendame, Helene Walz; Präsidentin Ottilie Gruger; Vizepräsidentin, Anna Neumann; prot. Sekretärin, Emma Heise; Finanzsekretärin, Karoline Jansen; Schatzmeisterin, Bertha Storm; Führerin, Anna Fanter; Innere Wache, Johanna Rosenau; Aeußere Wache, Edith Selle; Trustees: Marie Stussi, Tillie Georgi und Rose Buthmann. Die Erwählung der neuen Beamten wird am 24. April in der Wicker Park Halle bei Kaffee und Kuchen gefeiert werden. Die Beteiligung kostet 10 Cents.

Die Treue Schwesternloge Nr. 6, O. d. H. S., erwählte in ihrer jährlichen Generalversammlung folgende Beamte: Ex-Präsidentin, Alwine Gerske; Präsidentin, Anna Anders (17. Termin); Vizepräsidentin, Anna Lottig; protokoll. Sekretärin, Adolphine Peter (15. Termin); Finanzsekretärin, Cäcilie Baade; Schatzmeisterin, Katie Seidenspinner; Verwaltungsrat: Lizzie Hafferkamp, Rosalie Ries, Lina Zons; Finanzkomite: Mathilde Streetz, Elsa Zadler, Mary Fottner; Innere Wache, Minnie Wustenberg; Aeußere Wache, Marie Brausch; Vergnügungssekretärin, Anna Winterhof; Pianistin, Nettie Penn; Erfrischungskomite: Minnie Friboli, Louise Alm. Die öffentliche Beamten-Installierung mit „Fancy Drill" und Ball findet am Dienstag, dem 6. Mai, abends 7 Uhr, in Yondorfs Halle, North Ave. und N. Halsted Str., statt. Eintritt 10 Cents die Person, an der Kasse zu zahlen.

Zeitgemäße Predigten.

In der Nordseite Kapelle, 2318 Roscoe Str., in der Nähe des Riverview Park, finden an jedem Sonntag Abend zeitgemäße Predigten, erläutert durch Lichtbilder, statt. Morgen Abend, 8 Uhr, spricht Evangelist F. H. Miller über „Wer ist schuld am Weltkrieg? Was war die Ursache?" Jedermann ist willkommen

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend zum 25. Male der Operettenerfolg „Hoheit tanzt Walzer".

Zum 25. Male wird heute abend im Bush Temple Theater der Operettenerfolg „Hoheit tanzt Walzer" mit Anna Berneck und Willy Schoeller in den Hauptrollen aufgeführt. Zum letzten Male geht er morgen nachmittag über die Bühne, morgen abend gibt es die letzte Wiederholung der Reinhardtschen Operette „Die Sprudelfee", in der die beiden Genannten ebenfalls die führenden Rollen haben. Dienstag abend wird Georg Engels dreiaktiges Drama „Ueber den Wassern" unter Mitwirkung von Direktor Seidemann, Else Janssen, Richard Leusch, Kurt Benisch und Louise Bruecker, am Mittwoch abend nochmals Schoenthans dreiaktige Komödie „Cirkusleute" gegeben. Der Donnerstag Abend bringt eine weitere Uraufführung und zwar das Erstlingswerk des Milwaukeer Dichters Albert Markwitz. Es ist ein „Der Dritte" betiteltes vieraktiges Schauspiel, das unter der persönlichen Anwesenheit des Verfassers seine erste Aufführung erleben wird.

Dann kommt wieder die Operette zu ihrem Recht und zwar hat diesmal die Direktion Oscar Strauß' wohlbekanntes Werk „Ein Walzertraum" ausersehen, in dem das gesamte Personal mitwirken wird. Angelo Lippich wird speziell von New York kommen, um die Hauptrolle des „Niki" zu übernehmen. Als würdige Partnerin wird ihm Frl. Berneck als Gast zur Seite stehen.

Freie Volksbühne.

„Kapital und Arbeit" in der Lincoln Turnhalle.

Morgen abend, 8 Uhr 15, wird im großen Saale der Lincoln Turnhalle die Freie Volksbühne eröffnet werden. Die Vereinigung Unabhängiger deutscher Bühnenkünstler von Amerika ist die Gründerin des neuen Theaters. Sie besteht aus Schauspielern, die sich nach der Schließung der deutschen Theater in allen Städten des Landes hier in Chicago zusammengefunden haben. Das erste Stück, das zur Aufführung gelangt, ist Ludwig Fulda's soziales Drama „Kapital und Arbeit". Die Eintrittspreise betragen nur 50 und 35 Cents. Karten sind im Vorverkauf beim Wurz'n-Sepp und im Lokale der Lincoln Turnhalle, außerdem am Abend an der Kasse erhältlich.

Fleisch bleibt teuer.

Wer sich etwa der schönen Hoffnung hingegeben haben sollte, daß das Fleisch nach Beendigung des Krieges etwas weniger teuer werden würde, wird vom „Bureau für öffentliche Beziehungen" des Amerikanischen Großschlächterverbandes eines anderen belehrt. Das Bureau tut der Welt kund: zu wissen, daß die gegenwärtigen Fleischpreise sich noch lange behaupten werden, wenn sie nicht noch weiter steigen. Und die Tatsache, daß der Krieg vorüber ist, ist eine der Ursachen davon, sagt das Bureau.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mfa*ang

Edelweiß-Kaffe.

Wer die Eigenart der so wohlschmeckenden ungarischen Gerichte, als da sind Gulasch, Paprikahendl, andere mit dem beliebten ungarischen Gewächs gewürzte Fleischgerichte, und noch viele Speisen mehr, zu schätzen weiß, lenkt seine Schritte gern nach dem von Herrn D. L. Frank in echt ungarischer Weise geführten Edelweiß-Kafe, 835 W. North Ave. Er findet dort die erwähnten Leckerbissen in echter und bester Zubereitung und auch einen vorzüglichen Tropfen, sei es echter Ungarwein oder eine andere Marke, um die Kehle anzufeuchten. Dabei ist die Umgebung gemütlich und die Bedienung aufmerksam und freundlich. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt; ein ausgezeichnetes Zigeunerorchester spielt und Miklos Reden, ein stimmbegabter Tenorist mit umfangreichem Repertoire, singt.

Lichtbilder-Vorträge.

Evangelist Hermann wird in der Prospect Halle, 6357—59 Süd Ashland Ave., morgen Abend über das Thema „Menschen werden lebendig begraben" sprechen. Da dieses Thema für jedermann von großer Wichtigkeit ist, sollte kein Deutscher versäumen, es zu hören. Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei. Jedermann ist willkommen.

— Morgen wollen die britischen Flieger in St. Johns, Neufundland, angeblich einen großen Probeflug machen, möglicherweise folgt darauf sehr bald der Flug übers Meer.

— Antoine du Pont, Straßenbahnfachmann, Erfinder und Ingenieur, auch in Chicago einst tätig, ist in Cleveland an der Lungenentzündung gestorben.

Angele Crone-Benefiz.

Hat die Mitwirkung glänzenden Ensembles für ihre Abschiedsvorstellung.

Das Lustspiel „Leontine", das Angele Crone für die Abschieds- und Benefizvorstellung gewählt hat, die sie am morgigen Sonntag nachmittags 2¼ Uhr im Garrick Theater gibt, ist von Leo Lenz frei nach der berühmten Verfasserin Gyp in deutscher Sprache bearbeitet worden. Zu seiner Aufführung hat sich eine auserlesene Schar von Künstlern mit

Karl Zander.

Angele Crone vereinigt, durchweg frühere Mitglieder des Pabst-Theaters in Milwaukee. Karl Zander spielt eine Charakterrolle in „Leontine", die Spielleitung liegt in den Händen von Hans Loebel, der früher das deutsche Theater in St. Louis geleitet hat. Agnes Buenger, Albert Sondern und Robert Sonnenberg, Reinhold Kummerehl und Julius Schmidt sind die andern Mitwirkenden. Angel Crone selbst hat eine ihrem Temperament und ihrem besonderen Können trefflich angepaßte Rolle. Die Ausstattung des Stückes wird eine glänzende sein. Der flotte Vorverkauf an der Kasse zeigt, daß das Interesse des deutschen Theaterpublikums von Chicago an Angele Crone unvermindert geblieben ist.

Deutsches Altenheim.

Versammlung der Exekutivbehörde. — Bericht des Verwaltungsausschusses.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Louis Sala wurde am Donnerstag im Hotel Atlantic die monatliche Versammlung der Vollziehungsbehörde des deutschen Altenheims abgehalten. Auf Empfehlung des Aufnahmekomitees wurden die nachstehenden bisherigen Anwärter zur Aufnahme in die Anstalt berechtigt erklärt: Fred Bueger, 75 Jahre alt, Johanna Droege, 76 Jahre, Johann Wagner, 72 Jahre und seine Gattin Christine Wagner, 84 Jahre alt, Veronica Schultz, 73 Jahre, Hermann Engler, 66 und Theodor Bartels 67 Jahre alt. Der von der Präsidentin des Altenheims und Sekretärin des Verwaltungsausschusses unterbreitete monatliche Bericht lautete im Wesentlichen wie folgt: Die Gesamtausgaben im Monat März beliefen sich auf $3349.41. Zu beklagen war das Ableben der Pfleglinge Karl Boesenberg und Ludwig Jaspe. Im Hospital der Anstalt befanden sich die Insassen Fritz Wuerth, John Arn, Christian Krug, Frau Eschbach, Frau Hassiepen, Frau Herber und Frau Niehoff. Aufgenommen als Pfleglinge wurden die Anwärter Christian Leis, S. Rasmussen und Frau Amalie Hadley.

Darauf wurde noch manches Allgemeine besprochen, unter Anderem die Tatsache, daß die Ausgaben der hohen Lebensmittelpreise u. s. w. nicht durch die Einnahmen gedeckt werden können, und wie schon einmal, wurde wieder in Anregung gebracht, ob es nicht ratsam sein würde, die Aufnahmegebühren ziemlich bedeutend zu erhöhen. Die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder schien jedoch vorläufig nicht geneigt zu sein, eine solche Aenderung eintreten zu lassen, besonders da die Lebensmittelpreise, wenn auch noch nicht im nächsten Jahre, so schließlich doch wieder niedriger werden dürften.

Verbündete Vereine.

Treffen Vorbereitungen für Wahlen von Delegaten zum Verfassungskonvent.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wies in seiner gestrigen Sitzung im Hotel Randolph den Ausschuß für politische Tätigkeit an, Mittel und Wege zu finden, dem liberalen Element auf dem Verfassungskonvent Geltung zu verschaffen. Der Verband will veranlassen, daß als Delegaten zum Verfassungskonvent in den neunzehn Senatsbezirken von Cook County Männer erwählt werden, die für persönliche Freiheit und örtliche Selbstverwaltung für Chicago eintreten. Die Vorwahlen finden im September, die Hauptwahlen im November statt.

In der nächsten „Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Kaum ist der holde Lenz gekommen, und schon rühren die Berliner vom Unterhaltungsverein sich wieder. Ihre winterlichen Erfolge lassen sie nicht etwa auf ihren Lorbeeren ausruhen, nein, jetzt wird der Frühling gefeiert. Das Ereignis ist auf den heutigen Samstagabend in der Alt-Heidelberg-Halle, Seegwick und Blackhawk Str. festgesetzt und wird wieder ein großes Vergnügen werden. Die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „Alpenrosen" haben ihre Beteiligung zugesagt, desgleichen andere Vereine, und eine Menge Frühjahrsüberraschungen ist in Vorbereitung, darunter Polonaise, Korbtanz und anderes.

Der Zither- und Mandolinenklub Harmonie veranstaltet am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, sein Frühjahrskonzert im großen Saale der Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave., bestehend aus Instrumental- und Gesangvorträgen, mit anschließendem Ball. Wie immer sind große Anstrengungen gemacht worden, um wieder ganz Außergewöhnliches zu leisten, und es kann daher den vielen Freunden und Gönnern des Klubs ein äußerst genußreicher Tag versprochen werden, zumal einige hervorragende Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wer nichts versäumen will, versorge sich rechtzeitig mit Tickets, welche bei allen Mitgliedern und im Vereinslokal, Albine Halle, 911 Center Str., zu 35 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer, zu haben sind. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Viola Frauenverein feiert am morgigen Sonntag sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr nachmittags. Ein rühriges Komite unter Leitung der Expräsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Marie Preyer, ist eifrig bemüht, das Fest so angenehm wie möglich zu machen. Mitglieder befreundeter Vereine haben mit ihren Abzeichen freien Eintritt.

Das 33. Stiftungsfest des Sozialen Turnvereins findet am kommenden Samstagabend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., statt. Das von Turnlehrer Ed. Hell aufgestellte Programm des Schauturnens enthält wieder verschiedene Ueberraschungen, welche einen genußreichen Abend in Aussicht stellen. Freiübungen und Hochspringen der Knaben und Mädchen, Turnen am Bock und Uebungen mit einer Keule seitens der Knaben, ein Tanz und Keulenübungen der Mädchen, Tänze und Freiübungen der Damenklasse, und auch die Altersriege, die Zöglinge und die Aktiven werden zeigen, was sie können. Selbstverständlich wird auch das Pfeifer-, Trommler- und Hornistenkorps auftreten. Der Eintritt beträgt einschließlich der Kriegssteuer 35 Cents die Person. Turner und eine Dame haben freien Eintritt, müssen aber ebenfalls den Betrag von je 5 Cents für Kriegssteuer entrichten. Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft im Sozialen Turnverein werden dieses Jahr an die Turner Franz Friemann, Dr. Moritz Schulze, Carl A. Kuehn, Johann Haak und Henrn Dohnal verabreicht. Auf das Schauturnen folgt Festball.

Der wohlbekannte Chicago Bäcker Gesangverein feiert am kommenden Samstagabend in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 34. Stiftungsfest mit einem großen Ball. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Mitglieder und Freunde sind beide Säle belegt worden; von 3 Uhr an wird in der kleinen Halle, von 11 Uhr an in beiden Hallen getanzt werden. Ein tüchtiges Komite trifft die Vorkehrungen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein Buncospiel nebst Kappenball wird der Nord-Chicago Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 20. April, in Fleiners Halle, 1635 N. Halsted Str., veranstalten. Die Vorkehrungen werden vom Präsidenten des Vereins Henry Hellmann getroffen, sowie von einem bewährten Komite, welches alles aufbieten wird, den Gästen einen vergnügten Sonntag zu verschaffen. Das Buncospiel beginnt 3 Uhr nachmittags. Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch wird der Bewirtung der Gäste gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eintritt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 20. April, veranstaltet die Supreme League, United League of America, ein großes Preiskegeln, nebst Unterhaltung, in den „North Chicago Bowling Alleys", 639 Webster Ave., nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, bestehend aus G. F. Luft, H. Koppelmann, C. Neu, J. Neuhaus, J. Girard, F. Hoppe und F. A. Troll, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Anfang 3 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Dem Zuge der Zeit nach Zusammenschluß folgend und eingedenk des Spruches, daß Einigkeit stark macht, haben sich vier Gesangvereine, die Badische Sängerrunde, die Liedertafel Eintracht, der Freie Sängerbund und der Goethe Männerchor, zusammengetan zum Zweck der Veranstaltung eines großen Osterkonzerts, das am Montagabend, dem 21. April, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., gegeben werden soll. Die vier bestens bekannten Chöre werden einen nicht nur der Zahl nach recht ansehnlichen, sondern auch trefflich eingeschulten Gesamtchor bilden, so daß Sangesfreunden ein nicht gewöhnlicher Genuß bevorsteht. Das Konzert wird von Herrn Gustav Bernd geleitet. Auch für die Tanzlustigen wird gesorgt sein, da ein Ball sich an die musikalischen Darbietungen anschließen wird. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Ostermontag, dem 21. April, hält der Banner-Wohltätigkeitsverein in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., ein Oster-Kaffeekränzchen ab. Die Freunde des Vereins sind eingeladen, mit den Mitgliedern ein paar gesellige Stunden zu verbringen und das Osterfest in gemütlicher Weise zu feiern. Um 2 Uhr nachmittags wird angefangen, für den Eintrittspreis von 35 Cents gibt es auch gleich Kaffee und Kuchen in den Kauf. Kinder unter zwölf Jahren zahlen die Hälfte.

Einen großen Kalikoball veranstaltet der Cleveland Frauenverein am Mittwoch, dem 23. April, in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave. Der Ball beginnt um 8 Uhr abends. Eintrittskarten kosten 30 Cents die Person. Der Festausschuß hat sorgfältige Vorkehrungen getroffen und stellt den Besuchern eine gute Unterhaltung in Aussicht.

Am Samstag, dem 26. April, wird der Bayern-Frauenverein von Town of Lake einen „Prize Calico Hop" in McDermotts Halle, 5444 S. Ashland Ave., veranstalten. Ein rühriger und erfahrener Festausschuß ist bestrebt, den Teilnehmern einen gemütlichen Abend zu bereiten, er besteht aus den Mitgliedern Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Eva Kettlmann, Kathe Biber, Anna Bämmler, Anna Kuhn, Berthe Wagner und Margarethe Schalmo.

Der Gamorinus-Frauenverein veranstaltet am Samstag abend, dem 26. April, in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ein großes Maifest verbunden mit Wettbewerb um eine Maikrone, wozu alle Freunde und Gönnner freundlichst eingeladen sind. Wer einer Festlichkeit dieses beliebten Vereins früher beiwohnte, wird nicht verfehlen, anwesend zu sein. Das Komite trifft Vorkehrungen, welche allen Besuchern einen vergnügten Abend verbürg

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Half Temple. „Hobeli tanzt Walzer".
Colonial — Fritzi Scheff in „Glorianna".
Cohans Grand — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick — „Scandal".
Illinois — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Vivin Pebs".
La Salle. — „Oh Lady! Lady!"
National. — „The Unmarried Mother".
Olympic. — „Miss Fun".
Playhouse. — „Oversea Revue".
Powers' — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „Die Wasserader".
Victoria. — „September Morn".
Woods. — „Putting Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzelpy, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Agenten. Verlangt: Agenten. Die Guaranteed Shine Easy Schuh-Politur, die Politur von Qualität, mit einem Sameti-Glanz; trocknet nicht ein in der Schachtel; schickt 15 Cents in Postmarken für große Probe; gewünschte Farbe anzugeben; Agenten verlangt. Shine Easy Shoe Polish Co., Fabrikanten von Schuhpolitur, Farben etc., 115—117 E. S. Water Straße, Chicago. 12,19,26ap

Verlangt: Janitor für 9-Apartmentgebäude; Dampfheizung; gebe modernes 4-Zimmer Apartment für Dienste. Telephoniert Central 4420. Schwary. 8ap1mX

Verlangt: Mann, um in Country Milchgeschäft zu arbeiten. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Männer für Stamping Art Embroideries; Erfahrung nicht nötig; $15 die Woche. F. Sternthal Co., 221 W. Madison Str. frsafon

Verlangt: Painter und Calcuminer, 60c die Stunde und aufwärts: ebenfalls Painter Helfers, 45c die Stunde. 2920 Lawrence Ave., 2. Apt.

Verlangt: Piano Coarse Rubbers, stetige Arbeit, höchter Lohn. Nachzufragen Room 1200, 209 S. State Str. 12ap1mX

Verlangt: Mann für Lagerhausarbeit; stetiger Platz. Nachzufragen 1000 N. Halsted Str. frla

Verlangt: Painter für Inside Fabrikarbeit. Hummel, 1856 Hastings Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturen, stetige Arbeit. — Nachzufragen 3. Floor, 137 South Wells Str.

Verlangt: Guter Bäcker für Pies. — Original Caterers, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Jungens in Buchbinderei; stetige Arbeit. 3155 Osgood Str. safonmo

Verlangt: Label Junge für Nachtarbeit. Vorzusprechen in 4150 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Nachzufragen Peppe's Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter. C. C. Ruchenberg, Lemont, Ill. frla

Verlangt: Janitor, Lediger Mann. 1440 N. Wells Str. 10ap1mX

Verlangt: Janitorbelter, $70 den Monat und Zimmer. 1122 E. 46. Str.

Verlangt: Kellerer Mann für Porterarbeit in einem Saloon und Kegelsalon. Täglich von 6 bis 8 Stunden. 4035 Fullerton Ave.

Verlangt: Stallmann für Verkaufsställe; soll erst vorzusprechen. Gutschall & Roler, 2221 Cleveland Ave.

Verlangt: Nachtwächter für Möbelfabrik; — muß ein guter, nüchterner, fleißiger Mann sein; Lohnansprüche anzugeben. Adr.: P 2224 Abendpost. safonmo

Verlangt: Gärtner, ledig; Privathaus; hoher Lohn. 1005 E. Sheridan Road, Highland Park, Ill.

Verlangt: Jüngerer Mann für Gartner- und Hausarbeit; guter Lohn; Lebensstellung. — Gardener, 1005 S. Sheridan Road, Highland Park, Ill. safon

Verlangt: Verheirateter Mann für leichte Haus- und Gartenarbeit; freie Wohnung, drei Zimmer mit Badezimmer und mäßiger Lohn. 1035 Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. safodso

Verlangt: Guter Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1040 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Paperhanger; stetig. Adr.: P 1997 Abendpost. safon

Verlangt: Guter Union Painter und Paperhanger; bezahle mehr als Union-Lohn; gut für 2 Monate. 2558 Lawrence Ave. safon

Verlangt: Flaschenbierfahrer. Muß bei Privatkunden vorsprechen, um Finger Ale und Soft Drinks zu verkaufen. Keine Gelegenheit für tüchtigen Mann. Anzufragen Sonntag morgen in 2700 N. Crawford Ave., zwischen 10 und 11:30 vorm. safon

Verlangt: Janitorhelfer mit Erfahrung, 605 Barry Ave. safon

Verlangt: Mann, im Cleaning & Dueing Geschäft zu helfen. 1328 Blue Island Ave. safon

Verlangt: Zimmer für Reparaturarbeit, sofort. Nachzufragen im Shop, 1115 N. California Ave. frla

Verlangt: Mann als Hausmann in Hotel, 601 S. Wabash Ave. frla

Verlangt: Alleinstehender, fleißiger Mann als Janitor; Lohn $45 monatlich. Ulrichs Waisenhaus, 2014 Burling Str., Ecke Center Straße. frla

Verlangt: Junge für Arbeit in Bäckerei; keine Erfahrung nötig. 5054 Armitage Ave. frla

Verlangt: 2 gute Painters; stetige Arbeit; guter Lohn; vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr oder Sonntag vormittag. 5042 South Ashland Ave. Phone: Prospect 4676. safon

Verlangt: Porter und Lunchmann. Keine Sonntagsarbeit. 678 N. Wells Str. frla

Verlangt: Einige gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. safon

Verlangt: Janitor, Lediger Mann. 1440 N. Wells Str. 10ap1mX

Verlangt: Janitorbelter, $70 den Monat und Zimmer. 1122 E. 46. Str.

Verlangt: Kellerer Mann für Porterarbeit in einem Saloon und Kegelsalon. Täglich von 6 bis 8 Stunden. 4035 Fullerton Ave.

Verlangt: Stallmann für Verkaufsställe; soll erst vorzusprechen. Gutschall & Roler, 2221 Cleveland Ave.

Verlangt: Nachtwächter für Möbelfabrik; — muß ein guter, nüchterner, fleißiger Mann sein; Lohnansprüche anzugeben. Adr.: P 2224 Abendpost. safonmo

Verlangt: Gärtner, ledig; Privathaus; hoher Lohn. 1005 E. Sheridan Road, Highland Park, Ill.

Verlangt: Jüngerer Mann für Gartner- und Hausarbeit; guter Lohn; Lebensstellung. — Gardener, 1005 S. Sheridan Road, Highland Park, Ill. safon

Verlangt: Verheirateter Mann für leichte Haus- und Gartenarbeit; freie Wohnung, drei Zimmer mit Badezimmer und mäßiger Lohn. 1035 Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. safodso

Verlangt: Guter Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1040 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Paperhanger; stetig. Adr.: P 1997 Abendpost. safon

Verlangt: Guter Union Painter und Paperhanger; bezahle mehr als Union-Lohn; gut für 2 Monate. 2558 Lawrence Ave. safon

Verlangt: Flaschenbierfahrer. Muß bei Privatkunden vorsprechen, um Finger Ale und Soft Drinks zu verkaufen. Keine Gelegenheit für tüchtigen Mann. Anzufragen Sonntag morgen in 2700 N. Crawford Ave., zwischen 10 und 11:30 vorm. safon

Verlangt: Janitorhelfer mit Erfahrung, 605 Barry Ave. safon

Verlangt: Mann, im Cleaning & Dueing Geschäft zu helfen. 1328 Blue Island Ave. safon

Verlangt: Zimmer für Reparaturarbeit, sofort. Nachzufragen im Shop, 1115 N. California Ave. frla

Verlangt: Mann als Hausmann in Hotel, 601 S. Wabash Ave. frla

Verlangt: Alleinstehender, fleißiger Mann als Janitor; Lohn $45 monatlich. Ulrichs Waisenhaus, 2014 Burling Str., Ecke Center Straße. frla

Verlangt: Junge für Arbeit in Bäckerei; keine Erfahrung nötig. 5054 Armitage Ave. frla

Verlangt: 2 gute Painters; stetige Arbeit; guter Lohn; vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr oder Sonntag vormittag. 5042 South Ashland Ave. Phone: Prospect 4676. safon

Verlangt: Porter und Lunchmann. Keine Sonntagsarbeit. 678 N. Wells Str. frla

Verlangt: Einige gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch Blechar

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Fremont Str., nahe Center Str., elegantes 3-stöckiges Backsteingebäude; $7000.

Dalton Str., nahe Center Str., Stück. Backsteingebäude, 6-4 Zimmer Flats, $9000.

Dalton St., nahe Center, Stück. Backsteingebäude, Front- u. Hinterflats; $5500.

Wilfell St., 2636, Brick, 4-4 Zim.Flats; $5500, Wilfell Str., 2 Flats, Brick, $2800.

Dies sind nur einige der Bargains; wir haben andere.

Rauschert, 835 Center Str.

Zu verkaufen: Moderne Cottage, 4 Zimmer und Bad, an hohem Cement-Basement, mit großer Attic, auf großer unregelmäßiger Lot, Abzahlungsflatterte Straße, alle Assessments bezahlt. Nicht weit von Elkhorn, Addison und Belmont Ave. Cars. Preis $2600 auf leichte Abzahlungen $200 Anzahlung. Nachfragen nachmittags in 3039 Elsdourn Ave. fadi

Zu verkaufen: Bargain! 5 und 6 Zimmer 2-Flat an Brick-Basement, Bad, Gas, Cement-Basement, 28 Fuß Lot, nahe Elsdourn Belmont und Western Ave. Car-Linien, $4,500; $500 Anzahlung. Rest monatlich. Agent 3039 Elsdourn Ave., jeden Nachmittag.

Koehler & Zander 143 N. Dearborn Str. fadi

Zu verkaufen: Residenz-Lot Bargain! Nahe Elsdourn, Belmont und Western Ave. Car-Linien. Preis $400. Asphaltgepflasterte Straße, ganz bequem. Agent 3039 Elsdourn Ave., jeden Nachmittag.

Koehler & Zander, 143 N. Dearborn Str. fadi

Zu verkaufen: Besetzt 1044 Belmont Ave., 2-Flat Brickgebäude, muß verschleudert, um Nachlaß zu regeln; nahe Ecke von Lincoln und Belmont Ave. Keine $1000 Anzahlung. Rest Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasom

Zu verkaufen: Nur $3250, zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Konstruktionsament, mit 6-Zimmer Cottage hinten, gelegen 1625 Wellington Str. Nahe $500 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Ferner zwei 5-Zimmer Flats mit Bad an School, nahe Lincoln Ave., nur $5000; nahe $500 Anzahlung. Rest Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $4000, zwei 6-Zimmer Flatgebäude mit Bad in Nähe von Wilrose, nahe Sheridan Rd.; nahe $900 Anzahlung. Rest ausgünstigen. Ferner zwei 5-Zimmer Flats mit Bad an School, nahe Lincoln Ave., nur $5000; nahe $500 Anzahlung. Rest Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei feuerfeste Cottage an Nelson Str., oben Basement, Preis $1800; nahe $300 Anzahlung. Rest $10 per Monat und Zinsen. Auch eine gute 4-Zimmer Cottage mit Bad, Zentralfundament, Preis $2600; nahe $500 Anzahlung. Rest Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Zehr stille, gutes Framehaus; Preis $45; Preis $3850. Suiter, 4145 N. Lafayette Ave. 12apl0x

Zu verkaufen: Stück, Framehaus in bestem Zustande, nahe Lincoln an Southport Ave.; Miete $45 monatlich, Preis $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3½ St. Frame, 6 Zimmer, Concrete Basement, elektrisches Licht, Furnace 1 Flat, Mayser Lot, 1743 Melrose Str.

Zu verkaufen: $1250 kauft 9 Zimmer Steinfront Haus; nahe Lincoln Park; Hypothek $2000. Telephon: Diversey 0556, oder spricht vor: 307 Wisconsin Str.

Muß sofort verkauft werden, Cottage, elektr. Licht und Furnace, 2120 Cuyler Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 2—4 Zimmer Backgebäude, Furnace- und Ofenheizung, 1½ Lot, vom Eigentümer, 2940 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Bargain, 4-Flat Frontgebäude, Preis $45 monatlich, Preis $ 60, 4145 N. Lincoln Str., 1. Flat. fasom

$300 Anzahlung kaufen mein Frameheus, ein 6- und zwei 4-Zimmer-Flats, modern, elekt. Licht, Bad, Laundry, alles in besten Zustande. Miete $50 monatlich; preis $4800, 2472 Sheridan Avenue. ap13,19,20

Niedliches Zwei-Flat Frame, helle Zimmer, gute Heim; billiges, gutes Heim mit Ratenzahlungen. Bedeutet nur $2600. Eventuell Brick- und Frameheus, $2500, Nähe Lawrence und Kedzie Ave. Telephon: Lincoln 3854. 12apl0x

Verkaufe 5215 Winona, Cottage, $75 Anzahlung und $20 monatlich. C. Jurgens, 139 N. Clark Str.

m20,ap5,12,19,26

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage an 50 Fuß Lot, an Asbury, nahe Montrose Ave.; nur $2500; nehme $200 Anzahlung. Rest Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Muß verkauft werden, ein Bargain, Kedzie, nahe Belmont, $5700; kleine Barzahlung, Rest wie Miete. Ehlers & Son, 3121 Belmont Avenue. 12apl0x

Zu verkaufen: 3 Stück, Brickgebäude, modern, 2½ Zimmerflats, 2 große Zentralzimmer; jedes groß genug für 2 Betten; Kochheizung; gute Nachbarschaft; Hypothek $2500; 4 Jahre Dauer; Preis $6500; verschleudere für $4600. 3817 Costello Avenue.

Zu verkaufen: 3 Stück, Brickgebäude, extra gut gebaut, alles Eichenfußböden, Eichenverlieb, Gas und elektr. Licht und Bad und andere Verbesserungen; 8 Jahre alt. 1520 N. Keeler Ave., zwischen North und Grand Ave. Car-Linien. fason

Zu verkaufen: 7-Zimmer-Cottage, Holz, 1937 N. Kenneth Ave. ap12,13,19,20,26,27

Zu verkaufen: Brickhaus, Steinfront, Store mit Wohnung, Rist, Ecke Division, gut für Bäckerei, 2020 Diversey Ave. fason

$25 einschließlich Zinsen

kaufen großes, modernes 5-Zimmer Bungalow, Furnaceheizung, eingeglaste Porch, großes Hinterhaus, Lot 30x125, 1½ Blocks von Car, nur $3800. Poole, 5159 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Nur einen Bachlaß, zu regeln, zwei 4-Zimmer Flatgebäude, 2025 Racine Ave., nahe Kedzie Blvd. und Armitage Ave. Muß verkauft. Preis $2500. Quellcke & Co., 900 Webster Ave. Offen Sonntags.

Zu verkaufen: Von Eigentümer, moderne Brick-Bungalows, Sommerparlor, Furnaceheizung; nahe Portage Park; Bedingungen nach Belieben des Käufers; fertig am 1. Mai; preist auf Land dem Flage selbst vor. 5413—21—23 Dakin Str. Telephon: Belmont 3022, Geo. Fritz. fasom

$500 Anzahlung, $10 per Monat und Zinsen kaufen eine 3-Zimmer-Cottage auf 25x125 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bezahlt. — $1500 Barzahlung, $20 per Monat, kaufen das feinste Brick-Bungalow, Heißwasserheizung; Lot 30 x125, gepflasterte Straße, bezahlt. Zuckel, 4101 Fullerton Ave. 15ma fa*

Verkaufe oder vertausche für kleines Haus, halber Acker für Chicken Farm; künftige Car-Linie. 4823 Drummond Place.

Wir haben neu defleierte Cottage; fertig für den Verkauf nur $2650. Telephon Columbus 6011, Mills Pearce Construction Co. 7119 W. Grand Ave. Täglich und Sonntag. 28ma,fr,fasom1

Warum Miete zahlen?

Verkaufe modernes 2 Flatgebäude (vermarkt 4 Zimmer), Preis nur $3800; Zement-Basement, Kohle-Heizung, nahe Belmont und Cicero, kann Ueberein kommen, Nachfragen 4215 Beethe Ave., nahe Milwaukee Ave. ap5,6,8,10,11,12,13

Verkaufe 5215 Winona, Cottage, $75 Anzahlung und $20 monatlich. C. Jurgens, 139 N. Clark Str.

m20,ap5,12,19,26

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage an 50 Fuß Lot, an Asbury, nahe Montrose Ave.; nur $2500; nehme $200 Anzahlung. Rest Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Muß verkauft werden, ein Bargain, Kedzie, nahe Belmont, $5700; kleine Barzahlung, Rest wie Miete. Ehlers & Son, 3121 Belmont Avenue. 12apl0x

Zu verkaufen: Stück, Brickgebäude, modern, 2½ Zimmerflats, 2 große Zentralzimmer; jedes groß genug für 2 Betten; Kochheizung; gute Nachbarschaft; Hypothek $2500; 4 Jahre Dauer; Preis $6500; verschleudere für $4600. 3817 Costello Avenue.

Zu verkaufen:

MARSHALL FIELD & COMPANY · Basement

Die Montags-Offerten demonstrieren das Wichtige im Wertegeben in unserem

April-Verkauf von Gardinen und Materialien

Alle Gardinen und Gardinenstoffe im Lager bedeuten für diesen Monat eine Herabsetzung. In der dritten Woche dieses Verkaufs sind die Werte noch hervorherrschender.

Zu $4.25 das Paar

Feine Qualität Cable Net und Nottingham Gardinen, einfache u. gemust. Centers, mit hübschen Borten. Ungewöhnlich gute Gardinen zu nur $4.25 per Paar.

Zu $5.75 das Paar

Filet Weave Gardinen, eine ausgezeichnete Sorte, in guter Auswahl hübscher Muster. Ausgezeichnete Sorte und sehr geschmackvolle Muster.

Gardinen Nets 50c, 75c, 85c die Yard

Wenn Ihr Eure Gardinen lieber selbst macht, dann seht diese Nets zu niedrigen Preisen. Viele Muster in ivory, weiß und ecru.

Quer- u. längsgestreifte Marquisette, 35c die Yard

Passend für Sash und volle Länge Gardinen. In Checks und Streifen verschiedener Größe — cream, weiß oder ecru.

Farbige Fenster-Vorhänge zu $4.75 das Set

Alle fertig zum hängen — kein nähen notwendig. Jedes Set besteht aus zwei Seitengardinen und einem Valance. Sie sind aus einem weichen Seide und Baumwolle gemischtem Stoff, in verschiedenen dekorativen Farben. Basement, Süd, Wabash.

36-zöll. Dimity karriertes **Weißes Pajama Cloth, speziell, 25c die Yard**

Eignet sich zur Herstellung von Sommer-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder. Der Wert ist so außergewöhnlich, daß diese Partie von 5,000 Yards schnell geräumt sein sollte.

Fabrikfängen—Fehlerhaft **Ginghams und Percales, 18c die Yard**

Sie sind leicht fehlerhaft, aber nicht genügend, um ihre Brauchbarkeit zu beinträchtigen. Der passende Stoff, Hauskleider und Schürzen wohlfeil herzustellen. Preis ist ungewöhnlich niedrig.

Basement, Süd, State

Tadelt Staatsanwaltschaft.

Richter Guerin nicht einverstanden mit Art, wie Geständnis erlangt wurde.

Kriminalrichter Guerin verfügte gestern, daß von den Grojuren ein Untersuchung der Methoden angenommen werde, die von der Polizei- und Staatsanwaltschaft angewandt worden sein sollen, um ein Geständnis von Joseph Radakowitz, der des Mordes beschuldigt war, zu erlangen. Radakowitz war angeklagt, am 24. Januar 1918 F. C. Papke vor seiner Wohnung, 4902 Princeton Avenue, erschossen zu haben. Er wurde im Dezember vergangenen Jahres von dem Polizisten F. A. Koehler verhaftet und legte, wie es sagte, zuerst in der Bezirkswache und später auch Hilfsstaatsanwalt John Owen ein Geständnis ab. Als dieses gestern von der Staatsanwaltschaft als Beweismaterial unterbreitet werden sollte, erhob der Verteidiger des Angeklagten Einwand und machte geltend, das Geständnis sei durch Drohungen und Einschüchterungen von seinem Klienten erlangt worden und deshalb nicht zulässig. Radakowitz behauptete, man habe versucht, ihn mit Schnaps betrunken zu machen, und dann gedroht, ihn mit Peitsche und Stock zu züchtigen, falls er sich weigere, die ihm zur Last gelegte Tat zu gestehen. Hilfsstaatsanwalt Owen und Polizist Koehler stellten dies zwar in Abrede, da aber das während des Verhörs von Radakowitz aufgenommene Protokoll zeigte, daß Hilfsstaatsanwalt Owen ihm mit Schlägen gedroht hatte, wies der Richter das Geständnis nicht nur als nicht zulässig zurück, sondern verfügte auch, daß der Angeklagte von den Geschworenen freigesprochen und eine Untersuchung von den Großgeschworenen eingeleitet werde.

Richter Arnolds Rezept.

Greift zu altbewährtem Mittel gegen junge Taugenichtse.

Eine gute Dosis ungebrannter Holzasche hält Richter Viktor P. Arnold im Jugendgericht für das beste Mittel zur Besserung nichtsnutziger Schlingel. Gestern wurde der 17 Jahre alte James Froeme, ein für sein Alter sehr kräftig entwickelter Jüngling, der in seiner Nachbarschaft den Ruf eines Kampfhahns genießt, vor den Richter gebracht. Er war beim Diebstahl eines Kraftwagens behilflich gewesen. Zur Ueberraschung der Anwesenden erklärte der Richter, zum Vater des Jungen gewendet, was dem Jungen fehle, sei eine tüchtige Tracht Prügel. Sie ihm zu verabreichen, sei Sache des Vaters, und wenn dieser das nicht tun wolle, so würde James in die Besserungsanstalt zu St. Charles oder Pontiac geschickt werden. Dann führte der Richter Vater und Sohn in sein Zimmer und ließ dort, die Uhr in der Hand, den Sohn vom Vater, der sich gleichfalls ansehnlicher Körperkräfte erfreut, zwei Minuten lang nach allen Regeln der Kunst durchhauen. James ging mit blutiger Nase und verschwollenen Augen aus der Strafvollziehung hervor. Nachdem der Richter dem Delinquenten noch eine Vermahnung erteilt und Vater und Sohn veranlaßt hatte, sich die Hände zu drücken, verfügte der Richter, daß James auf eine Farm im südlichen Illinois geschickt werden soll. Der Vater glaubt, daß die Farmarbeit seinem Sohne gefallen wird.

Vom Winde umgeblasen.

Gelähmte Frau die Treppe hinuntergeschleudert und schwer verletzt.

Ein mit Rädern versehener Krankenstuhl, auf dem die gelähmte Frau Julia Daly auf dem Treppenabsatz vor ihrer Wohnung Nr. 44 Deming Place saß, wurde vom Winde umgeblasen. Frau Daly wurde die Treppe hinuntergeschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Sie ringt im Grauthospital mit dem Tode.

Frau Barbara Bochet, Nr. 3015 N. Robey Straße, war eben an der Belmont Ave. einer Lincoln Ave.-Elektrischen entstiegen, als sie von einem Arthur Sternhaus, Nr. 1201 Diversey Parkway, gehörigen Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde. Die Verunglückte, die schwere Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Deutschamerikanischen Hospital gefunden.

Angebliche Fälschung.

W. C. Willock, der bis zum 1. Februar bei der Brennstoffverwaltung angestellt war, ist unter der Anklage verhaftet worden, den Namen von B. M. Hamilton auf einer Schatzamtsanweisung für $101 gefälscht zu haben. Vor Bundeskommissär Mason geführt, verzichtete Willock auf ein Vorberhör und wurde unter $2000 Bürgschaft gestellt. Gegenwärtig hat er eine Stelle bei der Chicago & Eastern Illinois Bahn.

Hatte Glück.

Den von Frau Louise Fowler, Lafayette, Ind., vorgestern, wie berichtet, auf der Heimfahrt von Chicago an 59. Straße und Western Ave. verlorenen Handkoffer, der ihren Schmuck im Werte von $10,000 enthielt, hat Frau Charles Griese, Nr. 1610 Aberdeen Straße, Chicago Heights, gefunden. Sie händigte ihn und seinen kostbaren Inhalt heute früh der rechtmäßigen Eigentümerin aus und erhielt $500 Belohnung.

— Furchtbar wütet Typhusfieber in Ostpolen, Rußland, Serbien und Mazedonien, berichten Vertreter des Roten Kreuzes

Geldsendungen

unter Garantie

$6.75 per 100 Kronen — nach Deutschösterreich, Steiermark, Krain, Ljoernien, Tirol und Vorarlberg, Böhmen, Schlesien, Mähren, Galizien, Slavonien, Bosnien und Herzegowina, Dalmatien, Küstenland.

$13.00 per 100 Mark — nach Luxemburg, von den Alliierten okkupierte Rheinprovinz.

$17.00 per 100 Rubel — nach Sibirien und Polen.

Entsprechender Rabatt bei größeren Beträgen.

Liberty Bonds gegen Bar gekauft und verkauft.

Anfragen in allen Geld- und Schiffskarten-Angelegenheiten willkommen.

L. KAUFMANN & CO.

98 S. Wells Str., Staatseinzahlung Bldg.
Offen täglich von 9—6. Samstags bis 8 Uhr abends. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise

Transatlantic Transportation Co.
1646 Lasrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
8ab*E

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS

J.V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8297.
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
ap12*E

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an deinselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310.
8 Co. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
8mäSmt*E

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191 olSmisalon*

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
18feb*E

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends
SOmäSmt*E

— Im Dilettantenkonzert. — „...Nun, was sagen Sie zu der Musik?" — „Ich wünschte, ich hätte zehn Ohren, damit ich sie mir alle zuhalten könnte!"

Kleine Kriegsdepeschen.

Ungarn üben Vergeltung.

Rom, 12. April. Ungarische Magyarenregulare haben mehrere rumänische Dörfer in Siebenbürgen gebrandschatzt. Die rumänische Volkswehr verteidigte sich tapfer, doch war sie der Uebermacht nicht gewachsen.

Die deutsche Agitation in Böhmen.

Zürich, 2. April. Brief der „Ass. Presse". Graf von Brockdorff-Rantzau, der deutsche Minister des Auswärtigen und einer der deutschen Friedensbevollmächtigten, wird von einem unbekannten Schriftsteller in Prag bezichtigt, zusammen mit Vertretern von Deutschösterreich den Versuch gemacht zu haben, in der Tschechoslowakei eine Volkserhebung anzuzetteln. Als der deutsche Vizekonsul in Prag, Dr. Paul Schwarz, gerade als er nach Berlin zu Besuch reisen wollte, verhaftet wurde, wurden in seinem Gepäck belastende Schriftstücke gefunden. Außer ihm wurde auch Frl. Julia Pahlen verhaftet. In Dr. Schwarz' Gepäck wurde sein Einführungsschreiben an den deutschen Generalkonsul von Gebsattel gefunden, in dem diesem aufgetragen wurde, den Träger mit politisch wichtigen Persönlichkeiten behufs Förderung seiner besonderen Aufträge bekannt zu machen. Sollte Dr. Schwarz sich unglücklicherweise kompromittieren, so werde er einfach abberufen und es dem Generalkonsul überlassen werden, jede Kenntnis abzuleugen. Dr. Schwarz organisierte in Prag ein ausgedehntes Spionage- und Propagandasystem zum Zweck bewaffneter Erhebungen in den deutschböhmischen Teilen und in der Slowakei. Mehrere seine Agenten, darunter Frl. Pahlen, hatte er im Regierungsdienst in Prag untergebracht. Frl. Pahlen, die im amtlichen Pressedienst tätig war, konnte aber den Mund nicht halten, und sie wird als Beamter des Staates wegen Hochverraks prozessiert werden.

— General Emiliano Zapata, der Rebellenführer im südlichen Mexiko, wurde von Regierungstruppen getötet und die Leiche nach Cuautla, General Gonzales' Lager, mitgebracht.

Vollkommenes Augenlicht

Ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenbeschwerden. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. m22Sa*

Candy für Ostern

Chocolate Cream Eier, mit delizjösem Ueberzug — werden den Kleinen sicherlich gut schmecken, das Stück zu..... 5c & 10c

Novelty Osterhasen, gute Größe, sehr natürlich aussehend, Stück 15c & 25c

Chocolate Marshmallow Eier, weiche rahmige Füllung, mit bester Schokolade überzogen, das Stück zu..... 5c

Jelly Vogeleier — in assortierten Flavors und Farben, — morgen verkaufen wir das Pfund zu..... 20c

Fancy Waren

Vorgezeichnete Nachtgewänder für Damen, aus feinem weichem Longcloth, volle Größe, große Auswahl von Mustern, ein $1.39 Wert, zu..... 85c

Toilette-Seife

Ein wirklicher „Special" in Toilettenseife: 1 Dutzend assortierte 3½ Unzen Stücke, Auswahl von Honey, Wild Rose Tar und Olive, Dtz., 76c

Liköre

Superior Bourbon Whisken, volle Qts.. $2.35
Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche.... $2.25
Sunny Brook Whiskey, 90 Proof, Qt.... $2.60
Kirschenwein, süß und delizjös, per Flasche..... 65c

Hüte für Kinder

Hutformen für Kinder, — viele mittlere u. kleine Fassons, in verschiedenen Farben; einige in Kombinationen von hellen und dunklen Farben; prächtige Werte, morgen zu $1.00

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Sträucher und Samen

Purple Flieder-büsche, 3–4 Fuß hoch — zu..... 29c

Early Richmond Kirsch-bäume.. 39c

Weißer Kleesamen, per Pfd. 60c

Schneeball-Büsche, 3–4 F. hoch, extra fein zu..... 29c

Feine große Bridal Wreath, 3–4 Fuß hoch....25c

Blumen- oder Gemüsesamen, — 1 Dtz. Pakete. 18c

Dahliawurzeln, extra feine home grown Klumpen; verkauft zu..... 15c

Feiner gemischter Rasen-Grassamen; 5 Pfund 85c; — 1 Pfd... 22c

Oster-Verkauf von Suits, Capes, Dolmans

Suits Hunderte von Suits, aus reinwollenen Mannish Serges gemacht gemacht, die neuesten Moden, darunter wunderschöne Box-Modell, in navih, lohfarbig, grau und schwarz — die Werte gehen bis zu $37.50, zu..... $25.00

Capes Zwei attraktive Modelle sind hier abgebildet, Dutzende von anderen sind ebenso schön, hübsche Combination Beiker, mit Braid und Knöpfen garniert, zu..... $25.00

Dolmans Gemacht aus Silbertones, Velle-Velours und reinwollenen Serges, viele neue attraktive Farben, wie zum Beispiel Victory-rot, Reindeer u. s. w. — die Werte gehen bis zu $37.50, zu..... $25.00

Coats Attraktive Gruppen von neuen Frühjahr-Mänteln aus Velle-Velours und Poplin, in lohfarbig, grau, Taupe, Reindeer und anderen begehrten Frühjahr-Schattierungen — ungewöhnliche Werte zu..... $25.00

Auswahl zu $25

Kleider Bezaubernde Kleider aus Satin, Taffeta und Georgette, in drei ungewöhnlich attraktiven Gruppen, jedes eine Ersparnis von $5.00 bis $10.00 bedeutend, zu..... $10, $17.95, $24.95

Für die Knaben

Osteranzüge f. Knaben, — aus blauen Serges u. hübschen Mischungen, die beliebte Waist-Linie, oder mit Gürtel, Größen 6 bis 17 Jahre, spez. zu. $8.95

Frühjahr Reefers für Knaben, aus hübsch. Mischungen, 2½ b. 8 Jahre, Montag zu.. $3.95

Knabenhosen, von dauerhaften Stoffen gemacht, viele Muster u. Farben, Größen 6 bis 16 Jahre, zu..... 69c

Neue Frühjahr-Kappen u. Hüte für Knaben, viele schöne Fassons. 48c

Neue Partie von Waschanzügen für Knaben, dauerhafte Stoffe, hübsche Muster, Größen 2½ bis 8 J., zu 59c

Tommy Tucker Knabenanzüge, aus netten Mischungen, Größen 3 bis 8 Jahre, zu..... $3.95

Gardinen, etc.

35zöllige ganz mercerisierte Drapery Seide, Book Fold gerollt, die Auswahl von neuen Schattierungen — regulärer 45c Wert — am Montag die Yard zu 43c

3zöllige Sectional Panel Gardinen, 2½ Yards lang, weiß und Ivory, Auswahl von Mustern — regulärer Preis 79c; speziell am Montag — das Paar zu 59c

Feine Nottingham und Cable Net Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, hübsche Muster, in weiß und Ivory, regulärer $5.00 Werte; die Auswahl, Paar zu $3.29

Ein spezieller Bettverkauf für Montag

1 1–16-zöll. fortlaufende und gerade Pfosten Eisenbetten, Vernis Martin Finish, nur Größe 4.6, zwei Muster, speziell Montag.. $4.95

2-zöll. fortlauf. Pfost. Eisenbetten, fünf 1-zöll. glatte Spindeln, Vernis Martin Lack-Finish — alle Größen, $15.00 Werte, nur $9.85

Matratzen mit weißer Baumwollfilz-Füllung, Roll edged, fancy blau und weiß mischfarbiges Art Ticking, in allen Größen — wert $15.00 — bei diesem Verkauf offerieren wir sie zu..... $9.75

2-zöll. geradpfostige Messingbetten, einfach Satin u. bandiert, assort. Größen, feine Muster, — Werte bis zu 27.50, Auswahl zu $19.75

Nicht einsinkende Stahldraht Bett Spring, Link Fabric, 4-zöll. Elevation, Helical Springs an beiden Enden, alle Größen, zu..... $4.95

Schlummerrollen — Silkoline überzogen, Center Support, alle Größen und assort. Farben, am Montag, das Stück verkauft zu nur $1.39

Schuhe für Ostern, korrekte Fassons

Oxfords und Pumps für Damen, aus braunem oder schwarzem glasiertem Kid, ganz Glanzleder und aus lohfarbigem oder Matt Kalbleder, auf den langen, schmalen Zehenleisten gemacht, biegsame genähte Sohlen, hohe oder niedrige Absätze, $5.00 Werte, zu..... $2.98

Oxfords für Damen und wachsende Mädchen, aus dunkel lohfarbigem Kalbleder, schwarzem Kid oder ganz Glanzleder, biegsame genähte Sohlen, hohe oder niedrige Walking Absätze, alle Größen bis zu 8, regulär $5.00, das Paar zu..... $3.49

Glanzleder Mary Jane Pumps für Misses und Kinder, mit Eichlederschlen, die dauerhafter sind als Leder, alle Größen bis zu 2, gut $1.75 wert, am Montag, das Paar zu..... $1.19

Fußform Slufferschuhe für Kinder, aus echtem Eichleder gemacht, mit ganzledernen doppelten Sohlen — kommen in Größen 8½ bis 11, regulär zu $3.00 verkauft, zu..... $2.49

Schuhe für Knaben, biegsame Oberteile, Goodyear genähte Fiber-Sohlen — in Blücherfasson — sind in allen Größen zu haben, es sind $3.00 Werte — am Montag verkaufen wir das Paar dieser ausgezeichneten Schuhe zu..... $1.98

Unterzeug

Gerippte baumwoll. Unionsuits f. Damen, anschließ. oder Umbrellaknie, reguläre oder extra Größen, zu..... 44c

Baumwoll. gerippte Union Suits für Männer, Frühjahrgewicht, kurze oder lange Aermel, Werte bis $1.25, zu.. 69c

Balbriggan Hemden oder Hosen für Männer, lange od. kurze Aerm., creamfarbig, 50c Werte, zu 39c

Merino Hemden oder Beinkleider f. Männer, gut gemacht, wert $1.50, zu.. 98c

Gerade Swiss gerippte Damenleibchen, sehr elast., regul. od. extra Größen, 25c Werte, zu 19c

Balbriggan Hemden oder Beinkleider für Knaben, creamfarbig, die 75c Qualität zu..... 49c

Bath-Leibchen od. Binden, wollgemischt, eine Musterpartie, wert bis zu 50c, Spezieil zu..... 25c

Oster-Blusen: Ein Einkauf

Ein spezieller Einkauf von Crepe de Chine Damenblusen, spitzenbesetzt, in weiß und fleischfarbig, wie Abbildung, andere aus Georgette, in weiß, fleischfarbig und blau, gut $3.98 wert, zu..... $2.95

Tub Seide Blusen für Damen, in assortierten Streifen, 2-in-one Kragen, Größen 36 bis 46, — wert $3.98, zu..... $2.95

Swings

Vier Personen haltende Lawn Swings, 8 Fuß hoch, aus sorgfältig ausgesucht. Holz, — gründlich verbolzt, sehr stark u. dauerhaft, am Montag zu..... $7.95

$3 Porch Swings, vollständig mit Haken und Ketten, in Eichen oder Hart-Ahorn, speziell am Montag zu..... $2.19

Die Kurzwaren

J. C. King's Maschinenfaden, 3c Wert, speziell für Montag, 3 Spulen 5c

Dreß Snap Fasteners, — in weiß und schwarz, alle beliebten Größen, 10c Wert, Karte zu..... 3c

„Pinon" Strumpfhalter — 19c Werte, für Montag offeriert, per Pr. zu.. 12½c

Drogen, Toilettartikel

50c Diana Gesichtspuder, das französische Fabrikat, speziell zu.... 29c

30c Bromo Seltzer, gegen Kopfweh, zu 16c

60c California Syrup of Figs, zu.. 38c

75c Bell-Ans gegen Unverdaulichkeit, zu nur.. 59c

5 Fuß Rotgummi Tubing Syringe— 35c Wert, zu.... 18c

$1 Borden's malted Milk, zu nur.. 63c

50c Honey and Almond Cream zu... 27c

Die Yardwaren etc.: Eine Ersparnis

Kleiderfatin, 36 Zoll breit, feiner weicher Chamoisfinish, in allen beliebten Schattierungen, $1.89 Wert, die Yard.. $1.35

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr fest und kleidsam, alle bekannten Schattierungen, $2.00 Wert, die Yard zu.... $1.39

Seide Faille Poplin, 36 Zoll breit, sehr glänzender Finish, in allen Schattierungen, regulärer $1.25 Wert, Yard 75c

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund mit hübschen gedruckten Mustern, Fabrikfängen, die Yard 16½c

Crepe de Chine — 36 Zoll breit, Seide und Baumwolle gemischt, in allen den tiefsten Farben — wert 79c — die Yard zu 49c

Rahtsele Bettücher, aus schwerem Muslin Knacht, volle Größe, „seconds" — wert $1.45; speziell, das Stück zu 98c

Champis Satin — 36 Zoll breit, sehr weicher Finish, alle die neuesten Schattierungen, — wert $2.75, die Yard $1.95

Echter weißer Amoskeag Shaker Flannell, — schwer napped an beiden Seiten, 27 Zoll breit, die Yard zu 17½c

Kissenbezüge, von gutem Muslin hergestellt, haben kleine Fehler — wert bis zu 35c; die Auswahl zu — per Stück 15c

Geblichter Nussin, Roster, 36 Zoll breit, gleich feine, weiche Sorte wert bis zu 22c; speziell, die Yard zu 12½c

Echter Amoskeag Schürzen-Gingham — in allen den gewünschten Checks — speziell am Montag, die Yard zu 15c

Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, hat feinen weichen Chemois-Finish, wert bis zu 30c; speziell, die Yard zu 18½c

Mercerisierter Taffetdamast, hochfeiner Satin-Finish, alles neue Blumenmuster, regulärer 85c Werte; die Yard zu 55c

Neue Frühjahr-Tapeten

Lackierte Gold- u. Oatmealtapeten, neues Lager hübscher Muster u. Farben, gut 25c bis 35c wert, speziell für Montag, die Rolle offeriert zu nur 20c

30-zöll. Oatmealtapeten, alle beliebten Farben, nur mit Borten verkauft, die Rolle zu 10c

Hübsche Schlafzimmertapeten, einschließl. gestreifte, Allover u. Blumenmuster, speziell für Montag, Rolle zu 10c

Tapeten für die Sommer-Cottages und Basementzimmer, eine Auswahl hübscher Muster und Farben, die Rolle zu 5c

Bester Tapezierer-kleister, das Pfund zu 10c

Zeit für Frühjahr-Anstreichen

Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farb., sowie weiß u. schwarz, Gall. $1.39

Reines gekochtes Leinsamenöl, die Gallone zu..... $1.65

Ruthford's Best Tapetenreiniger, große ße Büchse..... 9c

Schwarze Screenfarbe, ¼ Gallone zu..... 25c

Central St. Louis White, nur in 100-Pfd. Fäßchen, zu.... $7.00

LaSalle Varnish Co.'s Floor Varnish, 1 Gallone an 1 Kunden, Gallone zu..... 99c

Johnson's präparier-tes Wachs, die 1-Pfd. Büchse 50c

H.R.H. Paint Cleaner die Büchse zu..... 9c

Roofing Farbe, nur in schwarz, die Gallone..... 69c

Große Schwämme z. Hausreinigen, zu..... 10c

Osterhandschuhe

Leichte französ. echte Glacehandschuhe für Damen, aus feinsten Häuten, 2 Klaspen, schwarz, weiß, lohfarbig, grau, Paris Point Nücken, reg. 2.50 u. 2.75 $2.25

Echte Glacehandschuhe für Damen, in weiß und champagne, 2 Klaspen, Paris Point Nücken, reg. $2, zu.. $1.25

Double tipped seidene Damenhandschuhe, 2 Klaspen, in schwarz, weiß und farbig, zu..... 85c

Double tipped kurze weiße seidene Kinderhandschuhe, 2 Klaspen, Größen 4 bis 7, zu..... 50c

Oster-Strümpfe

Seidene Beinlänge nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, Garter Tops, in schwarz, weiß und farbig, zu..... 75c

Seidenfaser nahtlose Männerstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, grau und marineblau, zu..... 35c

Feine gerippte Baumwoll Lisle Finish nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und bronze, 6—9½, zu 35c

Feine gerippte Baumwoll Lisle Finish nahtlose Babystrümpfe, in weiß und schwarz, Größen 4 bis 6, das Paar zu..... 15c

In unserem Nahrungsmittel-Markt

Eier, strikt candled, feine große, Dutzend 43c

Wiebolds Gold Spring Butterine, Pfd.. 38c

Sawlay, die 100% reine Nußbutter, Büchse... 38c

Ranch roter Alaska Lachs — die Büchse 29c

Blossom Br. Bohnen u. Speck Büchse 13½c

Frisch geröst. Salvador Kaffee, Pfund 32c

Wiebolds Royal frisch geröstet Kaffee, Pfd... 35c

Feinster Cream of Kaffee, das Pfund 20c

Native zarter Pot-Roast, das Pfund 22½c

Frisch gebackenes Weißbrot, der Laib zu 8c

Zucker, feinst. granulierter, das Pfund 8¾c

Mit 21 Grocery-Orders, Mehl, Oele und Dairy-Waren nicht eingeschlossen.

Feinst. Basket-fired Japan oder English Breakfast Tee Pfund 49c

Bakers Premium Vac-Chokolade — ½-Pfund-Stück zu..... 18c

Frisch abgeschnitt. Beef- od. Veal Stew, das Pfund zu 17½c

Ameriforn, die neue Frühstücksspeise, Paket.. 15c

Frisch gebackene Soda Crackers od. Ginger Snaps — 11½c Pfund.

Swifts Classic White Waschseife — zehn Stücke für 49c

Big Chief rote reife Tomatoes — 25c 2 Büchsen...

Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund zu 35¾c

Pride of Illinois feine Sugar-cured Picnic-Schinken — das Pfund zu 28c

Mehl, Campbells High Patent garantiert, ¼ Bbl. zu.... $1.45

Rich elien' Brand Pastry Mehl, das allerbeste — Paket 39c

Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd.-Büchse 27c

Apfel, kochfeine Wilson Twists, delikate Ch., Koch- und Lunch-Sorte, ¼ Bbl. für 55c; ein Pfund 12c

White Pearl Makaroni oder Spaghetti, drei Pakete für..... 21c

Richelieu Br. frisch entfernte Rosinen — Pfund-Paket zu 18c

Eine Tonne, 2000 Pfd., Meerrettich, — feine, fleischige, starke Wurzeln, Stück 7c 11c, 9c und.... 7c

Mehl, Campbells High Patent garantiert, ¼ Bbl. zu.... $1.45

Rich elien' Brand Pastry Mehl, das allerbeste — Paket 39c

Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd.-Büchse 27c

Apfel, kochfeine Wilson Twists, delikate Ch., Koch- und Lunch-Sorte, ¼ Bbl. für 55c; ein Pfund 12c

Orangen, hautfüß kernlos, zartes Fleisch, — speziell Dutzend 47c, 6 für 25c, Stück 5c

Southern Br. reine Peanut-Butter, Jar zu 8c

Crown Brd. reine Apfelbutter: bester Quart-Jar zu 25c

Haushaltungs-Gegenstände bedeutend unterm Preis.

Crystal geschliffenes Glas, Arrangement besteht aus 5 nützlichen Artikeln: Zuckerbowle, Kadmkrug, Butterdose, Oliventeller und 7-zöll. Vase, nur im Milwaukee Ave. Laden, Stück 19c

Herbert-Gläser mit hohem oder niedrigem Fuß, Colonial Form, feines Crystal Glas, Auswahl, Dutzend $1.49

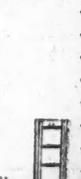
„Needle etched" Waterglaser, 9 Unzen Größe, wie Bild — nur in ½-Dutd.-Partien od. mehr verkauft; regul. 15c, Dutzend $1.20— ½-Dutzend.. 65c

Kaffeemühle, Glasbehälter hält 1 Pfund Kaffee, an die Wand zu schrauben, Montag zu 67c

Asbestus Tischmatten, steifgefüttert, 6 im Set, assortierte Größen nur in Sets verkauft, Set zu..... 50c

Waschbrett, Hartholzrahmen, Glasfront, 1 an 1 Kd., 33c

10 und 12 Quart blaue emaillierte, innen weiße Waschkreimer, Holzgriff am Henkel, einer an einen Kunden, $1.50 Wert, zu 59c



Nr. 9 Waschkessel, feste Holzgriffe, schwerer Kupferboden, Eisenstück Deckel, regulär $3.25, zu $2.59

Floorbesen, 14 Zoll lang, Tampico gefüllt, mit 5 Fuß Stiel, Ausgleichleitern für Bäumers — Tannenholz-Seiten, Kapie Sprossen, jede Größe von 10 bis 30 Fuß Länge, der Fuß zu.....23c

UMI